Nr. 102. Dienstag, den 1. Mai 1928. 53. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und Generdl Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Triumphzug der „Bremen"-Flieger durch Neuyork.

Der Wortlaut der deutschen Note an Amerika. — Wahlsieg Poincarés in Frankreich. — Englisches Ultimatum an Aegypten.

Die große Parade in Neuyork.

Neuyork, 30. April.

Neuyork stand heute wieder ganz im Zeichen der Ozeanflieger-Ehrungen. Schon in den frühen Morgenstunden begann die offizielle Abrollung des amtlichen Begrüßungsprogramms, das in seinem Umfang selbst bei den enthusiasmierten Amerikanern fast ohne Beispiel dasteht.

Die Fahrt zum Hafen.

Gegen 3 Uhr mitteleuropäischer Zeit verließen die Flieger im Auto das Ritz-Carlton-Hotel, um zum Hafen zu fahren, von brausenden Hochrufen der das Hotel umlagernden Menge empfangen. Geleitet von Polizei, Motorradfahrern usw. durchfuhren sie den Broadway unter ständig steigendem Jubel der zahllosen Menschenmassen, in den sich auch viele deutsche Hochrufe mischten. Die Flieger schienen überwältigt von der Begeisterung, die sie empfing. In ihrem Wagen sich erhebend, dankten sie durch Schwenken der Hüte nach allen Seiten für die Ovationen. Eine Viertelstunde später langten sie am Pier an, wo sie den städtischen Dampfer „Macom" unter klingendem Spiel der aufgestellten Musikkapelle bestiegen, um nach kurzer Rundfahrt durch den Hafen die Quarantänestation anzusteuern, wo die „Dresden" mit den Frauen der Flieger Fitzmaurice und Köhl vor Anker liegt.

Ganz nahe bei der „Macom" lag der Hapagdampfer „Deutschland", auf dem sich zahlreiche Deutsche befanden. Die Bordkapelle intonierte

„Deutschland, Deutschland über alles".

Sobald die Flieger in Sicht kamen, stimmten die Deutschen die Nationalhymne an. Ein ohrenbetäubendes Sirenengeheul von den im Hafen liegenden Hunderten über die Toppen geflaggten Schiffen setzte ein, als der Dampfer den Pier verließ. Die deutschen Flieger, im blauen Anzug auf dem Deck stehend, dankten durch Schwenken der Mütze, während Fitzmaurice in irischer Fliegeruniform militärisch grüßte. An Bord der „Dresden", die Flaggengala angelegt hatte, begrüßten Köhl und Fitzmaurice ihre Gattinnen. Die Begrüßung war kurz, aber sichtlich kämpften die Frauen mit den Tränen. Auch die beiden Männer konnten nur mit Mühe ihre starke Bewegung unterdrücken. Es war allen wie eine Erlösung, als dann die Film- und Kameraleute vortraten und unter Scherzworten die unvermeidlichen Gruppenaufnahmen arrangierten.

Die Triumphfahrt durch Neuyork.

Geleitet von zwei Küstenwachschiffen fuhr die „Macom" mit den Fliegern langsam zurück nach Battery-Park, der Südspitze von Manhattan, von wo aus um 4½ Uhr die Parade durch Neuyork begann. Die Flieger setzten sich an die Spitze eines Truppenkontingents von 10 000 Mann, und vorbei an Hunderttausenden jubelnder Zuschauer, bewegte sich der Zug nach dem Rathaus. Die Flieger befanden sich mit ihren Frauen während des Festzuges in Automobilen. Die Menschenmenge brach immer wieder in Hochrufe aus. Alle Fenster der 5. Avenue waren dicht mit Menschen besetzt. Die Wolkenkratzer waren mit Menschen selbst bis in die höchsten Stockwerke angefüllt. Die Menge warf unaufhörlich Blumen, Luftschlangen und Konfetti auf die vorbeifahrenden Flieger, sodaß bald stellenweise das Papier fußhoch lag. Bei näheren Betrachtungen konnte man feststellen, daß als Ersatz für richtigen Konfetti zahlreiche Adreß- und Telephonbücher zerrissen worden waren.

Alle Arbeit ruhte,

als der Zug sich näherte. Die Angestellten und Arbeiter stürzten auf die Straße und an die Fenster. Einsetzender leichter Regen vermochte die Begeisterung nicht zu trüben. Die Flieger dankten nach allen Seiten. Bei Köhl konnte man feststellen, daß er etwas verlegen war, während Baron v. Hünefeld leicht nervös erschien. Fitzmaurice dagegen lächelte. Die beiden Frauen, Köhl und Fitzmaurice, weinten auf der ganzen Fahrt vor Freude.

Die Polizei bildete ein dichtes Spalier, um die andrängenden Mengen im Zaume zu halten. Etwa ein Dutzend Musikkapellen waren an verschiedenen vom Festzug berührten Plätzen aufgestellt und spielten die deutsche und die irische Nationalhymne und andere patriotische Weisen.

Der Empfang im Rathause.

Vor dem Rathause hatte sich der städtische Empfangsausschuß aufgestellt. Hier war eine Tribüne für 5000 Personen errichtet, die mit deutschen, amerikanischen und irischen Flaggen geschmückt war. Frau Köhl, Frau Fitzmaurice und deren Töchterchen Patrice hatten auf Ehrensitzen neben der Rednertribüne Platz genommen. Die Flieger wurden vom Bürgermeister Walker mit herzlichem Händedruck begrüßt. In einer kurzen Ansprache versicherte

Bürgermeister Walker

den Fliegern: „Dadurch, daß Sie Neuyork zum Ziele erwählten, haben Sie eine Tat vollbracht, die Deutschland, Irland und die Vereinigten Staaten näherbringt."

Generalmajor Haskell, der Kommandeur der Bundestruppen in Neuyork, begrüßte das Fliegertrio im Namen des Gouverneurs Smith und überreichte ihnen die Gedenkmedaille des Staates Neuyork. Der Vorsitzende des städtischen Empfangsausschusses, Grover Whalen, übergab alsdann den Fliegern den Ehrenbrief der Stadt Neuyork.

Baron v. Hünefeld

dankte für die Ehrungen in englischer Sprache, indem er sagte: „Wir sind herzlich dankbar für den wundervollen Empfang, den uns Amerika hat zuteil werden lassen. Wir werden uns immer dieses Tages erinnern, aber auch nicht vergessen, daß es ein Amerikaner war, der den ersten erfolgreichen Atlantikflug durchführte. Wir überbringen die Grüße Deutschlands an Amerika."

Auch Hauptmann Köhl dankte sodann in etwas gebrochenem Englisch: „Wir danken Ihnen für diesen prächtigen Empfanng. Es ist schwer für uns, unseren Gedanken in englischer Sprache Ausdruck zu geben, aber wir danken Ihnen aus tiefstem Herzengrunde."

Nach den Ansprachen in der Stadthalle erhoben sich alle Anwesenden von ihren Sitzen. Zu den Klängen der Musik wurde das Deutschland-Lied, dann das irische Nationallied und schließlich die amerikanische Nationalhymne gesungen. Anschließend traten die Photographen in Tätigkeit. Als Köhl seine Frau auf den Mund küßte, meinte einer der Photographen, Köhl möchte in dieser Stellung noch einen Augenblick verweilen. Frau Köhl küßte daraufhin kurzerhand den Oberbürgermeister Walker und Fitzmaurice.

Die Weiterfahrt.

Nach dem Empfang im Rathause bewegte sich der Zug zum „Ewigen Licht". Vor dem „Ewigen Licht" legten die Flieger zum Andenken an die Gefallenen drei Kränze in den Farben Deutschlands und Irlands nieder, die ihnen von Vertretern der amerikanischen Legion überreicht worden waren. Die drei Flieger salutierten, worauf die deutsche und die amerikanische Nationalhymne gespielt wurde.

Dann ging es nach dem Zentralpark, wo den Gästen der Stadt Neuyork ein Militärschauspiel in Form einer großen Parade geboten wurde, an der sich große Formationen des Militärs beteiligten. Der Zentralpark und die angrenzenden Straßenzüge waren von einer unübersehbaren Menschenmenge umsäumt. Nach der Parade im Zentralpark gönnte man den Fliegern einige Ruhe.

Das Programm für den Empfang in Washington.

Paris, 30. April.

Einer Meldung der „Chicago Tribune" zufolge gab das Staatsdepartement nunmehr die Festfolge für den Empfang der „Bremen"-Flieger in Washington am kommenden Freitag bekannt. Die Vertreter der deutschen Botschaft, der irischen Gesandtschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten werden die Flieger auf dem Bollingfield begrüßen. Um 11 Uhr 30 werden die Flieger die Journalisten in ihrem Hotel empfangen, während am Nachmittag im Weißen Haus der Empfang durch den Präsidenten Coolidge stattfindet, bei welcher Gelegenheit die deutschen Flieger und der Ire Fitzmaurice mit dem Fliegerkreuz ausgezeichnet werden. Um 1 Uhr findet bei Coolidge ein Frühstück statt. In der Festfolge ist vorgesehen, daß anschließend ein Besuch des Grabmals des unbekannten Soldaten und des Kongreßhauses stattfinden soll. Um 8 Uhr abends wird die deutsche Botschaft zu Ehren der Flieger ein Festmahl geben. Nach einem Festakt bei dem irischen Gesandten findet ein Empfang durch die Staatsdepartements für Krieg, Flugwesen, Flotte und Handel statt.

Professor Junkers auf dem Wege nach Neuyork.

Berlin, 30. April.

Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, hat sich Professor Hugo Junkers am letzten Freitag auf dem Lloyddampfer „Columbus" im Bremerhaven zur Fahrt nach Neuyork eingeschifft, wo er am 7. Mai eintreffen wird.

Berlin, 30. April.

Aus leitenden Kreisen der Junkerswerke wird bestätigt, daß Professor Junkers tatsächlich nach Amerika abgereist ist. Die Reise hat ihren Grund in dem verständlichen Wunsche des Chefs der Junkerswerke, gerade jetzt, wo der Ozeanflug mit der Junkersmaschine gelungen ist, die luftpolitische und geschäftliche Situation in Amerika aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Die deutsche Antwort an Amerika.

Berlin, 30. April.

Die vom 27. April datierte, an den Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Schurman, gerichtete Antwortnote der Reichsregierung auf den amerikanischen Vorschlag eines Kriegsächtungspaktes hat folgenden Wortlaut:

„Herr Botschafter!

Ew. Exzellenz haben mir in der Note vom 13. April und ihren Anlagen von den Verhandlungen zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der französischen Regierung über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Aechtung des Krieges Mitteilung gemacht. Zudem haben Sie an mich die Frage gerichtet, ob die deutsche Regierung geneigt sei, einen solchen Pakt nach dem von der Regierung der Vereinigten Staaten aufgestellten Entwurf abzuschließen, oder ob sie bestimmte Aenderungen dieses Entwurfes für notwendig halte.

Die deutsche Regierung hat Ihre Frage mit der Sorgfalt geprüft, die der außerordentlichen Bedeutung der Angelegenheit entspricht.

Sie konnte in diese Prüfung auch den Vertragsentwurf einbeziehen, der inzwischen von der französischen Regierung aufgestellt und den beteiligten Mächten übermittelt worden ist.

Als Ergebnis der Prüfung

beehre ich mich, Ew. Exzellenz im Namen der deutschen Regierung folgendes mitzuteilen:

Die deutsche Regierung begrüßt die Eröffnung von Verhandlungen über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Aechtung des Krieges auf das Wärmste. Die beiden großen Gedanken, die der Initiative des französischen Herrn Außenministers und dem aus ihr hervorgegangenen Vorschlage der Regierung der Vereinigten Staaten zugrunde liegen, entsprechen vollkommen den Grundsätzen der deutschen Politik. Deutschland hat kein höheres Interesse, als die Möglichkeit, kriegerische Konflikte ausgeschaltet und im Leben der Völker eine Entwicklung gesichert zu sehen, die den friedlichen Ausgleich aller Gegensätze zwischen den Staaten gewährleistet. Der Abschluß eines Paktes, wie ihn die Regierung der Vereinigten Staaten jetzt im Auge hat, würde die Völker der Erreichung dieses Zieles sicherlich um ein weites Stück näher bringen. Da

das Bedürfnis der Völker nach Sicherung des Friedens

seit Beendigung des Weltkrieges bereits zu anderen internationalen Abmachungen geführt hat, ergibt sich für die daran beteiligten Staaten die Notwendigkeit, sich klar darüber zu werden, in welchem Verhältnis der jetzt geplante Pakt zu diesen schon in Kraft befindlichen internationalen Abmachungen stehen kann. Sie haben, Herr Botschafter, in Ihrer Note auf die Erwägungen hingewiesen, die in dieser Hinsicht von der französischen Regierung in ihrem Meinungsaustausch mit der Regierung der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht worden sind. Was Deutschland anlangt, so kommen als internationale Abmachungen, die sich mit dem Inhalte des neuen Paktes berühren könnten, die Völkerbundssatzung und der Rheinpakt von Locarno in Betracht; sonstige internationale Verpflichtungen dieser Art ist Deutschland nicht eingegangen. Die Achtung der Verpflichtungen aus der Völkerbundssatzung und dem Rheinpakt muß nach Ansicht der deutschen Regierung unverrückbar feststehen. Die deutsche Regierung ist aber der Ueberzeugung, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit den Verpflichtungen, die der Paktentwurf der Vereinigten Staaten vorsieht, irgendwie im Widerstreit geraten könnte. Im Gegenteil glaubt sie, daß die bindende Verpflichtung, den Krieg nicht als ein Werkzeug nationaler Politik zu benutzen, nur geeignet sein würde, den Grundgedanken der Völkerbundssatzung und des Rheinpaktes zu verstärken.

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß ein Pakt nach dem Muster der Regierung der Vereinigten Staaten

das souveräne Recht eines jeden Staates zur Selbstverteidigung

nicht in Zweifel stellen würde. Es versteht sich von selbst, daß, wenn ein Staat den Pakt bricht, die anderen Kontrahenten diesem Staate gegenüber ihre Handlungsfreiheit wiedergewinnen. Der von der Verletzung des Paktes betroffene Staat ist deshalb nicht gehindert, sich seinerseits gegen den Friedensbrecher zur Wehr zu setzen. In einem Pakte dieser Art den Fall seiner Verletzung ausdrücklich vorzusehen, erscheint der deutschen Regierung nicht notwendig.

In Uebereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten und mit der französischen Regierung ist auch die deutsche Regierung der Auffassung, daß das letzte Ziel die Universalität des neuen Paktes sein muß. Diese Universalität herbeizuführen, dürfte der Entwurf der Vereinigten Staaten einen praktischen Weg eröffnen. Wenn die zunächst als Signatarmächte in Aussicht genommenen Staaten den Pakt abgeschlossen haben, kann erwartet werden, daß die anderen Staaten von dem ihnen ohne Einschränkung und Bedingung gewährten Rechte des Beitritts alsbald Gebrauch machen.

Die deutsche Regierung kann demnach die Erklärung abgeben, daß sie bereit ist, einen Pakt nach dem Vorschlage der Regierung der Vereinigten Staaten abzuschließen und zu diesem Zwecke in die erforderlichen Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen einzutreten.

Mit dieser Erklärung verbindet jedoch die deutsche Regierung

die bestimmte Erwartung,

daß das Zustandekommen eines Paktes von solcher Tragweite nicht verfehlen wird, alsbald seinen Einfluß auf die Gestaltung der internationalen Beziehungen geltend zu machen. So müßte diese neue Garantie für die Erhaltung des Friedens den Bemühungen um die Durchführung der allgemeinen Abrüstung einen wirksamen Impuls geben. Außerdem aber müßte der Verzicht auf den Krieg als notwendiges Gegenstück den Ausbau der Möglichkeiten fördern, vorhandene und entstehende Gegensätze der Völkerinteressen auf friedliche Weise zum Austrag zu bringen.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die erneute Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung

(gez.) Dr. Stresemann.

Erläuterungen zur deutschen Note.

Berlin, 30. April.

Die deutsche Regierung hat auf die von der amerikanischen Regierung gestellte klare und präzise Frage über die Stellung Deutschlands zu dem Kriegächtungspakt eine klare Antwort erteilt. Wie in der deutschen Antwortnote auf die amerikanischen Fragen bemerkt wird, ist in der Antwort auch das Prüfungsergebnis der französischen Note berücksichtigt worden. Die deutsche Note nimmt allerdings nicht zu den einzelnen Punkten des französischen Gesetzentwurfs Stellung, jedoch versteht es sich von selbst, daß sich weitgehende Rückschlüsse aus unserer Antwort an die Vereinigten Staaten daraus ergeben, wie wir im einzelnen die Sachlage beurteilen, ohne daß wir uns gleich mit der französischen Note auseinandersetzen. Wie steht es nun mit den internationalen Verpflichtungen, die Deutschland bisher eingegangen ist und die durch einen generellen Kriegsächtungspakt berührt werden könnten? Nach unserer Ansicht kommt für Deutschland nur der Völkerbundspakt und der Pakt von Locarno in Frage. Wir sind der Auffassung, daß diese beiden internationalen Verpflichtungen, die Deutschland eingegangen ist, nicht im Widerspruch mit dem von Amerika vorgeschlagenen Pakt steht. Das ist augenscheinlich

der Hauptpunkt der Note.

Möglich ist natürlich, daß andere Länder eine andere Auslegung der Völkerbundssatzungen geben oder daß die amerikanische Regierung, die ja dem Völkerbund nicht angehört, eine von der deutschen Auslegung abweichende Meinung äußern wird. Jedoch muß immer wieder betont werden, daß das Gremium aller internationalen Verträge der Völkerbund ist. Auch der berühmte Artikel 16 steht dem nicht im Wege; denn niemals kann er nach deutscher Auffassung in Wirksamkeit treten, wenn es sich bei Kriegshandlungen nicht um den Ausfluß interalliierter Kriegspolitik, sondern nationaler Kriegspolitik in einzelnen Staaten handelt. Daraus ergibt sich von selbst, daß ein Widerspruch zwischen dem amerikanischen Pakt und den Völkerbundssatzungen unmöglich ist, da ja der amerikanische Paktvorschlag den Verzicht auf den Krieg als ein Instrument nationaler Politik fordert. Des weiteren sind es zwei Punkte, die in der deutschen Note besonders hervorgehoben werden. Das sind der Paktbruch und in Verbindung damit das Recht der Selbstverteidigung sowie

die Forderung nach einer Universalität

des Paktes. Dabei gibt es nach deutscher Auffassung keine Vorbehalte auf deutscher Seite. Deutschland will damit auch nicht direkt gegen die französische Formulierung Stellung nehmen. Deutschland glaubt jedoch aussprechen zu müssen, daß nach seiner Ansicht das Recht jedes souveränen Staates, sich zur Wehr zu setzen, unbehindert bleiben muß, wenn diese Selbstverständlichkeit auch nicht in den Pakt hineingenommen zu werden braucht. Was die Universalität des Vertrages anlangt, so wünscht auch Deutschland, daß alle Mächte beteiligt sein sollen. Das schließt aber nicht aus, daß die sechs Großmächte, zwischen denen die Verhandlungen im Gange sind, zunächst eine Vereinbarung treffen. Es kann dann jeder anderen Macht freigestellt sein, später dem Vertrag beizutreten. Es wäre dabei, soweit man die amerikanischen Ansichten kennt, auch Rußland mit aufzunehmen. Die Note gipfelt

in der Versicherung, daß die deutsche Regierung bereit ist,

auf den von der amerikanischen Regierung vorgeschlagenen Pakt einzugehen

und zu diesem Zweck in Verhandlungen einzutreten. Die Tür zu weiteren Verhandlungen steht also offen, ohne daß wir uns auf den amerikanischen Paktvorschlag durchaus festgelegt haben. Die Schlußsätze der Note berühren die sich im Zusammenhang mit der Paktfrage ergebende Frage einer allgemeinen Abrüstung. Deutschland erwartet bei den Nationen in dieser Frage ein gewisses Verständnis, ohne dies allerdings als Voraussetzung für den Abschluß eines Kriegsächtungspaktes anzusehen.

Es ist verwunderlich, daß die französische Presse gegen die deutsche Note, ohne ihren Inhalt zu kennen, bereits Sturm läuft. Man erklärt hämisch, daß Deutschland eine Gelegenheit, gegen Frankreich aggressiv vorgehen zu können, gleich ausgenutzt habe. Demgegenüber muß darauf verwiesen werden, daß nicht wir die Verhandlungen in Fluß gebracht haben. Erst nach Verhandlungen zwischen Frankreich und Amerika ist man an uns herangetreten. Die deutsche Regierung muß das Recht für sich in Anspruch nehmen, zu der amerikanischen Note Stellung zu nehmen. Auch die französische Regierung hat für sich das Recht in Anspruch genommen, einen Gegenentwurf einzureichen. Es braucht dabei für uns nicht ins Gewicht zu fallen, daß Frankreich durch die Folgen seiner Bündnispolitik den amerikanischen Vorschlägen anders gegenübersteht als wir.

Chamberlain über den amerikanischen Paktvorschlag.

London, 30. April.

Auf eine Anfrage im Unterhause, wann das Haus Gelegenheit haben würde, die Paktvorschläge Kellogs zu diskutieren, führte Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain u. a. aus: „Die britische Regierung heißt die von der Regierung der Vereinigten Staaten gemachten Vorschläge über eine neue gemeinschaftliche Bemühung zur Förderung des Weltfriedens warm willkommen. Sie hat den vom Staatssekretär Kellog vorgeschlagenen Vertragstext samt den Bemerkungen und Vorschlägen der französischen Regierung eingehend und in freundschaftlichem Geiste geprüft. Die britische Regierung zweifelt nicht daran, daß diese Initiative zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden kann. Es braucht jedoch Zeit, um die durch den Vorschlag aufgeworfenen vielfältigen Nebenfragen sowie die wichtigen, von französischer Seite vorgebrachten Vorbehalte und Erklärungen zu prüfen, und es bedarf ebenso Zeit, um über die Angelegenheit mit den Dominions Fühlung zu nehmen. Ich hoffe, wenn die Fragen in acht oder zehn Tagen erneut gestellt werden, ich in der Lage sein werde, eine andere Erklärung abzugeben.

Dr. Stresemann in Köln.

Köln, 30. April.

In einer überfüllten Versammlung der Deutschen Volkspartei im großen Messesaal sprach heute abend Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Er führte u. a. aus, in der Frage des Reichsschulgesetzes müsse der Vorwurf gegen die Deutsche Volkspartei, daß sie an dem Scheitern der Verhandlungen schuld sei, entschieden zurückgewiesen werden. Seiner Ansicht nach müßte es gelingen, den Streit der Konfessionen untereinander beizulegen; denn jeder Mitbürger sei in erster Linie Deutscher. Zu der Wirtschaftspolitik erklärte der Minister, daß es für diese keine Grundsatzpolitik gebe. Der Abschluß von Handelsverträgen werde immer auf Gegenseitigkeit beruhen. Er lehne eine Grundsatzpolitik der Wirtschaft ab, da kein Staatsmann die Entwicklung voraussehen könne. Zur Innenpolitik übergehend, erklärte Dr. Stresemann, daß er zu der Weimarer Verfassung stehe, die aber in ihrer jetzigen Form nicht ewig bestehen könne.

Die deutschnationale Forderung auf Stärkung der Gewalt des Reichspräsidenten halte er für verfehlt.

Das Vorgehen des Reichsinnenministers gegen den Roten Frontkämpfer-Bund halte er taktisch im Augenblick für nicht richtig. Der Minister wandte sich scharf gegen den Dualismus zwischen Preußen und dem Reich. Außenpolitisch trat der Minister für die Fortsetzung der Politik von Locarno und Thoiry ein. Einen anderen Weg hätten ihm bis heute auch seine schärfsten Gegner noch nicht gewiesen. Dr. Stresemann erklärte dann gegenüber Auslassungen Mussolinis, die er einem deutschen Journalisten gemacht hatte, die Feststellung Mussolinis, daß eine nationale Regierung in Deutschland bei den Alliierten nicht ungünstig aufgenommen werden würde, müsse äußerst beruhigend wirken. Er müsse allerdings Mussolini fragen, ob die jetzige Regierung, der die Deutschnationalen angehörten, keine nationale Regierung sei. Wenn Mussolini das Wort Realpolitik im Munde führe, so sei diese Realpolitik nicht in der Behandlung der 200 000 Südtiroler Deutschen zu sehen. Es sei nicht wünschenswert, wenn sich fremde Länder in die Wahlen eines anderen Landes einmischten. Die deutschen Wahlen seien eine deutsche Sache.

Das Ergebnis der französischen Wahlen.

Paris, 30. April.

Nach den letzten Zusammenstellungen haben die gestrigen Stichwahlen, die in 425 Wahlgängen vorzunehmen waren, eine eindeutige Mehrheit für die Politik Poincarés gebracht. Von den 612 Abgeordneten, die die neue Kammer bilden, bekennen sich mindestens 320 für die von Poincaré empfohlene Politik der nationalen Einigkeit. Bemerkenswert ist auch, daß die elsässischen Autonomisten, also die Heimatbündler, nach den gestrigen Stichwahlen mit sechs Vertretern in die Kammer einziehen werden. Nach der letzten halbamtlichen Zusammenstellung ist das Ergebnis der Kammerwahlen folgendes:

	1. Wahlgang		Stichw.	insgesamt
Rechtsstehende	9	+	3	12 (13)
Rechtsrepublikaner (Marin)	78	+	70	148 (122)
Linksrepublikaner	43	+	63	106 (86)
Rechtsradikale (Loucheur)	15	+	40	55 (45)
Radikale	21	+	102	123 (141)
Sozialrepublikaner (Painlevé)	6	+	41	47 (42)
Sozialisten	15	+	86	101 (106)
Kommunisten	0	+	14	14 (26)
Sozialistische Kommunisten	0	+	2	2 (3)
Elsässische Autonomisten	0	+	3	3 (0)

Ein Mandat steht noch aus. Die eingeklammerten Zahlen sind die Vergleichszahlen der letzten Kammerwahlen vom 11. Mai 1924. Obgleich im amtlichen Wahlregebnis nur drei elsässische Autonomisten als Abgeordnete der neuen Kammer angegeben sind, dürfte nicht übersehen werden, daß noch vier andere gewählte Kandidaten, obgleich Mitglieder der elsässischen Volkspartei, rein autonomistische Ziele verfolgen. Nicht zu unterschätzen ist ferner, daß auch die elsässischen Kommunisten heimatrechtlich eingestellt sind bezw. für eine Volksabstimmung eintreten. Unter den Gewählten befinden sich u. a. Daladier, Loucheur, der Sozialist Compère, Morel, der Generalselkretär der Liga für Menschenrechte, Guenut, der Vizepräsident der Kammer Bouillon-Lafat (Rechtsradikale), der Generalberichterstatter der Kammer Chéron. Die Wahl Renaudéls wird offiziell bestätigt. Geschlagen wurden u. a. der kommunistische Rechtsanwalt Fournier; ferner der Friedensnobelpreisträger Fernand Buisson, der Sozialistenführer Léon Blum sowie der Radikale Jacques Duboin, ehemaliger Unterstaatssekretär.

Von den gewählten Abgeordneten erscheinen 267 das erste Mal in der französischen Kammer. Nach den Berufen setzt sich die Kammer, soweit bisher feststeht, zusammen aus:

132 Advokaten,
43 Medizinern,
7 Apothekern,
5 Tierärzten,
46 Professoren und Lehrer,
52 Publizisten,
40 Angestellten,
22 Arbeitern,
1 Bildhauer,
8 Militärs,
40 Landwirten,
62 Industriellen,
26 Kaufleuten,
2 Waffenhändlern,
17 Ingenieuren,
2 Bankiers,
21 Staatsbeamten oder früheren Staatsbeamten,
1 Diplomaten und
67 Grundbesitzern.

Wahlrede des Reichsinnenministers in Düsseldorf.

Düsseldorf, 30. April.

In einer von der Deutschnationalen Volkspartei einberufenen Wählerversammlung beschäftigte sich Reichsinnenminister Dr. v. Keudell mit verschiedenen politischen Tagesfragen. Der Minister trat für eine planmäßige Siedlungspolitik ein, um die Verbindung zwischen Stadt und dem platten Lande enger zu gestalten. Was die Frage der zukünftigen Ausgestaltung der Verfassung angehe, so hätten die Ministerpräsidenten der einzelnen Länder darin übereingestimmt, daß die Weimarer Verfassung auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden könne. Der Ausgang für eine unpolitische Betrachtung der

Verfassungsfrage

sei der Schrei nach Ersparnissen. Bisher sei aber niemals ein Beweis dafür erbracht worden, daß der Einheitsstaat billiger sei als der Föderalismus. Mit der Beamtenbesoldungsreform sei ein langjähriges Unrecht gutgemacht worden. Dabei gehöre es zu dem Kapitel des Gesinnungszwanges, wie er in Preußen üblich sei, daß der politische Beamte höher bezahlt werde als der nichtpolitische. Dadurch werde einer Korruption Tür und Tor geöffnet, was in weiten Kreisen des Volkes unbekannt sei. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß es wesentlich billiger wäre, wenn den Einzelländern selbst eine gewisse Finanzhoheit eingeräumt würde und wenn sie nicht Ausgaben beschlössen, deren Deckung nicht aus den Einnahmequellen der Länder, sondern aus Ueberweisungen des Reiches erfolgen müßte. Die Hauptfrage sei: „Wodurch erwachsen die meisten Kosten?" Sie erwüchsen aus den Bestimmungen der Verfassung und aus der Tatsache, daß im Gegensatz zu allen anderen demokratischen Ländern der Reichstag der einzige Faktor der Staatsmacht und völlig souverän in der Bewilligung von Ausgaben sei. Die Folge des parlamentarischen Systems sei auf der anderen Seite eine Ueberfülle von Gesetzen und Verordnungen, die dazu angetan seien, das Rechtsbewußtsein des Volkes zu untergraben. Die Frage der Splitterparteien könne nur durch eine

Reform des Wahlrechts

gelöst werden. Die vielfache Zersplitterung dürfe allerdings nicht dazu führen, das Ziel des Wahlkampfes, die Erringung eines Erfolges gegen den Marxismus, ernstlich in Frage zu stellen. Wenn Hitler noch nicht einmal die volle Redefreiheit in Preußen eingeräumt werde, sei das ein Zeichen dafür, wie unsicher sich die Regierungsgewalten gegenüber Neuerscheinungen fühlen. Der Minister erklärte, auch Verständnis für den Idealismus zu haben, der sich in einem Teil der Kommunistischen Partei zeige. Niemand habe ein Interesse daran, im Rahmen der allgemeinen Staatsbürgerrechte auch einer Partei wie der kommunistischen Hindernisse in den Weg zu legen. Wenn man aber dem Staat selbst seine Existenz aufrechterhalten wolle, dann könne er nicht zulassen, daß eine militärische Organisation, wie der Rote Frontkämpferbund, auf die Dauer bestehe, eine Organisation, von der ihre Führer selbst erklärten, daß sie nur zum dauernden Umsturz geschaffen sei und daß eine ausländische Macht hinter ihr stehe. Die Frage des Reichsschulgesetzes werde nicht von der Tagesordnung verschwinden, wie auch die Regierungskoalition sich gestalten möchte.

Die Ausführungen des Ministers wurden mit Beifall aufgenommen.

Die Wahlen in Schaumburg-Lippe

Eine sozialdemokratische Landtagsmehrheit.

Bückeburg, 30. April.

Die gestrige Landtagswahl in Schaumburg-Lippe ist ruhig verlaufen. Abgegeben wurden (es stehen nur noch einige kleine Orte aus, die das Resultat kaum verändern werden) 24 931 (bei der letzten Landtagswahl 26 700) Stimmen. Es erhielten die Sozialdemokratische Partei 12 265 (12 096), die sich aus der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, dem Nationamen Bund und einer Handwerkerliste zusammensetzende Rechte, die getrennt gewählt hat, aber im Landtage wie bisher eine Fraktion bilden wird, 9759 (11 450), die Demokraten 1979 (1940), die Kommunisten 928 (553) Stimmen. Die Mandatsverteilung ist danach folgende:

Sozialdemokraten . . . 8 (7),
Vereinigte Rechte . . . 6 (7),
Demokraten . . . . . 1 (1).

Die Sozialdemokraten haben also die absolute Mehrheit errungen; sie würden noch einen Sitz mehr erhalten haben, wenn die Kommunisten auf die Aufstellung einer eigenen Liste verzichtet hätten. Die Rechte hat den Verlust ihres Sitzes weniger einer starken Zunahme der Sozialdemokraten, als dem eigenen Stimmenverlust zu verdanken. Die Demokraten konnten eine geringe Zunahme ihrer Stimmen verzeichnen. Die Regierungsbildung ist im Augenblick noch unklar; es wird entweder eine sozialdemokratische Mehrheitsregierung werden oder eine Koalitionsregierung zwischen Sozialdemokraten und Demokraten, wie sie zuletzt bestanden hat.

Englisches Ultimatum an Aegypten.

London, 30. April.

Unter dem Eindruck des vom ägyptischen Parlament verabschiedeten Verfassungsgesetzes hat ein Teil der britischen Mittelmeerflotte den Befehl erhalten, nach Alexandrien auszulaufen. Ein Vertreter des britischen Oberkommissars in Aegypten suchte gestern abend den ägyptischen Ministerpräsidenten auf und unterbreitete ihm ein in seinem Inhalt noch unbekanntes Ultimatum.

London, 30. April.

Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain teilte im Unterhause mit, daß der britische Oberkommissar in Aegypten gestern abend dem ägyptischen Premierminister eine letzte Warnung der englischen Regierung überreicht habe, in der der Premierminister ersucht werde, sofort die nötigen Schritte zu tun, um zu verhindern, daß der Entwurf des ägyptischen Versammlungsgesetzes tatsächlich Gesetz werde. Weiterhin werde in der Note eine schriftliche Versicherung des ägyptischen Premierministers verlangt, daß die angefochtene Maßnahme nicht mehr weiter gefördert werde. Andernfalls würde sich die englische Regierung für berechtigt halten, solche Schritte zu tun, wie die Lage sie verlange.

Nach einer Reutermeldung werden in der englischen Note der ägyptischen Regierung drei Tage Frist zur Zurückziehung des Gesetzentwurfes über die öffentlichen Versammlungen gewährt

Die Reichsindexziffer im April.

Berlin, 30. April.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats April mit 150,7 gegenüber dem Vormonat (150,6) nahezu unverändert geblieben.

Blutige Zusammenstöße.

Berlin, 30. April.

Am Sonntag abend kam es in Templin zu heftigen Zusammenstößen zwischen Berliner Rotfrontkämpfern und Schülern der Forstschule. Dabei wurden fünf Forstschüler schwer verwundet und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Ankunft in Berlin wurden die Lastautos der Kommunisten von der Polizei angehalten. 100 Rotfrontkämpfer wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugeführt. Einer der Verletzten ist so zugerichtet worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Berlin, 30. April.

Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der 16 Jahre alte Stellmacherlehrling Georg Freitag, der dem Stahlhelm angehört, in der Novalisstraße von einer Rotte junger Burschen, die offenbar einer gegnerischen Partei angehören, überfallen, zu Boden geschlagen und an Kopf und Händen verletzt. Auf der Rettungsstation stellte der Arzt schwere Kopf- und Handverletzungen sowie Rückenmuskelquetschungen fest. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Die neueste Besatzungsschikane.

Mainz, 30. April.

Die von den Besatzungsbehörden angeordnete Vorführung sämtlicher Kraftfahrzeuge hat in der Bevölkerung starke Erregung hervorgerufen, da es sich hierbei zweifellos nur um eine vorbereitende Mobilmachungsmaßnahme der Besatzungsbehörden handeln kann. Es wäre daher im Interesse des friedlichen Einvernehmens der Besatzungsbehörde mit der Bevölkerung des Gebietes aufs dringendste erwünscht, wenn die französische Besatzungsbehörde derartige vorbereitende Mobilmachungsmaßnahmen unterläßt.

Politische Uebersicht.

+ **Marx Spitzenkandidat in Sachsen.** Reichskanzler Marx ist als Spitzenkandidat des Zentrums für die drei sächsischen Wahlkreise aufgestellt worden.

+ **Dr. Porschs 75. Geburtstag.** Der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pünder, hat dem Vizepräsidenten des preußischen Landtages, Dr. Porsch, zur Vollendung des 75. Lebensjahres die wärmsten Glückwünsche ausgesprochen.

+ **Drohende Aussperrung in der schlesischen Textilindustrie.** Die schlesischen Textilindustriellen beschlossen, gestern die Aussperrung, falls die Tarifkündigungen in einigen Betrieben nicht zurückgenommen werden. Es würde sich eventuell um die Aussperrung von 60 000 Arbeitern handeln.

+ **Zusammenstöße zwischen chinesischen und japanischen Truppen.** An der Schantung-Bahn ist es zu den ersten Zusammenstößen zwischen der chinesischen Südarmee und den japanischen Truppen gekommen.

Dürer-Gedächtnisfeier im Kunstverein Bochum.

Professor Dr. Worringer (Bonn) als Gast.

Obgleich es am Montag abend so wonnevoll-frühlingshaft war, daß alles, was Beine hatte, nach draußen strebte, fand der Vortrag über Albrecht Dürer im Kunstverein doch einen (am bisherigen Bild dieser Abende gemessen) sehr erfreulich starken Besuch. Dürer lebt eben wie kein anderer deutscher Altmeister im Volke fort. Dann hat aber auch der Gast eine magnetische Kraft bewiesen; denn man wußte, daß man einen Abend voller starker Eindrücke erleben würde, gehört Professor Dr. Worringer (Bonn) doch zu unseren namhaften Kunsthistorikern und die klare, von aller bloßer Theorie freie, überzeugende Art seiner Einführung in den Stoff sichern ihm stets eine gern und freudig mitgehende Hörerschaft.

Es lag in der Natur der Sache, daß der Redner den Meister als Maler bunter Farbenpracht zurücktreten ließ hinter den genialen Schöpfer zahlreicher volkstümlich gewordener Holzschnitte und Kupferstiche. Von seinen Gemälden leben nur wenige im Volksbewußtsein, am meisten noch die vier Apostel und sein Selbstporträt (Münchener Pinakothek); aus seinen Stichen aber strömt ganz unmittelbar seine Seele auf uns über. Seine Schwarz-Weiß-Kunst ist zeitlos und kann jeden Augenblick wieder vor uns lebendig gemacht werden.

Das tat nun der Redner in einer ebenso wissenschaftlich tiefen Betrachtung wie in nachfühlender dichterischer Behandlung der Formenschönheit und des Gedankeninhalts einer beschränkten Zahl der bekanntesten Stiche. Diese Auswahl genügte aber völlig, um den Meister in seiner menschlichen und künstlerischen Sendung in lapidarer Größe vor den Augen aufzurichten. Ist doch die Schwarz-Weiß-Kunst die eigentliche Mutter aller Künste; das wurde man an diesem Abende durch Dürer tatsächlich bewußt. Der Redner zergliederte den sogenannten „Traum des Doktors", die „Grazien", „Das Meerwunder", „Ritter, Tod und Teufel", „Melancholie" und „Hyronimus im Gehäuse". Von der mittelalterlichen Welt und den Einflüssen der Renaissance, von südlicher freier Lebenslust und nordischer, kühler, sinnender, überlegender und mythischer Gebundenheit ist in all diesen Schöpfungen ein starker Hauch zu spüren. Wie dieser Doppelsinn sich aber zu einem einzigen Ausdruck geschlossen eint, das bildet das große Geheimnis der Kunst des Meisters, bei dem vieles aus dem Unterbewußtsein emporstieg zur Tat. Ihren Ursprüngen kommt man aber erst auf die Spur durch fleißige Forschung im Gesamtwerke.

Das wurde wohl am Klarsten bei Betrachtung der „Melancholie"; hat doch zu der sinnenden Frauengestalt, die dieses Bild beherrscht, eine Selbststudie des Meisters aus der frühen Jugend gedient, wo er sich zeichnet mit dem in die Hand gestützten Kopfe und schwermütig blickenden Augen. Die Aehnlichkeit mit der Frauenfigur ist ganz unverkennbar. Aehnlich komponiert ist „Ritter, Tod und Teufel". Hier kam es ihm lediglich auf die klassische Darstellung des Pferdes an, alles andere erweist sich als zufällig hinzugesetztes Beiwerk. Daß trotzdem alles in einem harmonischen Zusammenklange zu uns spricht, ist eine wunderbare Wirkung seiner künstlerischen Persönlichkeit. Gerade diese problematische Art seiner Darstellungen, dieser zwiefache Inhalt (der scheinbar Widersprüche enthält) das Zusammenwirken vieler Einzelheiten aus Welt und Geist ist so echt deutsch und begründet unsere Liebe zu diesen Bildern, weil sie ein Stück des deutschen Volkscharakters darstellen. Was bedeutet uns der klare, blaue italienische Himmel in der Landschaft? Für uns im Norden ist der Himmel erst lebendig, wenn die Wolken über ihn hinziehen mit ihren tausendfältigen oft drohenden, oft malerischen Gebilden. Dazwischen lugt ein Stück blauer Himmel als Ausdruck ungestillter Sehnsucht. Erst beides zusammen wird zur Dichtung und Phantasie. Dürers Stiche sind gewissermaßen solcherlei Wolkengebilde, die unsere Phantasie in Bewegung setzen, zu der verschiedenartigsten Ausdeutung locken, wie sie ja auch verschieden gedeutet worden sind. Der deutsche Glaube und die deutsche Liebe ziehen uns immer mehr zum Unübersehbaren als zum bloßen Einsehbaren. Das Geheimnis lockt uns mehr als die Offenbarung, das nordische Rätsel im Bilde mehr als die reale Klarheit.

Dieser Vortrag war eine außerordentlich würdige Dürerfeier und man darf dem Kunstverein Dank wissen, daß er noch am Ende der Vortragszeit seinen Hörern diesen außerordentlichen Genuß vermittelt hat.

*

Stadtrat Stumpf als Vorsitzender teilte noch mit, daß anstelle des nach Bielefeld verzogenen verdienstvollen Schatzmeisters (Direktor Möhle) Bankdirektor Klein dieses Amt einstweilen führt. Am 14. Mai wird Vikar Reinhold (Bochum) die Reihe der Vorträge mit einem Lichtbildervortrag über den großen spanischen Maler Franz Goya (dessen 400. Todestag begangen wird) schließen. M. F.

Die Berliner Staatsoper-Galaeröffnung.

Diplomaten, Minister, Künstler, Gelehrte, Schriftsteller, Presse, Industrie, Bank und Handel, Dirigenten und Theaterdirektoren, Vertreter höchster Behörden hatten sich mit dem Reichspräsidenten, dem Reichskabinett, dem Führer des diplomatischen Korps im Opernhause unter den Linden eingefunden, um dem „neuen" Staatstheater, wirklich ein Staatshaus ersten Ranges, die Weihe zu geben. Die Mitglieder der Preußischen Akademie, die Vertreter der Berliner Hochschulen, die Dichter und Maler, unter ihnen der betagte Max Liebermann, hatten in einmütigem Einvernehmen mit allen Nachbargebieten den großen Wert des neugeschaffenen Institutes durch Anwesenheit bekundet. So war die „Premiere" zunächst eine künstlerische und gesellschaftliche Angelegenheit, die der kulturellen Bedeutung des deutschen Künstlertums einen eigenen Stempel aufdrückte. K. V.

= **Ein amerikanischer Theaterdirektor für Dresden.** Der langjährige verdienstvolle Leiter der Dresdener Komödie, Direktor Hanns Fischer, hat sich aus gesundheitlichen Rücksichten genötigt gesehen, seinen Posten niederzulegen. Anstelle Hanns Fischers ist der bisherige Direktor des Pabst-Theaters in Milwaukee, Fritz Fischer, berufen worden. Die wertvolle Kraft Hanns Fischers bleibt der Dresdener Komödie jedoch erhalten, da er der Komödie als Spielleiter und Schauspieler gastweise verpflichtet worden ist.

= **Ostpreußenkunst.** Die Stadt Königsberg hat soeben eine große historische Kunstsammlung der Oeffentlichkeit übergeben, die einen Ueberblick über die deutsche Kunst und Kultur vom Mittelalter bis zur Neuzeit bringt und als einzigartig angesehen werden kann. Wie dem Amtlichen Preußischen Pressedienst mitgeteilt wird, ist die Einrichtung der Kunstsammlung vor allen Dingen dadurch ermöglicht worden, daß der preußische Staat ausreichende Räume im Königsberger Schloß für das Museum bereitgestellt hat. Das Museum enthält überwiegend ostpreußische Werke oder solche, die durch frühere umfangreiche Handelsbeziehungen Ostpreußens mit den verschiedensten Ländern ins ostpreußische Land gekommen sind. Im besonderen seien erwähnt eine Schau ausländischen Kunstgewerbes, unter der sich eine größere holländische Abteilung befindet, und eine große Gemäldegalerie, die Meister vom 16. Jahrhundert bis in die Neuzeit vereinigt. Das Museum hat in der ostpreußischen Oeffentlichkeit freudigste Zustimmung gefunden und wird auch darüber hinaus als Kulturtat empfunden.

= **Stadttheater Bochum.** Heute, Dienstag, abend ist für die Vormiete B Mozarts zweiaktige komische Oper „Così fan tutte" (So machen's alle) angesetzt. Die Theaterkasse hält für den freien Verkauf noch genügend Karten bereit. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr und endet gegen 10¼ Uhr. — Die morgige Aufführung von Bizets „Carmen" — die letzte der Oper in dieser Saison! — ist für die Vormiete D anberaumt, jedoch sind im freien Verkauf noch genügend Plätze jeder Art und Preislage erhältlich. In Hauptpartien beschäftigt sind: Hildegard Bieber-Baumann (Carmen), Elisabeth Kluge (Micaéla), Anni Kamphausen (Frasquita), Elisabeth Holzbaur (Mercedes), Alexander Gillmann (Don José), Wilhelm Trieloff (Escamillo), Dezsö Ernster (Zuniga), Leonhard Kistemann (Dancario), Karl Siebold (Remendado), Hans Schröck (Morales). — Der Vorverkauf zu der am Donnerstag stattfindenden Wiederholung von Franks „Zwölftausend" hat gestern begonnen. — Richard Wagners „Meistersinger", die am Samstag außer Vormiete, gleichzeitig aber auch als Wahlvorstellung für alle Vormieten in Szene gehen, werden an diesem Abend ihre letzte Vorstellung in dieser Spielzeit erleben und beanspruchen deswegen, im besonderen aber auch wegen der günstigen Gelegenheit, an dieser Aufführung teilnehmen zu können, das weitestgehende Interesse aller Kreise.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

ä. **Laer,** 30. April. Wie bekannt, soll die Straßenbahnhaltestelle Laer „Postamt" auf Antrag der Gemeindevertretung aufgehoben und nach der Ottostraße verlegt werden. Die Notwendigkeit der Haltestelle „Postamt" ist seinerzeit anerkannt und die Errichtung im Interesse der Allgemeinheit, besonders aber Postbesucher, erfolgt. Es wäre doch zweckmäßiger, wenn ein Bedürfnis vorliegt, an der Ottostraße eine neue Haltestelle einzurichten.

tr **Laer,** 30. April. Am Sonntag morgen waren die Mitglieder der neu ins Leben gerufenen Baugenossenschaft zu einer Generalversammlung einberufen worden. Geleitet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Gemeindevorsteher Fischer. Die Gemeinde Laer ist mit fünf, die Amtsversammlung Bochum-Süd mit drei Anteilen der Genossenschaft beigetreten. Beide Körperschaften haben Vertreter in den Vorstand und in den Aufsichtsrat entsandt. Die fünf im Aufsichtsrat noch fehlenden Mitglieder wurden von der Versammlung vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Av. Petermann, als Schriftführer das Mitglied Korte im Aufsichtsrat bestimmt. Der Geschäftsführer des Vereins Schüler erstattete dann eingehend Bericht über die Versammlung des Verbandes westfälischer Baugenossenschaften in Dortmund vom 31. März. Mit Interesse nahm die Versammlung den Bericht über die Entwicklung des Genossenschaftsbaues in England auf. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurden die Vorstandswahlen getätigt. Die provisorische Leitung wurde in die Hände der Baugenossen Grube und Schüler gelegt.

a **Laer,** 30. April. Samstag morgen in aller Frühe verunglückten im unterirdischen Betriebe auf der auf der Grenze Laer—Harpen gelegenen Zeche „Karoline" die jugendlichen Bergleute Schmidt (Wittener Straße) und Adams (Alleestraße). Beide waren sofort tot. Sie hinterlassen, da sie ledig waren, keine Familie. — Am Samstag feierten die Eheleute Leiendecker, Wittener Straße (Steinacker) wohnhaft, das Fest der silbernen Hochzeit.

× **Querenburg,** 30. April. Ein Fördermaschinist, Vater von drei Kindern, wurde am 28. April in seiner Wohnung in Querenburg erhängt aufgefunden. Es konnte einwandfrei Selbstmord festgestellt werden. Grund: Schwermut.

st **Querenburg,** 30. April. Das Licht-, Luft- und Solbad der Gemeinde Querenburg ist ab Mittwoch, 2. Mai, auch wieder für Frauen geöffnet. Die Badezeiten werden wie folgt festgesetzt: 1. Für weibliche Personen jeden Mittwoch von 2 Uhr nachmittags ab, 2. Für männliche Personen jeden Samstag, ebenfalls von 2 Uhr ab. — Am Sonntag, 6. Mai 1928, vormittags 10,30 Uhr, findet im Lokale Hahne die Generalversammlung der Baugenossenschaft statt. Die Wohnungsbewerbungen für die drei Wohnungen in der Otto-Hue-Straße müssen bis zum 4. Mai beim Vorstandsmitglied Wellhardt abgegeben sein.

ö **Harpen,** 30. April. Als am Samstag mittag die Harpener Schützen an der Haltestelle Kornharpen die Bochumer Maischützen abholten, wurde von unerwarteter Hand plötzlich an der Gemeindegrenze der Name „Gerthe" mit dem Namen „Harpen" verdeckt.

n **Gerthe,** 30. April. Die Wahlen zum Reichs- und Landtage finden am 20. Mai 1928 statt. Die Stimmkartei liegt in der Zeit vom 29. April bis einschließlich 6. Mai von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags, Sonntags nur vormittags von 10 bis 12 Uhr und zwar für den Ortsteil Gerthe im Amtshause, Heinrichstraße, Zimmer 2, und für den Ortsteil Gerthe-Harpen im Gemeindehause, Zimmer 5, zu jedermanns Einsicht offen.

br. **Werne,** 1. Mai. Durch die Neuarbeiten bei der Zeche „Heinrich Gustav" sind insofern Mißstände eingetreten, als entgegen vertraglicher Abmachungen bei den Baggerarbeiten über den Hellweg hinaus die direkte Fußgängerverbindung unterbrochen ist und von seiten der Zechenverwaltung mehrere Tage nichts geschehen ist, dieses allgemein empfundene Uebel abzustellen. Nach einer Lokalbesichtigung hat die Gemeinde in einer Eingabe an die Zechenverwaltung um Abhilfe ersucht. — Die Autobusgesellschaft Bochum—Herne—Witten erklärt, daß die Linie über Werne nach Herne unrentabel sei, und sie begehrt von der Gemeinde eine Garantiesumme. Die jährliche Zubuße betrage annähernd 27 000 Mark. Die Verwaltung des Amtes hat Rückfragen bei den beteiligten Nachbargemeinden in dieser Frage angestellt und glaubt in Uebereinstimmung den Antrag ablehnen zu müssen, da speziell Werne an dieser Verbindung ein geringes Interesse hat.

hs **Langendreer,** 30. April. Am Freitag abend vergangener Woche fand im Lokale Hanke, Kaisersteg, eine Versammlung der National-Sozialisten statt. In seiner Begrüßung kam der Versammlungsleiter auf die Vorgänge am letzten Sonntag in der Versammlung der SPD. zu sprechen und betonte, daß die demnächstige Gerichtsverhandlung hoffentlich ein aufklärendes Bild geben werde. Von den verletzten Nationalsozialisten sei Anzeige gegen die an der Schlägerei Beteiligten erstattet worden. — Der Redner des Abends sprach in einem längeren Vortrag über „Volksbetrug von rechts bis links." — Das Glockengeläute der St. Marienkirche, das bisher noch durch Handbetrieb in Bewegung gesetzt wurde, ist nunmehr elektrisch eingerichtet worden. Mit dem Einbau ist man noch beschäftigt. — Die Frauengruppe der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Freitag im Gemeindehause eine Mitgliederversammlung ab, die zugleich mit einem Kaffeetrinken verbunden war. Frl. Schulte-Steinberg, die erste Vorsitzende, gab ihrer Freude Ausdruck, daß die Frauen so zahlreich der Einladung gefolgt waren. Die Rednerin der Tagung, Frau Hedwig Hoffmann aus Bochum, hielt einen 1¼stündigen Vortrag über Gegenwartsfragen.

Langendreer, 30. April. Schulpflichtige Kinder über 8 Jahre und schulentlassene Kinder unter 18 Jahren können noch in den Kreisen Dramburg, Neustettin und Hofgeismar untergebracht werden. Die Entsendung erfolgt wahrscheinlich schon am 11. Mai. Kinder können noch in den nächsten Tagen auf Zimmer 20 des Amtshauses angemeldet werden. Die Entsendung erfolgt in diesem Jahre vollständig kostenlos. Auch die Fahrtkosten werden nicht eingezogen. — Am Montag, 7. Mai, um 7 Uhr 30, beginnt in der Aula des hiesigen Realgymnasiums ein Lehrgang über Säuglingspflege. Vereine, die ihre Teilnehmerinnen noch nicht gemeldet haben, können dieses noch nachholen. Meldungen sind an die Amtsverwaltung Langendreer (Zimmer 3) zu richten. Die theoretischen Vorträge finden Montags und Donnerstags, abends 7 Uhr 30, für alle Vereine gemeinschaftlich statt. Die praktische Ausbildung erfolgt getrennt. — Das Wohnungsamt ist jetzt für den Publikumsverkehr am Dienstag von 9 bis 12 und 15 bis 17,30 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 12 und 15 bis 17,30 Uhr geöffnet. An den übrigen Tagen bleibt das Wohnungsamt geschlossen. — Gestern mittag wurde auf der Provinzialstraße in Stockum ein neunjähriges Kind von einem Auto angefahren. Die Verletzungen waren unerheblich. Nach Zeugenaussagen trifft den Führer keine Schuld.

h. **Stockum,** 30. April. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in Dortmund vor Haselhofs Bierpalast, dem aus Stockum stammenden Wilhelm Beerensmann, ein neues Motorrad gestohlen. Das Rad trägt die Marke R. N. W. Nr. IX 32024.

Aus dem Kreis Hattingen.

20 Jahre Falke-Schule Dahlhausen.

k. **Linden-Dahlhausen,** 30. April. Im Jahre 1908 beauftragte der Schulvorstand von Dahlhausen eine Kommission zur Vorbereitung der Verhandlungen betr. Vermehrung der Unterrichtsräume für die Aloysiusschule bzw. den Bau eines neuen Schulhauses verbunden mit Badeeinrichtung, Turnhalle, Haushaltungsschule und Rektorwohnung. Als Schul- und Bauplatz wurde ein 84 Ar 61 Quadratmeter großes Gelände von der Firma Hackert u. Co. zum Preise von 24 804,05 Mark erworben. Zur Erlangung eines geeigneten Entwurfes wurde ein Preisausschreiben erlassen. Hierauf gingen mehrere Entwürfe ein. Fünf Entwürfe wurden vom Preisrichterkollegium ausgezeichnet. Mit dem ersten Preis bedacht, wurde der Entwurf der Architekten D. und K. Schulze in Dortmund. Dieser Entwurf ist dann auch zur Ausführung gelangt. Die Baukosten durften den Betrag von 125 000 Mark nicht übersteigen. Das zehnklassige Schulgebäude mit Turnhalle und Rektorwohnung wurde im Jahre 1909 fertiggestellt. Mancherlei Gründe waren ausschlaggebend für die Zusammenlegung des Schulsystems Aloysius-Falkeschule. Sämtliche 14 Schulklassen wurden daher zu einem Schulsystem vereinigt. Aus der Zusammenlegung sind der Schule und auch der Gemeinde mancherlei Vorteile erwachsen. Das Gebäude ist eine Zierde für die Gemeinde. Heute dient es auch dem Realprogymnasium als Schullokal.

*

□ **Hattingen,** 30. April. In kaum einer zweiten Provinz wird Heimatpflege so energisch getrieben, wie in der Provinz Westfalen. Die Seele dieser Bewegung ist zunächst der Westfälische Heimatbund, der seinen Sitz in Münster hat und dessen langjähriger Geschäftsführer der bekannte Schriftsteller Karl Wagenfeld ist. Diese Organisation, die alljährlich den Westfalentag veranstaltet und die verschiedene Fachausschüsse hat, die ständig die verschiedenen großen Sachgebiete bearbeiten, ist in verschiedene Bezirks-, Kreis- und Ortsvereine gegliedert und erstreckt dadurch ihre Tätigkeit auf alle Teile der Provinz. In enger Beziehung zu den Heimatpflegevereinen steht die Heimatschutzbewegung, die für den Industriebezirk eine besondere Interessengemeinschaft gebildet hat. Die Gemeinschaft hält ihre auf zwei Tage berechnete diesjährige Tagung im Juni in Hattingen ab. Hoffentlich kann dann berichtet werden, daß auch in der Provinz Schritte getan werden, um die Isenburg vor völliger Vernichtung zu bewahren.

kr. **Hattingen,** 30. April. Im Oktober feiert der Kirchenchor sein 25jähriges Bestehen unter Teilnahme der Kirchenchöre der Synode Hattingen. Geplant ist u. a. ein Kirchenkonzert, Festgottesdienst, eine öffentliche Kundgebung auf dem Kirchplatz der St. Georgskirche, Gemeindeversammlung, unter besonderer Hinzuziehung der Presbyterien, und Sonderfeier des Hattinger Chors im Gemeindehaussaal.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(!) **Wanne-Eickel,** 29. April. Das Jugendamt Wanne-Eickel entsendet am 3. Mai 38 erholungsbedürftige Kinder für eine sechswöchige Kur in das Städtekindererholungsheim Wanne-Eickel und Wattenscheid auf Norderney. Die Abfahrt erfolgt 7,30 Uhr vormittags vom Hauptbahnhof Wanne.

ch **Wanne-Eickel,** 30. April. Der Bäckermeister Sch. von Holsterhausen geriet nach einer Bierreise in Herten und Buer mit einem Bekannten in einem Lokal auf der Dorstener Straße mit zwei Maurern in Streit. Jedoch legte der Wirt den Wortwechsel bei. Als die Fremden gingen, verfolgte sie Sch. in seiner Trunkenheit und überfiel einen der Beiden. Er stach ihn blindlings nieder. Der Schwerverletzte liegt hoffnungslos im Krankenhaus. Sch. konnte verhaftet und ins Gefängnis gebracht werden. — Auf „Shamrock 3/4" fiel dem nach oben schauenden Bergmann B. ein kleiner Stein ins Auge. Dieses lief sofort aus. B. liegt im Bochumer Bergmannsheil. — Ein schwer Bezechter rannte nachts direkt in ein Auto hinein und wurde überfahren. Es besteht Lebensgefahr. — In einem Warenhause erwischte man eine diebische Angestellte. Eine Hausdurchsuchung förderte Strümpfe, Wäsche und Stoffe im Wert von mehreren 100 Mark zutage. — Die Jubelfeier der Eickeler Bergvorschule verlief glanzvoll. Besondere Ehrungen wurden ihrem Leiter, Betriebsführer Christian zuteil, der zugleich sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen konnte. Die Schule und der Gardeverein ehrten den verdienstvollen Vorsitzenden und Leiter noch durch einen Fackelzug und ein Ständchen am Hause. — Der Werbeabend des Männergesangvereins „Concordia 64" und das Frühjahrskonzert der Sängervereinigung Herne-Eickel waren ein voller Erfolg für die Veranstalter. — In einer schlecht besuchten Belegschaftsversammlung von „Shamrock" wurde über den neuen Schiedsspruch und interne Betriebsangelegenheiten berichtet. — In der Versammlung des Arbeiter- und Bürgervereins Röhlinghausen wurde für den 10. Juni ein Ausflug nach Haltern festgelegt. — Hier kursieren wiederum viele Falschstücke zu 1 Mark. Sie fallen durch mangelhafte Herstellung auf. — Das Zentrum Wanne-Mitte hielt Sonntag seine Jahresversammlung ab. Es sind 411 zahlende und 980 nichtzahlende Mitglieder vorhanden. Westhoff wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Im weiteren Verlauf wurde die Haltung der Partei in der kommunalen Politik besprochen. Kritik übte man an der Ablehnung der Besoldungsneuordnung durch das Stadtverordnetenkollegium.

⊡ **Wanne-Eickel,** 30. April. Betriebsführer Peter Christian, der hier im vergangenen Jahre der Betriebsverwaltung der Zeche „Hannibal 2" vorstand, kann am 1. Mai auf eine fünfzigjährige bergmännische Tätigkeit auf den Kruppzechen zurückblicken. Aus diesem Anlasse sind ihm eine ganze Reihe Ehrungen zuteil geworden. Ebenso feiert auch die Bergvorschule in Eickel ihr 25jähriges Bestehen. Von Anfang an war der Jubilar an dieser Schule als Lehrer tätig und unterrichtet auch heute noch dort. — Schwester Fulmara aus dem St. Josefs-Hospital im Stadtteil Eickel beging am Samstag ihr 25jähriges Ordensjubiläum. 22 Jahre hiervon ist sie in der Kirchengemeinde St. Marien als Stadtschwester tätig. — Bekanntlich muß das Kriegerdenkmal in den Grünanlagen an der Dietrichstraße im Stadtteil Röhlinghausen einem Wohnungsneubau Platz machen. Die zuerst beabsichtigte Versetzung des Denkmals in die Anlagen des Volkshauses ist aufgegeben worden. Die Stadt will nun den interessierten Kreisen einen Findling beschaffen, der in den Grünanlagen um das Volkshaus Aufstellung finden soll. Ihm wird dann eine Erinnerungstafel eingefügt mit den Namen derjenigen, deren Gedächtnis festgehalten werden soll.

* **Wanne-Eickel,** 30. April. Nach § 880 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 in Verbindung mit der Verordnung vom 16. Februar 1924 erlischt mit Ablauf des Monats April 1929 das nach § 879 ebenda aufrecht erhaltene Recht, einen Wasserlauf in einer der im § 46 des Gesetzes bezeichneten Arten zu benutzen, wenn nicht vorher seine Eintragung in das Wasserbuch beantragt ist. Auf Rechte, die im Grundbuch eingetragen sind, findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(*) **Wattenscheid,** 30. April. Die Untersuchung des Explosionsunglücks auf Zeche „Holland 1-2" wurde am Samstag vom Ersten Bergarat Trainer und Bergrat Scheulen vom Bergrevier Wattenscheid fortgeführt, die die Unglücksstelle befuhren. Man ist nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß es sich um eine Schlagwetterexplosion gehandelt haben muß, die beschränkten Umfang hatte. Von ihr betroffen wurden die westliche Richtstrecke und der erste, westliche Abteilungsquerschlag der 8. Sohle, die je etwa 300 Meter lang sind, sodaß die Explosion eine Ausdehnung von etwa 600 Meter gehabt hat. Die Gesteinsstaubschranken wurden von ihr kaum berührt, was beweist, daß die Explosion selbst verhältnismäßig klein war. Zwei der Todesopfer wurden mit voller Wucht offenbar gegen die Stempel geschleudert. Der getötete Bergmann Korn wurde mit furchtbarer Schädelverletzung aufgefunden; die Gewalt der Explosion hatte ihm den Kopf ganz ausgehöhlt. Der schwerverletzte und seinen Verletzungen erlegene Bergmann Piorunek hatte einen komplizierten Ober- und Unterschenkelbruch. Diese beiden sowie die beiden Toten, der Steiger Auriga und der Lokomotivführer Schmitz, wiesen schwere Brandwunden auf. Ueber die Ursache konnte noch keine Klarheit gewonnen werden. Vielleicht ist sie durch den Brand der Grubenschlosserei entstanden; ebenso möglich erscheint es aber auch, daß sie eine andere Ursache in der Richtstrecke oder in dem Querschlag hatte und ihrerseits erst den Brand der Werkstatt hervorgerufen hat. — Das silberne Geschäftsjubiläum kann am Dienstag das Zigarrengeschäft von Heinrich Weller, Wattenscheid, Westenfelder Straße 6, begehen. — In der Nacht von Freitag auf Samstag, zwischen 1 und 2 Uhr, verunglückten zwei Gelsenkirchener Motorradfahrer, die aus der Richtung Gelsenkirchen kamen, auf der Ueckendorfer Straße dadurch, daß ihr Rad in der Kurve der Zeche „Holland 1-2" ins Rutschen kam und umstürzte. Die beiden Fahrer flogen im hohen Bogen auf die Straße, blieben verletzt liegen und mußten, da ein Arzt bald zur Stelle war, mittels Krankenwagens ins evangelische Krankenhaus Gelsenkirchen eingeliefert werden. Einer von ihnen, der Kraftwagenführer Jacob Erich, hat u. a. so schwere Kopfverletzungen davongetragen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Fahrer Erich Haasenkamp erlitt leichte Verletzungen.

Stadt Steele.

th **Steele,** 30. April. Vor einigen Monaten lernte eine Witwe aus dem Haferfeld hierselbst einen etwa 25jährigen jungen Mann aus Essen kennen. Der Mann war heiratslustig und bat um die Hand der 28jährigen Witwe. Diese willigte ein und in drei Monaten sollte bereits die Hochzeit sein, jedoch mit der Bedingung des Bräutigams, daß er sofort einen Barbetrag von 200 Mark bekam, der zur Gründung eines Gemüse-Geschäftes dienen sollte. Die Frau hatte sich das Geld zusammengespart. Bei der nächsten Zusammenkunft hierselbst legte die „Braut" ihrem Geliebten das Geld auf den Tisch des Hauses. Der Mann strich das Geld ein und entfernte sich auffälligerweise schnell. Nach etwa acht Tagen erhielt die Witwe einen Brief aus Essen, wonach der Bräutigam eine „Geschäftstour" nach Barmen machen müsse. Auf diesem Wege ist nun der Mann geblieben. In Essen hatte sich der Mann auf Reisen abgemeldet. In den letzten fünf Wochen hat nun die betrogene Frau nichts mehr von ihrem „Bräutigam" gehört. Sie ist einem Schwindler in die Hände gefallen. Obendrein soll der Mann noch verheiratet gewesen sein.

Letzte Telegramme

Deutsches Beileid zur Erdbebenkatastrophe in Griechenland,

Berlin, 30. April.

Der Reichspräsident hat dem griechischen Präsidenten seine aufrichtige Anteilnahme anläßlich des Erdbebenunglücks in Griechenland ausgesprochen Präsident Konduriotis hat daraufhin seinen und des griechischen Volkes Dank in einem Telegramm zum Ausdruck gebracht.

Regelung der Minderheitenrechte in Preußen.

Berlin, 30. April.

In dem Bestreben, das Recht der nationalen Minderheiten in Deutschland bei Wahrung ihres Volkstums sicherzustellen, hatten die zuständigen Reichs- und Staatsressorts einen Studien-Ausschuß zu dem Zweck eingesetzt, Vorarbeiten für eine Regelung des Minderheitenwesens zu leisten. Der Ausschuß hat seine Arbeiten nunmehr abgeschlossen und dem Staatsministerium den Entwurf einer Ordnung zur Regelung des Minderheitsschulwesens unterbreitet. Das preußische Staatsministerium erachtet den Entwurf als eine geeignete Grundlage für ein weiteres Vorgehen. Danach soll zunächst für die zahlenmäßig bedeutendste Minderheit, die polnische, eine einheitliche Regelung für das gesamte Staatsgebiet erfolgen. Der Entwurf geht von dem Grundsatz aus, daß das Bekenntnis zur Minderheit in die freie Entschließung des Einzelnen gestellt wird. Der Entwurf sieht sodann eine Regelung des öffentlichen und privaten Minderheitsschulwesens und deren Unterstützung aus öffentlichen Mitteln vor. Das Staatsministerium hat die zuständigen Ressorts ermächtigt, die Stellungnahme der in Betracht kommenden staatlichen Behörden sowie der Vertreter der polnischen Minderheit zu dem Entwurf herbeizuführen.

Von einem Hunde zerfleischt.

Schwerin, 30. April.

Am Sonntag hat sich im mecklenburgischen Dorfe Kühlenstein ein tragischer Vorfall zugetragen. Die hier ansässige Frau Börth wollte einen ihrem Nachbarn gehörenden Hund aus dem Garten verscheuchen. Das große Tier sprang darauf die Frau an, riß sie zu Boden und zerfleischte sie. Die Kopfhaut wurde der Bedauernswerten buchstäblich abgerissen. Durch die Bisse des Tieres wurde ihr der Arm zweimal gebrochen. Das Gesicht wurde im übrigen bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet. Die Frau blieb bewußtlos in ihrem Blute liegen. Man schaffte sie ins Krankenhaus, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.

Bluttat eines polnischen Grenzsoldaten.

Goldap, 30. April.

Ein polnischer Soldat der Grenzwache erschoß am Samstag vormittag auf polnischem Gebiete ein 18 Jahre altes Mädchen, das ihn angeblich nicht heiraten wollte. Er flüchtete dann in voller Ausrüstung auf deutsches Gebiet und gab auf die ihn verfolgenden Angehörigen der Ermordeten etwa 20 Schüsse ab. In einem Gehöft des Dorfes Präroschnen zwang er die allein im Hause weilenden Töchter des Besitzers, durch ein Fenster ins Freie zu flüchten, verbarrikadierte sich in dem Gehöft und hielt sich seine Verfolger mit dem Militärgewehr vom Leibe. Durch die Schüsse alarmiert, eilten Landjäger und Grenzbeamte herbei und umstellten das Gehöft. Der Pole hatte sich inzwischen im Rauchfang versteckt. Auf die Aufforderung, sich zu ergeben, versuchte er wieder von seiner Waffe Gebrauch zu machen, sodaß die Beamten gezwungen waren, ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Der Pole erhielt einen Schuß in den Unterschenkel und konnte dann festgenommen werden.

Feindliche Dörfer in Rumänien.

Bukarest, 30. April.

Bei der Zuteilung von Ländereien gerieten zwei Dörfer der Moldau in heftigen Streit und erklärten sich förmlich den Krieg. Gendarmen griffen beschwichtigend ein. Da diese Bemühungen erfolglos blieben, machten die Gendarmen von ihren Waffen Gebrauch. Es wurden vier Personen getötet. Mehrere Anstifter wurden verhaftet. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Wenn Schuhe...dann



Kiwera-Strümpfe
garantiert erste Wahl
in allen Modefarben.

Für die Dame:

Charleston-Sandelette weiß gedoppelt, in blau, rot oder beige, der Modeschlager **10.90**

Spangenschuhe in den neuesten Modefarben, beige-rosé, sekt. mauve, haselnuß mit echtem L.XV- und Trotteur-Absatz . . . **12.50**

Spangenschuhe braun, echt Boxkalf, der richtige Laufschuh . . **14.50**

Für den Herrn:

Halbschuhe braun, Rindbox, gefällige Form 13.90 **11.90**

Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form, Orig.-Goodyear-Welt **16.50**

Halbschuhe braun Boxkalf, rassige spitze Form, Original-Goodyear-Welt, ringsherum weiß gedoppelt **21.00**

Ganz besonders günstiges Angebot
Damen-Spangenschuh in den neuesten Modefarben mit L.XV.- u. Trotteur-Abs., mit kl. Schönheitsfehl. 9.80 **8.90**

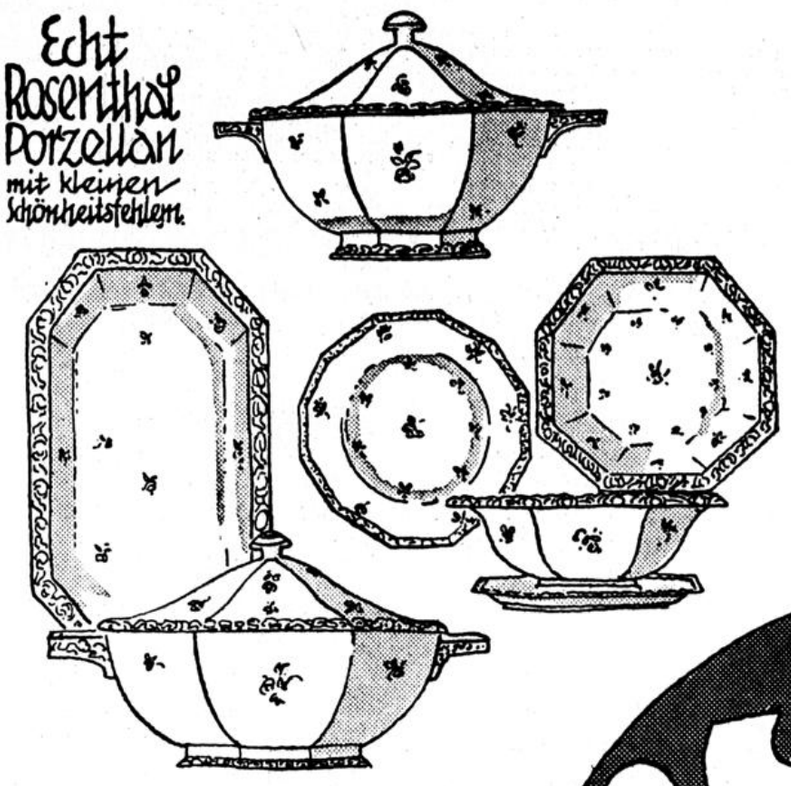


Tomtom **Tack**

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum** Hochstr. 18

Durchgehend geöffnet

Echt Rosenthal Porzellan mit kleinen Schönheitsfehlern.



Dieses Tafel-Service für 12 Personen 45 tlg. kostet nur

59.00

Dieses Tafel-Service für 6 Personen 23 tlg. kostet nur

27.50



Echt Rosenthal Porzellan mit kleinen Schönheitsfehlern

Wie ist das möglich!

Eine Frühjahrs Überraschung für unsere Kunden (Nicht für Wiederverkäufer)

Mengen Abgabe behalten wir uns vor

Echt Rosenthal Porzellan mit kleinen Schönheitsfehlern.



Dieses Kaffee-Service für 12 Personen 29 tlg. kostet nur

25.00

Dieses Frühstücks-Service für 2 Personen 5 tlg. kostet nur

4.50

Echt Rosenthal Porzellan mit kleinen Schönheitsfehlern



Beachten Sie unser Spezial-Fenster - Riesenauslagen und Verkauf 3. Stock

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Bochum

Der April, d
kälte brachte, na
geschenkt hatte,
bescherte den Ma
brachte uns einen
schenstrom in d
Morgen- und Ab
tenschaltern und
gendes Gedränge
hatte mehrere So
Land eingesetzt,
war bei dem „Fr
gebiet nach Do
Bahnhöfen wurde
großer Anzahl u
ten hatten dem s
genügend Einsatz
nung getragen.
in den Ausflugs
Als gegen Abend
überzog und ein
ren, setzte ein
kehrsmittel ein,
wältigen vermoch
am Sonntag he
Schaden anrichtet
brachte sommerli
tagsstunden zei
Schatten.

Wenn in der
Jahresversammlu
haben, dann soll
Herrlichkeit der
sein, denn nun
der durch die Poe
nete Mai rechtfer
genug gebärdet
verlangen sollte.
die Tage zwische
Namen manchma
„Schlehdornkälte"
Zeit blühenden
Wenn er es abe
Worte, seine Pr
prangt im herr
weht der Frühlin
farbenen Blüten
erschließt der
Bäumen strecken
waren, ihre g
Kastanie streckt i
und Feld beginn
lauf im Aufblüh
Anemonen zwi
Waldmeisters, es
kräuter und Mai
blühen Ringelkra
sonders günstige
primel mit ihre
Sumpfieberklee
erfreuen uns vo
dorn und Jasmi
sich die Esche.
viel Regen bring
wird; umgekehrt
mer Mai will,
Gewitter soll
besser. Gibt es
folgen, wie auch
wehen, der werd

Werbegriff
Ha

Aus den Au
scher auf dem
mund geben wir
gestrigen Numm
legungen wieder:
wälzung, Aufwer
haben für den G
lichkeit mit sich
umlaufenden W
lassen sich die
Grundstücksmark
dem Steuerfisk
bewegung, die sic
Boden beschäftigt
ferner im Inte
Grunderwerbes d
Regierung und
Enteignungspolit
den Städtebauge
kalten Sozialisten
muß. Das We
und Grundbesitz



81)

Mit leuchte
jährige Enthusi
„Ah", macht
Da packte i
Ungestüm am A
Ort zeigen, wo
und zog den Ex
heftig durch Be
fort zur Batter
Hier öffnete
Broadway wie
Himmel durch d
niedergesaust ist
deckte, brach sich
lampen. Nie
künstliches Licht
sprühende Zeile
flitzten dahin w
rendes Rattern.
Motorwagen, di
lange, weiße Fl
zum Himmel em
Auf beiden Seite
elektrische Rekla
steig und Fahr
Lichter, verblaßt
aufzuzucken. U
Menschen schrie

Bochumer Nachrichten.

Mai.

Der April, der garstige, der Schnee und Winterkälte brachte, nachdem er uns zwei sonnige Ostertage geschenkt hatte, sicherte sich einen guten Abgang. Er bescherte den Maischützen das denkbar beste Wetter und brachte uns einen köstlichen Sonntag, der einen Menschenstrom in die blühenden Gefilde ergoß. In den Morgen- und Abendstunden herrschte vor den Fahrkartenschaltern und in den Zügen ein manchmal beängstigendes Gedränge. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hatte mehrere Sonderzüge zur Baumblüte ins Bergische Land eingesetzt, die voll besetzt waren. Das Gleiche war bei dem „Tulpen-Sonderzug" aus dem Industriegebiet nach Holland der Fall. Auf den Bochumer Bahnhöfen wurden Sonntagskarten in außergewöhnlich großer Anzahl umgesetzt. Die Straßenbahngesellschaften hatten dem starken Verkehr durch das Einlegen von genügend Einsatzwagen in kurzen Zeitabständen Rechnung getragen. Im blühenden Ruhrtal konnte man in den Ausflugslokalen kaum ein Plätzchen erwischen. Als gegen Abend sich der Himmel mit grauen Wolken überzog und einzelne Regentropfen zu verspüren waren, setzte ein gewaltiger Ansturm auf die Nahverkehrsmittel ein, die nur mit Mühe den Verkehr zu bewältigen vermochten. Im westlichen Rheinland gab es am Sonntag heftige Gewitter, die zum Teil großen Schaden anrichteten. Der letzte Apriltag, der Montag, brachte sommerliche Temperaturen. In den Nachmittagsstunden zeigte das Thermometer 22 Grad im Schatten.

Wenn in der Walpurgisnacht die Hexen ihre große Jahresversammlung auf dem Blocksberg abgehalten haben, dann soll es nach dem Volksglauben mit der Herrlichkeit der düsteren Kobolde und Unholde vorbei sein, denn nun bricht ja der „Wonnemond" an. Aber der durch die Poesie ein wenig über Gebühr ausgezeichnete Mai rechtfertigt nur selten seinen guten Ruf. Oft genug gebärdet er sich ganz anders, als man von ihm verlangen sollte. Besonders kritisch sind die Eisheiligen, die Tage zwischen dem 11. und dem 14. Mai, die ihrem Namen manchmal alle Ehre machen, weil sie die sog. „Schlehdorntälte" bringen, die dem gerade um diese Zeit blühenden Schlehdorn erheblichen Schaden zufügt.. Wenn er es aber gut mit uns meint, so gibt es keine Worte, seine Pracht zu beschreiben. Der Hausgarten prangt im herrlichsten Blütenschmuck, köstliche Düfte weht der Frühlingswind von den großen weiß und lilafarbenen Blütentrauben der Fliederbüsche, neben ihnen erschließt der Goldregen seine Wunder. Unter den Bäumen strecken Birken und Buchen, die lange zurück waren, ihre glänzenden Blattspreiten aus und die Kastanie streckt ihre Blütenkerzen auf. In Wald, Flur und Feld beginnen die Blumen einen förmlichen Wettlauf im Aufblühen; im Walde blühen noch die letzten Anemonen zwischen den zarten grünen Blättchen des Waldmeisters, es blühen die Walderbeeren, Gansefingerkräuter und Maiblumen öffnen ihre Blütenknospen. Es blühen Ringelkraut, Goldnesseln, Ranunkeln und, an besonders günstigen Stellen, Glockenblumen, die Wasserprimel mit ihren weißen Blütentrauben, der prächtige Sumpffieberklee und viele andere. Von den Sträuchern erfreuen uns vor allem Flieder und Hollunder, Weißdorn und Jasmin, und als letzter der Bäume belaubt sich die Esche. Die Wetterregel verlangt, daß der Mai viel Regen bringe, weil dann der Juni umso schöner wird; umgekehrt heißt es nämlich: „Uebermäßig warmer Mai will, daß der Juni voll Nässe sei." Auch Gewitter soll es im Mai geben, je mehr, desto besser. Gibt es viel Maikäfer, so soll ein gutes Jahr folgen, wie auch die Winde, die jetzt über die Felder wehen, der werdenden Frucht Segen bringen sollen.

Wertbegriff und Wertbildung im städtischen Haus- und Grundbesitz.

Aus den Ausführungen des Syndikus Dr. Drescher auf dem Haus- und Grundbesitzertag in Dortmund geben wir im Anschluß an den Bericht in unserer gestrigen Nummer folgende bemerkenswerten Darlegungen wieder: Nachkriegsgesetzgebung, politische Umwälzung, Aufwertung, Steuerreformen, Geldentwertung haben für den Grundstücksmarkt eine große Unübersichtlichkeit mit sich gebracht. Findet sich schon aus den vielen umlaufenden Wertbegriffen niemand mehr heraus, so lassen sich die Grundlinien der Wertbildung auf dem Grundstücksmarkt noch schwerer klar erkennen. Neben dem Steuerfiskus ist es vor allem die Bodenreformbewegung, die sich mit dem Wertproblem am Grund und Boden beschäftigt. Der Städtetag weiß diese Bewegung ferner im Interesse eines übermäßigen und billigen Grunderwerbes der Gemeinden restlos auszunutzen. Die Regierung und Kommunen treiben eine Siedlungs- und Enteignungspolitik, welche im Rahmen des bevorstehenden Städtebaugesetzes sich immer mehr im Sinne einer kalten Sozialisierung des Grund und Bodens auswirken muß. Das Wertproblem ist für den privaten Haus- und Grundbesitz daher in Zukunft von größter Bedeutung. Mit diesem Problem steht und fällt der private Eigentumsbegriff.

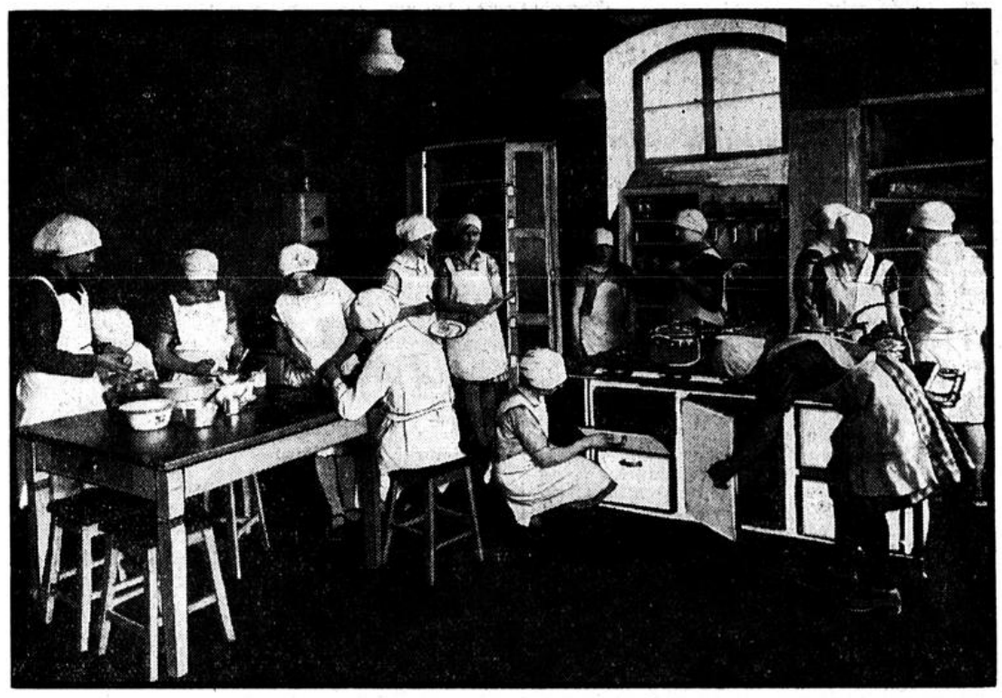
Privateigentum oder Bodenkommunismus

ist die das ganze deutsche Volk gegenwärtig angehende Frage. Der Redner machte zunächst einige Ausführungen über Wert, Preis und Grundrente, wobei er auf die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge bei der Bildung der Bodenpreise hinwies. Auf die Bewertungsstellen eingehend bemerkt der Referent insbesondere, daß sich der private Haus- und Grundbesitz entschieden gegen die Bildung kommunaler Schätzungsämter im Ruhrsiedlungsbezirk aussprechen müsse. Unter ausführlicher Darstellung aller in Betracht kommenden Bewertungsmethoden betonte Dr. Drescher besonders die große Gefahr, die die Tätigkeit solcher öffentlichen Schätzungsämter mit sich bringen würde. Es handele sich hier in Wahrheit um ein treffendes Werkzeug der kalten Sozialisierung. Die Kommunen hätten dann noch eine bessere Handhabe in Enteignungssachen. Ein kommunales Schätzungsamt werde immer da, wo die Gemeinde Grund und Boden verkaufen wolle, für hohe Werte sorgen. Wo die Gemeinde dagegen als Käufer auftrete, werde sich der Einfluß des Schätzungsamtes in umgekehrter Weise auswirken. Das Verlangen nach Schätzungsämtern sei schließlich gleichbedeutend mit der Vorstellung, als ob die Regierung die Reichsbank mit der Festsetzung der Börsenkurse beauftragen wollte. Leider stehe fest, daß heute der Städtetag immer mehr als Feind des privaten Haus- und Grundbesitzes auftrete. Auch hier habe sich die politische Umwälzung in schädlichster Weise ausgewirkt. Schließlich ging der Redner auf

die steuerliche Bewertung

an Hand der heutigen Steuergesetzgebung über und betonte, daß sich in der Bewertungsfrage Handlungen zu vollziehen scheinen, die für den zwangsbewirtschafteten Hausbesitz die Wegsteuerung der Substanz vollkommen machen würden. Solange die Zwangswirtschaft fortbestehe, und der Ertrag der Mietshäuser wie bisher beschritten werde, müsse an den bisherigen Abschlägen vom Wehrbeitragswert festgehalten werden. Das vom Reichsfinanzministerium in Aussicht genommene Vielfache der Friedensmiete oder der Jahresrohmiete als Bewertungsgrundlage, würde rein theoretische Werte schaffen, die nur auf dem Papier ständen. Damit könne der Althausbesitz völlig zugrundegerichtet werden. Man übersehe vor allem, daß die Hauszinssteuer im Regelfalle eine Entwertung der Häuser um 60 Prozent herbeiführe. Zum Schluß regte Dr. Drescher die Bildung von Fachausschüssen bei der Handelskammer an, zu denen neben Architekten und Maklern vor allem auch Vertreter der Wirtschaft, des industriellen Grundbesitzes und der einschlägigen Organisationen hinzuzuziehen wären. Die Ausschüsse müßten sich laufend mit der Bewertungsfrage beschäftigen, da sie das Kernproblem des Eigentumsbegriffes bilden.

In der Kochschule.



Es gibt wohl kaum ein Mädchen, das nicht daran denkt, einmal Hausfrau zu werden. Und da nach einem alten Wort der Weg zum Herzen des Mannes durch den Magen geht, denkt ein kluges Mädchen auch daran, kochen zu lernen. Eine gute Gelegenheit dazu bietet ihnen die städtische Kochschule in der Schule an der Fährendeller Straße. Unser Bild zeigt, mit welchem Eifer und welcher Lust die Mädel bei der Sache sind.

Luftverkehrs-A.-G. Westfalen (Welu).

In der Generalversammlung, die am Freitag im Dortmunder Flughof unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Dr. Dieckmann stattfand, waren 25 Aktionäre mit 867 000 Mark Aktien des eine Million Mark betragenden Aktienkapitals vertreten. Bekanntlich ist auch die Stadt Bochum der Welu angeschlossen. Der Direktor der Gesellschaft, Major a. D. Sommer, führte in dem Geschäftsbericht u. a. aus: Die Welu hat sich bemüht, auch im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen der Gesamtentwicklung zu arbeiten, wobei die Ansicht vertreten wurde, daß der innerdeutsche Luftverkehr am besten durch eine mit Ausnahme der technischen Durchführung des Flugbetriebes gesunde Dezentralisation gefördert würde. Die luftverkehrspolitische Stellung der Provinz Westfalen suchen wir in erster Linie durch weiteren Ausbau eines Hauptstützpunktes zu stärken. Unsere besonderen Bemühungen galten Ostwestfalen. Nach Einstellung des Betriebes der Westflug G. m. b. H. in Bad Oeynhausen förderten wir die Bestrebungen Oeynhausens, Herfords und Mindens, den Flugplatz Oeynhausen auszubauen. Die beabsichtigte Gründung der für diese Zwecke in Aussicht genommenen Flughafen-Gesellschaft führte noch nicht zum Erfolg, da von den Beteiligten die erforderlichen Mittel, insonderheit für den Streckenbetrieb, bisher nicht aufgebracht werden konnten. Der Stadt Gelsenkirchen, der Halterin des dortigen Flugplatzes, standen wir ebenfalls für gewünschte Auskünfte zur Verfügung; ferner beteiligten wir uns an der großen Verkehrsausstellung in Gelsenkirchen. Mit der Stadt Bochum war durch finanzielle Unterstützung des Bedarfszubringerdienstes nach dem Flughafen Dortmund die Verbindung hergestellt; nach Mitteilung des Bochumer Verkehrsvereins erreichten wir dadurch, daß etwa drei Viertel des luftreisenden Publikums aus Bochum die über Dortmund führenden Luftstrecken benutzten. Die Stadt Hagen bemüht sich seit Sommer 1927, einen eigenen Flugplatz anzulegen. Die Pläne der Stadt Bielefeld sind vorläufig zurückgestellt. Die mit 1 010 263 Mark abschließende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, in der 22 569 Mark als Abschreibungen aufgeführt sind, wurden genehmigt.

u. **Goldenes Ehejubiläum.** Die Eheleute August Zur Nieden und Frau Wilhelmine geborene Dahlmann, Riemke, Herner Straße 433, können heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Während die Gattin sich der vollen Frische und Rüstigkeit erfreuen kann, wurde ihr Ehemann vor etwa drei Jahren durch einen kleinen Schlaganfall an das Zimmer gebunden. Der Jubilar war seit dem Jahre 1869 bei der Gewerkschaft „Constantin der Große" tätig, zuletzt als Fahrhauer. Ueber 20 Jahre gehörte Zur Nieden dem Gemeindeparlament und der Schuldeputation an; er hat die Entwicklung Riemkes zum Großstadtbezirk miterlebt. Als Mitbegründer der evangelischen Kirchengemeinde von Hofstede-Riemke gehörte er über 30 Jahre lang dem Presbyterium an. Als langjähriger erster Vorsitzender des Krieger- und Landwehrvereins Riemke wurde der Jubilar im Jahre 1911 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als junger Soldat von 20 Jahren machte er den Feldzug 1870/71 mit, für seine Tapferkeit wurden ihm mehrere Orden und Ehrenzeichen verliehen. Von den acht Kindern, mit denen die Ehe gesegnet war, ist ein Sohn im Weltkriege gefallen. Mit den Kindern und Enkeln werden viele Freunde des geachteten Jubelpaares diesem ihre Glückwünsche übermitteln.

Verbandsausschußsitzung des Ruhrsiedlungsverbandes.

Der Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes hatte den Verbandsausschuß auf gestern zu einer Sitzung einberufen; die letzte Sitzung fand am 10. Februar d. J. statt. Auf der Tagesordnung standen zunächst einige Einsprüche, die gegen die mit den erteilten Ansiedlungsgenehmigungen auferlegten Beiträge zur Regelung der Gemeinde-, Schul- und Kirchenverhältnisse eingelegt sind. Für verschiedene Grünflächen wurde Streichung oder Neuaufnahmen notwendig. Die Verteilung der Umlage für 1928 wird auf Grund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 2. März d. J. mit 529 300 Mark allgemeine Umlage und 1 250 000 Mark Straßenbauumlage vorläufig nach den Anteilen der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuern für 1927 erfolgen. — Sodann erfolgte die Neufestsetzung der Zahl der Abgeordneten für die Verbandsversammlung, soweit sie auf die Stadt- und Landkreise entfallen. Die Stadtkreise Buer und Gelsenkirchen scheiden als solche aus; an ihre Stelle tritt der neue Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer unter Einschluß der Landgemeinde Horst des Landkreises Recklinghausen. Der Stadtkreis Hörde ist als solcher in Wegfall gekommen und in den Stadtkreis Dortmund eingemeindet worden. Desgleichen wurde der Landkreis Dortmund aufgelöst. Der Stadtkreis Bochum hat fünf Abgeordnete zu wählen, Gelsenkirchen-Buer sieben, der Landkreis Bochum zwei. Bei der Einstufung der Beamten und Angestellten in die neue Besoldungsordnung war zu berücksichtigen, daß die Beamten auf die gleiche Besoldung Anspruch haben wie die Beamten der Stadt Essen.

+ **30 jähriges Dienstjubiläum.** Stadtamtmann Jüngst, Dienststellenvorsteher der Stadtkämmerei, ist heute 30 Jahre in der Stadtverwaltung tätig. Vor 30 Jahren trat er beim Stadtbauamt ein, ging später zum Rechnungsprüfungsamt über und ist bis heute im Finanzwesen der Stadt tätig gewesen. In der Kriegszeit hat er sich besondere Verdienste um die Kriegsfürsorge und die Volksernährung erworben. An seinem heutigen Ehrentage wird er sicherlich mit berechtigtem Stolze auf seine Tätigkeit zurückschauen können.

✱ **Freifrau v. Berswordt-Wallrabe †.** Am Sonntag morgen 9¼ Uhr entschlief auf Haus Weitmar die Schloßherrin Freifrau Mathilde v. Berswordt-Wallrabe, geborene von und zu Löwenstein. Die Verstorbene, geboren am 1. September 1854, erreichte ein Alter von 73 Jahren. Das Geschlecht derer von und zu Löwenstein gehört dem oberhessischen Adel an. Das Stammschloß, die Löwenburg, befindet sich bei Zinnenrode an der Lahn. Im Alter von 27 Jahren heiratete die Freiin Mathilde von und zu Löwenstein den Freiherrn Kammerherrn v. Berswordt-Wallrabe, der seiner Gemahlin im November 1926 im Tode voranging. Die Hochzeit hatte am 4. November 1881 in Marburg stattgefunden . Seit 47 Jahren wohnte die Verstorbene auf Haus Weitmar. Ein schweres Leiden, von dem der Tod sie jetzt erlöste, behinderte die Verblichene in den letzten Jahren ihres Lebensalters am freien Gebrauch ihrer Glieder. Sie vermochte sich nur mittels Krücken oder im Fahrstuhl fortzubewegen. Die Beisetzung findet Donnerstag 3½ Uhr in der Familiengruft im Schloßpark statt. In der Gruft sind bis jetzt neun Familienglieder aus dem Hause Weitmar beigesetzt. Den Eingang zu der von hohen Mauern eingefaßten Gruft bildet ein Tor von vier griechischen kannelierten Säulen, die in goldenen Lettern die Inschrift „Veni Creator Spiritus" tragen. Aus dem Geschlecht derer von und zu Löwenstein sind zwei bekannte Familienmitglieder als Landräte in Rinteln und Marburg, ein anderes als Geschäftsführer in Essen tätig.

✱ **Der Ehrenfelder Maifest.** Montag vormittag ¼ vor 8 Uhr fanden sich die Mitglieder des Schützenvereins Blau-Weiß Ehrenfeld, mit blau-weißen Mützen und weißen Hosen angetan, im Vereinsheim Lauhoff an der Hattinger Straße ein, um nach Stiepel zu marschieren. Unter den Klängen zündender Marschweisen ging's in den sonnenlachenden Morgen hinein. Das Ziel war das Gasthaus Hellmich in Stiepel. Dort wurde aus einer Gulaschkanone



Roman
von
Alfred Schirokauer.

31) (Nachdruck verboten.)

Mit leuchtenden Augen rief der zweiundneunzigjährige Enthusiast: „Das ist Home, sweet home."

„Ah", machte Henry.

Da packte ihn Robert Jeremiah mit jugendlichem Ungestüm am Arm und rief: „Ich werde Ihnen den Ort zeigen, wo dieses Lied einmal gesungen wurde", und zog den Erstaunten wie ein Kind an der Hand heftig durch Beaverstreet nach Bowling Green und fort zur Battery.

Hier öffnete sich nordwärts von Henrys Blicken Broadway wie ein flammender Schwerthieb, der vom Himmel durch die ganze Länge der Insel Manhattan niedergesaust ist. In dem Schnee, der die Straßen deckte, brach sich der Schein von Myriaden von Bogenlampen. Nie hatte Henry geahnt, daß es so viel künstliches Licht in der Welt gibt. Unendlich lag die sprühende Zeile vor ihm. Die Züge der Hochbahn flitzten dahin wie Feuerfeile. Man hörte ihr vibrierendes Rattern. Das Schnauben der Tausende von Motorwagen, die in ununterbrochener Folge durch die lange, weiße Flamme des Broadways glitten, brauste zum Himmel empor wie eine Jubelhymne der Straße. Auf beiden Seiten der Häuser zuckten überall gigantische elektrische Reklamen auf: grün, rot, hüllten Bürgersteig und Fahrdamm in die bunten Farben ihrer Lichter, verblaßten, verblichen, um sofort grell wieder aufzuzucken. Und zwischen all dieses Strömen der Menschen schrie ab und zu heiser eine Sirene von einem der großen Seedampfer im Hafen.

Erschüttert von der Gewalt dieser Großstadt, gegen die ihn selbst London nur blaß und klein anmutete, stand Henry. Doch der Alte zog ihn fort. Er verneinte diese große Stadt. Er haßte sie.

„Kommen Sie", murrte er. „Was soll uns diese neumodische Straße!" Er schleppte ihn mit gelinder Gewalt zu der Promenade der Battery. „Hier", bedeutete er verklärt, „ist einst Washington gewandelt und Jefferson, Hamilton, Jérome Bonaparte und Louis Philippe, Irving und Cooper. Und noch einer, dessen Haus ich Ihnen in Pearlstreet zeigen werde. Nr. 119. Dort hat Moreau gewohnt, der große französische General, als er vor Napoleon geflohen war. Sie kennen ihn gewiß."

Henry nickte.

„Von dem Hause in Pearlstreet aus ist er nach Europa zurückgekehrt, um gegen seinen großen Gegner zu kämpfen, und ist, wie Sie sicherlich wissen, in der Schlacht bei Dresden gefallen, wo er auf dem Schlachtfelde begraben liegt."

Er machte eine weite, weisende Geste. „Das hier war einmal die feinste Gegend von Neuyork. Hier in Statesstreet, in Pearlstreet wohnten die vornehmsten Leute. Und dort, sehen Sie das Gebäude" —er zeigte auf den Rundbau von Castle Garden — „in dieser Halle dort sang am 11. September 1850 Jenny Lind. Ich erinnere mich noch, als ob es gestern gewesen wäre. Alle Dächer der Straßen, durch die sie kam, alle Fenster waren schwarz von Menschen. Der Erfinder und das Genie der Reklame, Phineas Taylor Barnum, hatte sie nach Amerika geholt. Und dort drinnen sang sie „Home, sweet home". Ich sage Ihnen, junger Mann, da haben die Tausende geheult, wie die kleinen Kinder. Da waren ja so viele, die aus ferner Heimat eingewandert waren. Aber auch wir Amerikaner haben geweint, daß die Bäche rannen. Eine so süße, ergreifende Stimme hatte diese Frau. Und als sie den Saal verließ, verlor sie ihren Spitzenschal. In dem Bruchteil einer Sekunde war er in zehntausend Stücken zerfetzt, und keiner der glücklichen Erbeuter hätte sein Kleinod für Tausende von Dollar hergegeben. Ah, eine Stimme und eine Frau war das! So was gibt es heute gar nicht mehr. Auch nicht dort unten", er zeigte mit dem Daumen über die Schulter nach Broadway, „in der Metropolitan Opera, von der sie so viel Wesens machen."

Da dachte Henry an eine Sängerin, die vielleicht doch eine so süße, bestrickende Stimme besessen hatte und nun tief auf dem Grunde des Atlantischen Ozeans ruhte. Und alle Wunden in der Brust begannen wieder schmerzhaft zu bluten. Gebeugt ging er neben Robert Jeremiah her und hörte nicht mehr dessen schwärmerische Worte.

An anderen Tagen wieder führte der Alte seinen jungen Mann aus, „Spuren zu verfolgen". Das war sein Steckenpferd, den Spuren eines berühmten Neuyorkers nachzugehen.

„Heute wollen wir einmal den Spuren Edgar Allan Poes folgen", schmunzelte er.

Der Alte und Henry gingen zunächst zum East Broadway durch Maiden Lane. „Hier wuschen zur Zeit der holländischen Herrschaft die Mädchen ihre Linnen", berichtete er. „Daher der Name. Und hier Broadway hieß im holländischen Neu-Amsterdam Heeresstraat und durchquerte schon damals die Inseln von einem Ende zum anderen."

Vor der Educational Alliance blieb er stehen. „Hier, Nummer 159, im oberen Stock, wohnte Poe in einem kleinen Backsteinhaus, das damals hier stand, mit seiner kranken Frau, in der Zeit, da er bei George P. Morris am Neuyork Mirror arbeitete. Dort oben hat er angefangen, aus Not und Verzweiflung, zu trinken."

Sie schlenderten zurück in die untere Stadt und bogen in Beekmanstreet ein. Hier zeigte der Alte Henry die Stätte, an der der unglückliche Dichter sein kurzlebiges „Broadway Journal" herausgegeben hatte. Sie gingen weiter nach Wall- und Rectorstreet. Dort stand noch das schäbige Gemäuer im Schatten der Hochbahn, wo Poe einst „The balloon Hoax" und das herrliche Gedicht „Traumland" gedichtet hatte. In Carminestreet stand Robert Jeremiah erschüttert an der Stelle, an der Poe wohnte, als er die „Geschichte des Arthur Gorden Pym" schrieb.

„Ich habe ihn persönlich gekannt", summte er. „Ich habe ihn oft auf der Battery spazieren gehen sehen mit bleichem, zerfurchtem Gesicht, das die Not und der Trunk zerfressen hatte. Und oftmals mich erboten, ihm zu helfen. Doch er war ein stolzer armer Mann."

An anderen Tagen folgten sie den „Spuren" von Washington oder der Maria Garcia, die in Neuyork den französischen Kaufmann François Malibran heiratete und mit ihrem Gesange die Welt eroberte, oder denen des Dichters Washington Irving.

Folgsam schritt Henry neben seinem Prinzipal her und nickte stumm zu dessen begeisterten Belehrungen. Doch sie streiften ihn nur äußerlich. Sie griffen nicht nach seiner Teilnahme. Sein historisches Gefühl, das an den alten Bildungsstätten Blue Coat und Cambridge und in dem altersraunenden Schlosse von Christopher Court reiche Nahrung und Pflege genossen hatte, war tot. Es war, als wäre vor seinem Gemüte und Verstande seit der Katastrophe ein eiserner Vorhang niedergesunken, der ihn von der Außenwelt schied. Nichts gewann mehr sein Interesse. In ihm war eine weite, tote Leere, in die keine Wärme und kein pulsendes Leben mehr eindrang.

Wenn er abends in die Dachkammer trat, erwachte John Moody aus seiner ersten Schlafrunde. Er setzte sich im Bette auf und ward äußerst gesprächig. Er fühlte die Verpflichtung, seinen Schlafkumpan beim Entkleiden zu unterhalten.

„Der Alte unten erzählt immer von den Helden von Neuyork. Aber auch ich bin keine unberühmte Persönlichkeit, nicht ich! Auch ich bin so etwas wie ein Held. Aber nicht von Neuyork. Von etwas viel Schönerem. Vom Klondike!"

Und immer wieder berichtete er von dem Goldboom, dem Goldrush, in dem er seine heroische Rolle gespielt hatte.

„Ich war, wie Sie wissen, Pelzjäger und kam im August 1896 von Arctic City am Koyukuk runter zum Yukon. Ich zog am Fluß entlang nach Osten über Circle City und Forty Mile in Columbische. Circle City und Forty Mile waren damals die beiden Hauptlager der Goldsucher am Yukon. Ich war zwanzig und pfiff auf Gold. Mich lockte die Wildnis und das Wild. Die lockten mich. Wie ich nun so am Flusse hinauf wandere, da einen Silberfuchs schieße und dort einen Blaufuchs, treffe ich auf einen Mann. Es war George McCormat aus Illinois. Er war sehr niedergeschlagen. Kein Wunder, denn er hatte in Forty Mile beim Prospekten kein Glück gehabt. Mit ihm war seine Frau, eine indianische Squaw aus dem Takuth

Die Entwicklung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G.

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G. sind entstanden, als die erste Bahnlinie in Bochum, und zwar die von Kortländer bis Bahnhof Herne, von dem Konsortium der Straßenbahn Bochum-Herne im Jahre 1893 zu bauen beschlossen wurde. Dieses Konsortium übertrug den Bau der Strecke gemäß Vertrag am 14. Juli 1893 der Firma Siemens & Halske.

Die Linie Bochum-Herne

wurde am 28. November 1894 mit einer Streckenlänge von 6,88 Kilometer eröffnet und blieb die einzige elektrische Bahnstrecke in Bochum bis zum Jahre 1895/96. In diesem Jahre setzte sowohl im Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen eine lebhafte Bautätigkeit ein. Damals entstanden eine Reihe von Linien des heutigen Bannetzes. Nach dem Erwerb der Aktienmehrheit durch die Städte Bochum und Gelsenkirchen und das RWE. und der Gründung der Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft m. b. H. wurden auf Grund der neuen Verträge zwischen den beiden Städten und der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G.

weitere Linien

gebaut. Ende des Jahres 1927 weist das Netz der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G. eine Gesamt-Gleislänge von rund 203 Kilometer, einschließlich aller Bahnhofsgleise auf. Z. Zt. sind drei Umformerwerke vorhanden und zwar im neuen Betriebsbahnhof Bochum, in der Hauptwerkstatt Weitmar und in dem Betriebsbahnhof Gelsenkirchen. Die darin aufgestellten Umformer haben zusammen eine Maschinenleistung von 4740 KW. Hierzu kommen zunächst weitere 240 KW in Form von Gleichrichtern und später weitere 240 KW in Bochum.

Der Wagenpark.

Eine ähnliche Entwicklung weisen die Betriebsmittel auf. Bei der Eröffnung der Linie Bochum-Herne waren 5 Motorwagen von je 16 Steh- und 16 Sitzplätzen, mit vollständig offenen Plattformen vorhanden. Zur Zeit sind insgesamt 252 Motorwagen, davon 238 Motorwagen für die Personenbeförderung, sowie 120 Anhängewagen vorhanden; weitere 20 Anhängewagen sind im Bau. Motor- und Anhängewagen der letzten Jahre zeigen eine gewisse Normalisierung; sie haben 31 Steh- und 22 Sitzplätze. Einen neuen Typ stellen die im letzten Jahre beschafften Motor- und Anhängewagen dar. Die bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G. beschäftigte Personenzahl ist inzwischen auf 132 Angestellte und 1342 Mann Fahrpersonal und Arbeiter angewachsen.

Im Jahre 1900, also nach dem Ausbau eines großen Teiles der jetzt vorhandenen Strecken wurden im ganzen Netz der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G. 554 000 Wagenkilometer gefahren und 1 401 000 Personen befördert, gegenüber 10 725 000 Wagenkilometer und 45 228 600 Personen im Jahre 1927.

Silbernes Jubiläum des St. Josefsvereins der Propsteipfarrei.

Die Propsteipfarrei stand am Sonntag im Zeichen des silbernen Jubiläums des Josefs-Männervereins der Gemeinde. Schon seit langer Zeit hatte man dieses Fest vorbereitet, das denn auch in allen seinen Teilen gut gelungen ist. Morgens fanden sich die Mitglieder zur gemeinsamen Kommunion im Gotteshause zusammen. Um 10 Uhr fand sodann ein feierliches Levitenhochamt statt, vom Präses des Vereins, Vikar Blöink, zelebriert unter Assistenz der Vikare Dr. Reinold und Funke. Festlich geschmückt waren Chor und Altar. Fahnenabordnungen von Brudervereinen hatten auf dem Chore Aufstellung genommen. In seiner Festpredigt behandelte Stadtvikar Böddicker, der frühere Präses des Vereins, die Notwendigkeit der Religiösität für die Männerwelt. Der Kirchenchor unter Konrektor Winkelmanns Leitung sang zur Verschönerung eine mehrstimmige Messe. Im Verlaufe des Hochamts wurde die Vereinsfahne durch den Präses mit dem Silberkränzchen geschmückt. Unter Vorantritt der Fahne gings nach dem Hochamt zur Bürgergesellschaft, wo im Weißen Saale ein Festakt stattfand, zu dem der Saal voll besetzt war. Auf der Bühne hatte man in prächtigem Grün- und Lichterschmuck eine Josefsstatue, das Bildnis des Patrons des Vereins, aufgestellt. Die Feierstunde wurde eingeleitet durch den Priestermarsch aus „Athalia" von Mendelssohn-Bartholdy, dargeboten von der Musikabteilung der Sodalität der Propsteipfarrei. Nachdem der Kirchenchor mit gewohntem guten Können das „Sanktus" aus der Deutschen Messe von Schubert gesungen hatte, sprach Vikar Blöink ein herzliches Grußwort. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen, Propstdechant Dr. Fröhling, Pfarrer Killing (Lendringsen), des Gründers und ersten Präses des Vereins, einem Vertreter der Zentral-Krankengeldzuschußkasse (Sitz Düsseldorf), sowie den Jubilaren des Vereins. Der Redner zeichnete dann in kurzen Umrissen ein Bild des Vereins von der Gründung bis zur Gegenwart, gedachte der ersprießlichen Arbeit, die der Verein in dieser Zeit geleistet hat und gab dem Wunsche auf weiteres Wachsen beredten Ausdruck. Der im Weltkriege gefallenen Vereinsmitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen ehrend gedacht. Vizepräses Wirtz gedachte in seinem selbstverfaßten Prolog des harmonischen Zusammenarbeitens im Verein und gedachte besonders der Jubilare. Die Jünglingssodalität der Propsteipfarrei hatte dem Jubelverein als Angebinde einen Fahnennagel überreichen lassen, was der Präses freudig dankend quittierte. Weiter hat der Verein verschiedene Glückwunschschreiben erhalten, so vom Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine Domvikar Marx (Paderborn), Landtagsabgeordneten Altegoer, sowie von verschiedenen Brudervereinen. Die Grüße und Wünsche des Josefsvereins der Dreifaltigkeitsgemeinde, des jüngsten Vereins im Bezirksverbande Bochum, überbrachte Kaufmann Menne, der zu den ersten Mitgliedern des Jubelvereins zählte. Propstdechant Dr. Fröhling dankte für die Einladung und gedachte ehrend der Tätigkeit des gegenwärtigen Vereinsvorstandes. Den Mittelpunkt der Feierstunde bildete die Ehrung der Mitglieder, die dem Verein seit seinem Bestehen angehören, 42 an der Zahl, denen der Präses ehrende Worte widmete, dabei besonders ihre Treue gegen den Verein hervorhebend. Die Jubilare erhielten als Andenken ein Diplom mit dem Bildnis des heiligen Josef (von Matthäus Schiestl) sowie eine Nadel mit dem Bildnis des sozialen Bischofs von Ketteler in Silber. Im Namen der Jubilare sprach das Mitglied Altegoer herzliche Dankesworte, dabei in launiger Weise der damaligen Zeiten erinnernd. Treue um Treue sei für die Jubilare das Losungswort. Vikar Blöink dankte dann allen, die an der Ausgestaltung dieser Feier mitgewirkt hatten. Kirchenchor und Streichorchester gaben noch einmal Proben ihres Könnens, dann hatte die Morgenfeier ihr Ende erreicht. — Am Nachmittag sah der große Saal der Bürgergesellschaft eine freudig gestimmte Festgemeinde. Kaum ein Plätzchen war noch aufzutreiben. Vikar Blöink hielt die Begrüßungsansprache, für das zahlreiche Erscheinen herzlich dankend. Den Kernpunkt des Abends bildete die Festrede des Pfarrers Killing. Er freue sich, daß das Samenkorn, das er vor 25 Jahren als Gründer des Vereins gelegt habe, so gut aufgegangen sei. Die große Zahl der Jubilare sei ein ehrendes Zeugnis für den Verein. Sein Wunsch gehe dahin, daß aus dem Verein auch in Zukunft Männer hervorgehen möchten, die fest zu ihrem Glauben und treu zum Vaterlande ständen. Mit einem Wunsche auf weitere segensreiche 25 Jahre schloß der Redner seine Ausführungen, die bei den Hörern lebhaften Beifall auslösten. Für den unterhaltenden Teil hatten sich wieder die Abteilungen der Jünglingssodalität in den Dienst der Sache gestellt. Die Musikabteilung unter Scholtens Leitung leistete Vorzügliches. Die Spielschar brachte als Ausgang der Feier das Bühnenstück „Im Herrgottswinkel" wirkungsvoll zur Aufführung.

Die Polizeistunde gilt auch für geschlossene Gesellschaften.

Oberverwaltungsgericht gegen Kammergericht.

Eine geschlossene Gesellschaft in Bochum hatte in ihrem eigenen Hause die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft erhalten. Als der Gesellschaft aufgegeben wurde, die festgesetzte Polizeistunde zu beachten, kam es zu einem Verwaltungsstreitverfahren. Das Oberverwaltungsgericht wies jedoch die Klage der geschlossenen Gesellschaft ab und führte u. a. aus, nach dem Notgesetz vom 24. Februar 1923 finden die Bestimmungen über die Polizeistunde auch Anwendung auf geschlossene Gesellschaften in einer Gast- oder Schankwirtschaft oder mit einer solchen in Verbindung stehenden Räumen, soweit damit ein gast- oder schankwirtschaftlicher Betrieb verbunden sei. Die Anordnung könne auch auf Räume ausgedehnt werden, die im Eigentum geschlossener Gesellschaften stehen oder von ihnen geleitet seien. Es kommen vorliegend Räume in Betracht, die der geschlossenen Gesellschaft eigentümlich gehören. Da in den betreffenden Räumen Wein ausgegeben werde, so erachte der Oberpräsident einen gewerbsmäßigen Betrieb für vorliegend. Der Begriff des gast- und schankwirtschaftlichen Betriebes im Sinne des Notgesetzes setze eine Gewerbsmäßigkeit nicht voraus. Er reiche aus, wenn in den betreffenden Räumen Getränke gegen Entgelt verabfolgt werden. Das Notgesetz ändere Vorschriften der Gewerbeordnung ab. Aus § 33 der Gewerbeordnung gehe klar hervor, daß diese sich nicht lediglich auf Gast- und Schankwirtschaften beziehe, die gewerbsmäßig betrieben werden. Der Auffassung des Kammergerichts, daß die Vorschriften des Notgesetzes über die Polizeistunde sich auf Vereinsräume beschränke, wo ein gewerbsmäßiger Schankbetrieb erfolge, könne nicht beigetreten werden. Nach der Absicht des Gesetzgebers sollte nur für solche Räume die Polizeistunde nicht in Frage kommen, wo, wie in Lesehallen, Sporträumen, Turnsälen, keine Getränke verabfolgt werden. In Räumen der letzteren Art sei nicht zu befürchten, daß alkoholartige Getränke im Uebermaß genossen werden. Das Notgesetz wolle aber gerade verhüten, daß ein übermäßiger Alkoholgenuß stattfinde und daß die Vorschriften über die Polizeistunde dadurch umgangen werden, daß sich geschlossene Gesellschaften bilden, um uneingeschränkt alkoholische Getränke zu genießen. (III. A. 90.26.)

Erbsensuppe mit Wurst an die Schützen ausgegeben. Nach dem Mittagsmahl, dem tüchtig zugesprochen wurde und bei dem muntere Reden flossen, fand ein Preisschießen statt. Nachmittags verließ der Verein die gastliche Stätte, um den Marsch nach Eppendorf anzutreten. Dort wurde gemeinsam mit den Damen Kaffee getrunken. Unter Scherz und Musik verging die Zeit zu rasch. Abends erfolgte Rückmarsch zum Vereinsheim, wo ein Festball die Veranstaltung beschloß.

×, **Gautag der Fruchtgroßhändler in Bochum.** Sonntag, 6. Mai, nachmittags 3½ Uhr, findet im „Bochumer Hof" die Tagung des Rhein-Ruhrgaues deutscher Fruchtgroßhändler statt. Dr. Brandenburger (Essen) wird über Gewerbesteuer, Syndikus Dr. Müller über das Arbeitszeitnotgesetz und das heutige Kreditsystem und seine Folgen, Verbandssyndikus Dr. Eisner (Berlin) über Markthallenfragen und Stellungnahme zur deutschen Landwirtschaft sprechen.

* **Fahr mit nach Hamburg!** Unter dieser Ueberschrift gibt die Reichsbahndirektion Essen ein ausführliches Programm über ihre Wochenendveranstaltung bekannt. Abfahrt des Sonderzuges am 5. Mai vormittags, Ankunft in Hamburg 14 Uhr 50, Rückfahrt ab Hamburg am 6. Mai 21 Uhr, Ankunft im Ruhrgebiet in den Frühstunden des 7. Mai. Für Unterkunft und Führung sind gleichzeitig mit den Fahrkarten nach freier Entschließung Zusatzkarten zu haben. Uebernachtung einschließlich Frühstück und Bedienung 4,60 Mark oder 5,50 Mark. Der Sonderzug kann auch von solchen Reisenden benutzt werden, die sich nur eine Sonderzugfahrkarte lösen, für ihre Unterkunft usw. in Hamburg aber selbst sorgen wollen. Ausgabestellen sind die Fahrkartenausgaben der Einsteigestationen Bochum-Hbf., Gelsenkirchen-Hbf., Wanne-Eickel-Hbf., Herne und ferner die Verkehrsvereine in Bochum und den anderen Städten.

*c **Vom Bahnhof Bochum-Nord.** Die Zufahrt zum Güterbahnhof des Bahnhofs Bochum-Nord bildet schon seit langer Zeit ein für die vom Schwanenmarkt kommenden Personen- und Lastkraftwagen irreführendes Verkehrsband. Wie oft kann man beobachten, daß Ortsunkundige der Rheinischen Straße entlang am Bahnhof Bochum-Nord vorbeifahren in dem Glauben, hier weiter nach Witten oder Langendreer gelangen zu können, bis sie sich dann plötzlich auf dem Güterbahnhof befinden und hier Kehrt machen müssen. Es fehlt eben an der Rheinischen Straße, Ecke Bismarckstraße, ein großes offensichtliches Schild, das darauf hinweist, daß die Zufahrt nur zum Güterbahnhof Bochum-Nord geht. Auch des Abends in der Dunkelheit, besonders bei nebligem Wetter, sieht man sehr oft Wagen plötzlich ganz nahe vor dem großen Abschlußtor des Güterbahnhofes Halt machen, was nicht geschehen würde, wenn an der eben bezeichneten Straßenecke ein in die Augen fallendes diesbezügliches großes Schild angebracht wäre. — Die Anwohner der Rheinischen Straße und Bismarckstraße beschweren sich darüber, daß an warmen Frühjahrs- und Sommertagen besonders bei östlichen und nordöstlichen Winden der Staub der breiten Güterbahnhofs-Anfuhrstraße, der hier zuweilen zolldick liegt, in dieses Wohnviertel hineingetragen wird, sodaß die Anwohner nicht in der Lage sind, an solchen Tagen ihre Fenster zum Lüften zu öffnen, was man in den letzten Tagen erst wieder so recht beobachten konnte. Könnte man dem Uebel nicht abhelfen, indem man auch diese Anfuhrstraße ab und zu mit einem Straßensprengwagen befährt? Der Wunsch der Straßenanwohner ist wirklich berechtigt und kann den maßgebenden Stellen zur Erfüllung nicht warm genug ans Herz gelegt werden.

x **Aus der Josephspfarrei.** Dienstag, 1. Mai, beginnt in der Pfarrkirche abends um 8 Uhr feierlich die erste Maiandacht zur Maienkönigin. Zur Eröffnung sind Engelchen anwesend. Zugleich ist am 1. Mai das Fest der Apostel Jakobus und Philippus. Donnerstag ist das Fest „Kreuz-Erfindung". Die Andachten werden mit der Maiandacht verbunden.

* **Wahlen zum Elternbeirat an der israelitischen Volksschule.** Die Wählerliste zu der am 3. Juni stattfindenden Elternbeiratswahl liegt in der Zeit vom 3. Mai bis 17. Mai, vormittags von 11 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Gemeindehaus, Wilhelmstraße 16, I, zur Einsicht auf.

a. **Goldenes Geschäftsjubiläum.** Die Bäckerei und Konditorei Philipp Ackermann, Wiemelhauser Straße, kann heute das 50jährige Geschäftsjubiläum begehen. Die Eltern des jetzigen Geschäftsinhabers gründeten am 1. Mai 1878 die heute noch bestehende Bäckerei. — Heute vor 50 Jahren machte unser Mitbürger Hermann Kordt, Kanalstraße 60, seine erste Reise als Geschäftsvertreter. Noch immer rüstig und unermüdlich, hat er jetzt einen Teil seiner Vertretungen seinem Sohne übertragen.

* **Die Elektrizität in der Hauswirtschaft.** Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz veranstaltet für seine Mitglieder, Freunde und Gönner am 4. Mai eine Ausstellung nebst Vortrag und praktischen Vorführungen elektrischer und sanitärer Apparate. Kostproben werden gratis verabreicht. Gleichzeitig werden die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, die diese Veranstaltung dem Verein bieten, interessante Filme der Elektrizitäts-Erzeugung zeigen.

** **„Justavs" Abreise.** Gestern mittag um 12 Uhr nahm Gustav Hartmann, angeblich Berlins letzter Droschkenkutscher, Abschied von Bochum. Das Gasthaus Philipp Bischoff an der Alleestraße, das ihm freie Unterkunft gewährt hatte, verließ er in Behütung von Fuhrleuten, die ihm den Aufenthalt in Bochum angenehm gestaltet hatten. Sein mit Fahnen geschmückter Wagen stand schon fertig auf der Straße, eine große Menschenmenge bildete Spalier. Als der alte Kutscher mit seinem weißlackierten Hut erschien, erschollen Hochs. Der „eiserne Justav" bestieg den Wagen, nahm den weißlackierten Hut ab, dankte wie ein Fürst nach allen Seiten, setzte den Hut wieder auf, nahm Peitsche und Zügel in die Hand und unter Hochrufen setzte sich die Droschke in Bewegung. Vorauf ritten zwei Polizeibeamte. So gings Essen zu. Um 3 Uhr nachmittags wurde er am Schwanenbusch an der Essener Stadtgrenze empfangen. Im Festzug gab ihm der Verein Essener Autodroschkenbesitzer das Geleit zum Saalbau. Hier war Empfang durch die Stadt. „Justav" war zwar etwas enttäuscht, daß man in Bochum nicht solchen Hokuspokus wie in Dortmund gemacht hatte und in Essen machen wollte, meinte aber, er müsse auch mal Tage der Ruhe haben. Sonst käme er ja garnicht nach Paris.

e **Vorstandssitzung der Ruhrknappschaft.** Zu übermorgen, Donnerstag, ist der Ruhrknappschaftsvorstand nach Köln berufen worden. Wesentliche Beachtung wird hierbei die Beratung über eine Sanierung der Pensionskassen finden, umsomehr, als die Vorschläge des Reichsarbeitsministeriums in einer gemeinsamen Sitzung mit der Reichsknappschaft in Berlin ein endgültiges Resultat nicht brachten.

× **Knappschaftsangestelltentagung.** Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellten für den Industriebezirk hielt unter Vorsitz des Geschäftsführers Becker eine sehr stark besuchte Knappschaftstagung ab. Landesgeschäftsführer Schlegel (Essen) verbreitete sich über die augenblickliche Lage der Knappschaft. Der monatliche Fehlbetrag bei der Angestellten-Pensionskasse von 400 000 Mark werde gegenwärtig gedeckt aus einer mageren und nur zum Teil flüssigen Kapitalreserve, die sich Ende 1926 auf 22,7 Millionen Mark und Ende 1927 auf 16,7 Millionen Mark beziffert habe. Ende April werde man wohl mit einem Kapital von 15 Millionen Mark rechnen können. Im Laufe der Jahre gehe man in der Angestelltenpensionskasse einem Rentenabbau entgegen. Je später der Versicherte Rentner werde, umso geringer würden seine Renten gegenüber denen der heutigen Beitragszahler ausfallen. Die Versichertenvertreter seien entschlossen, das Ihrige zu tun, um zur Erleichterung der Lasten nach ihren Kräften beizutragen. Die Reichsregierung müsse ebenfalls zur Sanierung der Pensionskasse beitragen. In der sehr erregten Aussprache wurden die Mängel der Angestelltenpensionsversicherung lebhaft hervorgehoben.

(*) **Verband der Maler und Lackierer, Bochum.** Der Verband schreibt uns: Durch den Schlichter Dr. Goetten versuchte Anbahnung erneuter Verhandlung haben ein Ergebnis erzielt, das, so mager es auch ausgefallen war, von einem Teil der am Tarifvertrag beteiligten Orte angenommen wurde. Wir fügen uns der gewerkschaftlichen Disziplin.

(*) **Großer Mangel an Landarbeitern.** Nach übereinstimmenden Mitteilungen aus fast allen Landesteilen hat es den Anschein, als ob der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften in diesem Jahre besonders groß sein wird. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hatte daher die Arbeitsämter angewiesen, für die rechtzeitige Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft mit allem Nachdruck bemüht zu sein, und alle Arbeitsuchenden, bei denen es sich nach sorgfältiger Prüfung ergibt, daß sie für landwirtschaftliche Arbeiten geeignet sind, den landwirtschaftlichen Betrieben zuzuführen. Der Reichsarbeitsminister hat ein Schreiben an die Spitzenverbände der gewerblichen Arbeitgeber gerichtet, in dem er an den Gemeinsinn der gewerblichen Arbeitgeber appelliert und von ihnen erwartet, daß sie auf die besonderen Verhältnisse in diesem Jahre Rücksicht nehmen und der Landwirtschaft helfen, der Schwierigkeiten, mit denen die landwirtschaftliche Erzeugung zu kämpfen hat, Herr zu werden. Wer, obwohl er landwirtschaftliche Arbeiten verrichten könnte, sich weigert, solche zu übernehmen, erhält keine Arbeitslosen-Unterstützung.

ab **Wohltätigkeitskonzert in Grumme.** Nach kurzem Winterschlaf, infolge Dirigentenwechsels, trat der Gesangverein „Preciosa, Grumme, unter seinem neuen Dirigenten F. Schade am Sonntag abend mit einem Wohltätigkeitskonzert zum erstenmal wieder an die Oeffentlichkeit. Es berührte angenehm, daß der Chorleiter nur solche Lieder gewählt hatte, denen der Verein auch voll und ganz gewachsen war. Lieder im Volkston und Minnelieder, die so ganz zu der Frühlingsstimmung des schönen Maiwetters paßten, erfreuten die Zuhörer. Das klang so frisch und ungekünstelt, daß man sich immer wieder auf die folgende Nummer freute. Der Spielmann von Krämer war ein Kabinettstück, das Tanzlied von Nagler mußte auf stürmischen Applaus wiederholt werden. Durch „die drei Zigeuner" von Zedler bewies der Verein, daß er in Zukunft auch an tonschwierigeren Kompositionen herantreten darf. Herr Bucks als Solist, in Klavierbegleitung von Hans Sippel, befriedigten allgemein. Das Organ des Sängers ist in höheren Lagen ebenso edel und weich, wie voll und rollend in der Tiefe. Der neue Chorleiter wird es sicher verstehen, unter noch besserem Ausgleich des Stimmaterials weitere Erfolge zu erringen.

* **Aus dem Stadtteil Hordel.** Die Jünglingssodalität und die Deutsche Jugendkraft veranstalten am 6. Mai einen großen Jugend-Werbeabend im Kruppschen Saalbau zu Hordel. Die Sodalität wird das Märchen von Blachetta: „Die Zaubergeige" aufführen, die Deutsche Jugendkraft den Film vom Reichstreffen der Deutschen Jugendkraft in Köln 1927: „Heil dir, Deutsche Jugendkraft" zeigen. Darbietungen des Pfarrcäcilienchores und des Streichorchesters der Sodalität St. Antonius Bochum werden das Programm vervollständigen. — Auf der Zeche „Hannover 3-4-6" wurde das Betriebsratsmitglied Joh. Sobirey, Königsgruber Kolonie, von herabfallenden Kohlen- und Gesteinsmassen getroffen und erlitt erhebliche Beinverletzungen. Er fand Aufnahme im Knappschaftskrankenhaus in Gelsenkirchen-Ueckendorf. — Der Bergmann Franz Martens, Dahlhauser Kolonie, fiel beim Abziehen eines Lehmwagens vom Stapel der Wagen auf den Fuß. Er erlitt eine schwere Fußquetschung und wurde zum Bergmannsheil in Bochum gebracht.

* **O lieb, so lang' du lieben kannst.** Vor 75 Jahren, am 29. April 1853, starb in Schwelm der Dichter Christian Nonne, geboren am 26. August 1785 in Lippstadt als Sohn des Gymnasialdirektors Dr. Joh. Gottfr. Christian Nonne. Er war seit 1815 Pfarrer in Schwelm und ein älterer Bruder des von 1821 bis 1856 angestellten Pfarrers Nonne in Hattingen. Christian Nonne war unverheiratet und befreundet mit den Dichtern Emil Rittershaus in Barmen und Ferdinand Freiligrath, die ihn oft in Schwelm besuchten. In Barmen verbrachte Freiligrath zwei Jahre seines vielbewegten Lebens (Frühjahr 1837 bis April 1839) bei der Firma Eynern und Sohn als Kontorist. Zu dieser Zeit war es, als Freiligrath auf einer Gesellschaftsreise ins schöne Lennetal mit dem Hauptziel Limburg, heute Hohenlimburg genannt, ärgerliche Auseinandersetzungen mit einem Freunde hatte, der eines Unwohlseins wegen die Tour abbrechen wollte und auch abbrach, während Freiligrath blieb. Als er dann später nach Barmen zurückkam, vernahm er als erstes die Nachricht vom Tode seines Freundes. Tief bewegt dichtete Freiligrath sein weit bekanntes „O lieb, so lang' du lieben kannst . . ."

* **Kindesleiche gefunden.** Am 28. April, gegen 8 Uhr 45, wurde auf dem Friedhof in Bochum-Hordel (Im Zugfeld) die Leiche eines weiblichen neugeborenen Kindes unter Kränzen eines aus neuerer Zeit stammenden Grabes von einem Besucher des Friedhofes gefunden. Nach den Feststellungen hat diese Leiche nur kurze Zeit dort gelegen. Zweckdienliche Mitteilungen hinsichtlich der Kindesmutter erbittet die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 43.

* **Vermißt.** Das Polizeipräsidium teilt uns mit: Vermißt wird seit dem 12. April der Berginvalide Martin Lusse, geboren am 10. November 1875 zu Groß-Guttowy, Kreis Wreschen, zuletzt in Herne, Brunnenstraße 48, wohnhaft gewesen. Beschreibung: ungefähr 1,65 Meter groß, schmächtig, dunkelblondes, nach links gescheiteltes Haar, auffallend bleiches, längliches Gesicht, langer brauner Schnurrbart, blaue Augen, große Ohren, vollständige Zähne. Bekleidung: schwarzer Hut, schwarze Strickjacke, gestreifte Hose, Makkounterhose, Leinenhemd mit gestreiftem Einsatz und schwarze Schnürschuhe. Sachdienliche Mitteilungen nehmen alle Polizei- und Kriminalwachen und die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45, entgegen.

* **Nächtlicher Ueberfall.** Auf der Dorstener Straße ist am 30. April gegen 1 Uhr ein Chauffeur von drei bis jetzt unbekannten Tätern überfallen und derart geschlagen worden, daß er in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Lebensgefahr besteht zurzeit nicht. Zeugen des Vorfalles oder Personen, die sonstige sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 72, zu melden. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

× **Die Gefahren der Straße.** Um 5¼ Uhr am Montag nachmittag ereignete sich am Graf Engelbertbrunnen ein Radunfall. Zwei Radfahrer, die aus der Kirchstraße in ziemlich schnellem Tempo in die Hochstraße einfuhren, wurden von einer Straßenbahn angefahren. Der eine Fahrer kam zu Fall, während der andere noch eben zur Seite ausbiegen konnte. Der zu Fall Gekommene wurde ungefähr zwei bis drei Meter mitgeschleppt, bis die Straßenbahn halten konnte. Sein Rad wurde erheblich beschädigt. — Am 28. April gegen 16 Uhr 20 wurde auf der Essener Straße ein ungefähr sechs Jahre alter Junge von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt. Der Motorradfahrer brachte den Verletzten in das Elisabeth-Krankenhaus. — Auf der Hattinger Straße fand am Samstag gegen 12 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer statt. Der Kraftwagenführer und auch der Radfahrer kamen glücklicherweise mit leichten Hautabschürfungen davon. Das Auto wurde leicht beschädigt. Da der Radfahrer, der in schneller Fahrt von der Yorkstraße kommend die Hattinger Straße in der Richtung Sternstraße überqueren wollte, hierbei die nötige Vorsicht außer Acht ließ, trägt dieser die Schuld an dem Unfall. — Um Haaresbreite wäre am Sonntag mittag ein junger Mann auf der Herner Straße in der Nähe der Wirtschaft Strauch von einem Lastkraftwagen überfahren worden, wenn der Lenker des Autos nicht im letzten Moment die Geistesgegenwart besessen hätte, einen halben Meter vor ihm den Wagen zum Halten zu bringen. Der junge Mann fiel vor Angst in Krämpfe.

* **Aus dem Polizeibericht.** Am 28. April ist ein Herrenfahrrad, Marke Wedekind, entwendet worden. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Verdachts der Falschmünzerei, zwei Personen wegen Körperverletzung, eine Person wegen Erpressung und eine Person auf Grund eines Haftbefehls.

× **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Bernhard Stempel in Riemke feiern am Samstag ihr 25jähriges Ehejubiläum. — Am Sonntag konnten die Eheleute Michels in Altenbochum, Brelohstraße 80, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. — Die Altenbochumer Straße befindet sich seit längerer Zeit in einem sehr schlechten Zustand. Ausbesserung soll baldigst erfolgen. — An der rheinischen Eisenbahnstrecke Gelsenkirchen — Wattenscheid verladet man zurzeit große Maschinen- und Eisenteile. Hierzu bedient man sich eines elektrischen Aufzuges. Beim Abtransportieren der schweren Eisenteile riß dieser Tage plötzlich das Seil und der mit Eisen beladene Kleinwagen des Aufzuges sauste mit voller Wucht in die Tiefe des Anschlusses. Die darauf befindlichen Arbeiter sprangen frühzeitig ab und retteten hierdurch ihr Leben. — An der westlichen Seite der Dorstener Straße, zwischen Adalbert- und Untere Heidestraße, werden augenblicklich Regulierungs- und Erbreiterungsarbeiten vorgenommen. — Walter Schlofzeck, wohnhaft Gustavstraße, wurde mit einer schweren Gasvergiftung in das Elisabeth-Hospital übergeführt. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange. An dem Aufkommen Schl. wird gezweifelt.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben nden unsere Leser auf Seite 7.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Vortrag für Hausfrauen.** Ein wichtiger Vortrag über Glanzplätten und Wäschebehandlung findet am Dienstag, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, im „Evang. Vereinshaus", Mühlenstraße, statt. Alle vorkommenden Arbeiten, wie Einstärken, Anplätten, Glänzen und Formen, werden erläutert und praktisch gezeigt. Der Besuch dieses lehrreichen Vortrages ist für jede Hausfrau und Tochter außerordentlich wertvoll. Der Eintritt ist frei. An beiden Vorträgen werden Graetzor-Eisen gratis verlost. (Näheres siehe Anzeige.) 33891

Ein darf nicht spritzen

Warum ärgern Sie sich immer wieder, daß Ihre Zahnpasta beim Gebrauch so spritzt und Ihnen jedesmal Ihre Sachen beschmutzt? Versuchen Sie einmal die BiOX-ULTRA-Zahnpasta, sie besitzt diesen Fehler nicht, sie ist besser und dabei bedeutend sparsamer.

BiOX-ULTRA

Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta wird von vielen Zahnärzten als beste existierende Zahnpasta bezeichnet u. selbst benutzt. Kleine Tube 50 Pf.

Stamme, den man dort in der Gegend „Sticks" nennt. Darum hieß er auch überall am Yukon unter den Goldsuchern „Stick George". Er wollte mit seiner Squaw zurück in das Indianerdorf, das am Einfluß des Klondike in den Yukon lag. Ich schloß mich ihm an. Dort draußen wird man schnell Freund, müssen Sie wissen. Und wie wir nun in das Indianerdorf kommen, da erzählen die Burschen wilde Geschichten von vielem Gold, das in den Nebenflüssen des Klondike liegen soll. Ich wollte erst nicht recht, denn, wie gesagt, ich pfiff damals auf Gold. Aber „Stick George" quälte mich, mitzukommen.

Die Gegend war nämlich nicht ungefährlich. Dort gab es viele braune Bären und Grizzles. Das war wohl auch der Hauptgrund, weshalb weiße Goldsucher sich noch nicht dorthin getraut haben. Also kurz und gut, ich ging mit. Ich bin nicht der Mann, einen Gefährten im Stich zu lassen, nicht ich! Wir ziehen also los und kommen zu einem kleinen Nebenfluß des Klondike, die tapfere Squaw immer mit."

Er seufzte in schmerzlichem Gedenken.

„So ein indianisches Weib ist gar nicht so ohne, kann ich Ihnen sagen. Anspruchslos, bescheiden, die reine Dienerin, was man von anderen Weibern nicht immer sagen kann. By Joe, nicht. Also wir buddeln los. Wir schaufeln den Dreck — Dreck nennt man das, was da so am Fluß herumliegt — in unsere Pfanne, gießen Wasser darauf und schütteln und rütteln und spülen, gießen den Schlamm immer wieder ab, bis schließlich der Boden der Pfanne klar wird. Und da glitzerte es verdammt rot und gelb. Das war Gold, Mensch! Ich sage Ihnen, das war Gold, wie man es überhaupt noch nicht am Yukon gefunden hatte. Sechshundert Dollar Goldwert war in einer Pfanne. Was sagen Sie dazu?"

Henry sagte gar nichts. Er grunzte irgend etwas und zog die Socken aus.

(Fortsetzung folgt.)



Nach Gottes unerforschlichem Rate entschlief heute nach einem Leben voll Arbeit und nach einem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im fast vollendeten 68. Lebensjahre mein unvergeßlicher, guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Berginvalide und Trichinenschauer

August Becker

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Stiepel, Bochum und Querenburg, den 28. April 1928

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Wittenerstr. 11 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, die aus Versehen keine Nachricht erhielten, diene diese als solche

---

Du warst so jung,
Du starbst so früh,
Wer dich gekannt
Vergißt dich nie

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, Samstag morgen infolge Unglücksfalles meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Hermann Schmidt

im Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister

Bochum-Altenbochum, Querenburg, Laer, Datteln, Bochum, den 28. 4. 1928

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Mai 1928, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Wittener Straße 335 aus, statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen, diene diese als solche

---

Am Sonnabend abend 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Herr

Wilhelm Hönes

im vollendeten 50. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Für die Hinterbliebenen:

Olga Hönes geb. Frisch

Tanna i. Th. Ratskeller, Halle a. S., Jocketa i. V., Bochum, Wimpfen, Bladiau i. Ostpr., den 30. April 1928

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Mai, in Plauen statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Sonntag morgen 1½ Uhr, starb im besten Mannesalter nach längerer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, der

Lokomotivführer

Ludwig Niggemeyer

wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Trier, Witten, Paderborn, den 30. April 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 7¼ Uhr, vom Sterbehause Hermannshöhe 27 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Mitteilung zuging, diene diese als solche

---

Am 28. ds. Mts. verschied unser langjähriger Fördermaschinist

Herr

Ferdinand Römer

im Alter von 41 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit ca. 8 Jahren in unseren Diensten stand, einen gewissenhaften und tüchtigen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Gewerkschaft ver. Klosterbusch

Herbede, den 30. April 1928

Am 28. ds. Mts. vormittags 11 Uhr starb der Fördermaschinist

Herr

Ferdinand Römer

Der Verstorbene war uns allen ein lieber Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Beamten der Gewerkschaft ver. Klosterbusch

Herbede, den 30. April 1928

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute vormittag 9¾ Uhr entschlief sanft in Gott, im vollendeten 73. Lebensjahre, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

Witwe

des Königlichen Kammerherrn

Freiherrn Ludwig von Berswordt-Wallrabe

Mathilde geb. von und zu Loewenstein

auf Haus Weitmar

Bochum-Weitmar, den 29. April 1928

Heinz Felix von Berswordt-Wallrabe
Erna von Berswordt-Wallrabe, geb. Jokisch
Heinz Ludwig von Berswordt-Wallrabe
Sybille von Berswordt-Wallrabe
Rolf von Berswordt-Wallrabe

Beisetzung: Donnerstag, den 3. Mai 1928, nachmittags 3½ Uhr auf der Familiengruft von Haus Weitmar. Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen

Unsern allerbesten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Beteiligung anläßlich unserer goldenen Hochzeit. Insbesondere danken wir dem Kriegerverein und Bürgerverein Querenburg, sowie den Frauenvereinen für die uns dargebrachten Ehrungen. Der Nachbarschaft gedenken wir mit Dank ihrer Aufopferung während des Festes. Die Teilnahme der Geistlichkeit der Kirchengemeinde Uemmingen war für uns eine ganz besondere Ehre

Familie Georg Kroll

Verloren

Schwarze **Hornbrille** mit Etui verloren. Geg. Belohn. abzug. Wetterstraße 76 II.

Ev. Frauen-Verein Ehrenfeld, 6. Bezirk

Unser liebes Mitglied **Frau Fleißner** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Dienstag, nachm. 2¾ Uhr, vom Hause Dibergstraße 10 aus, statt.

Der Vorstand

Teppiche, Läuferstoffe

auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter Q. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

---

Lindenblütenhonig

köstl. Aroma, 10 Pfd.-Dose 12.—, 5 Pfd.-Dose 7.—, gar. naturrein und frei Haus. **Mustergeflügelhof Dieckmann, Westbevern 38 Westf. Zahlreiche notariell beglaubigte Anerkennungen und Nachbestellungen** a 7257

Bessere Frau, Ende der 40er, ohne Kinder, sucht **Freundin** zwecks gemeinsam. Spazierengehens. Ang. u. A S 33893 an d. Geschst. d. Z.

---

4 Wochen altes **Mädch. in Pflege** zu geben. Ang. unt. B. S. 33715 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Sehr gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkauf. (33887 Bahnhofstr. 43, pt.

Spül abzugeb. Harmonie, Hochstr. 25. (a7351

Heirats-Gesuche

Witwe, 39 J., ev., v. Ostpr., strebs. u. sparsam., wünscht Bekanntsch. m. anstd. Herrn v. 39—42 J. zwecks späterer **Heirat**. Bergm. bevorzugt. Witwer m. 1—2 K. nicht ausgeschlossen. Zuschr. unt. M. B. 33730 an die Gesch.

Anst. ord. Mädch., 24 J. alt, kath., w. m. anst. Herrn, Witwer m. Kind. nicht ausgeschl., sehr kinderlieb, in Briefwechs. zu tret. zw. **Heirat.** Zuschr. unt. M. K. 33729 an die Gesch.

Suche für meine Schwägerin, Wwe., ohne Kind., 35 J., evgl. einen Herrn entsprech. Alters in gesich. Stell. zwecks späterer Heirat. Nur ernstgem. Zuschrift. unt. H. W. 33791 an die Gesch. Verschwieg. zugesich.

Suche Bek. mit junger, anständiger Witwe, nicht über 27 J., zwecks spät. **Heirat.** Ang. u. W B 33864 an d. Geschst. d. Z.

Kapitalien

Wer beteiligt sich an gut. Unternehm. bis 500 Mk. gegen gute Sicherh.? Gefl. Angeb. unt. H. W. 33827 an die Gesch.

Geld!

Bin bereit, 5000 bis 7000 GM. in flottgeh., reell. Geschäft geg. feste Sicherheit anzulegen. Anstell. das. Beding. Ev. Autofahr. Geschäftswag. Näheres nach Vereinbarung. Angeb. unt. A. H. 33833 an die Gesch.

Schw. Zwergspitz

(Rüde) 1 Jahr alt, Nähe Stadttheater

entlaufen

Wiederbringer erhält hohe Belohnung

Direktor Baare

Gabelsbergerstraße 19

Unterricht

Energische **:: Nachhilfe ::** in Franz. f. Sexta, Quinta, Quarta. Mühlenstraße 18 I.

Gründl. Nachhilfe in Deutsch u. Französisch. Rottstr. 15 I.

Mathematik Wer erteilt Nachhilfestund. für U I? Angeb. unt. M. A. 33910 an die Gesch.

Unterricht in der **Englischen Sprache** am liebsten von Engländer od. Engländerin m. Honorar. Ang. u. J L 33869 Geschst. d. Z.

Kauf-Gesuche

Hohe Preise für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marstenstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Ich kaufe getr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

An- u. Verkauf gebrauchter Möbel. Möbelhaus Bahr, Vidumestraße 9.

Weiß lackierte **Bettstelle** in Eisen oder Holz zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. S. 33519 an die Gesch.

Unsere Kraft bindet in diesem Kräftigen nur

Feine schöne Nähmaschine

modernste Einrichtungen:

Spezial- und Luxus-Zimmer, sowie Schlafzimmer in den verschiedensten Holzarten, Küchen in weiß und Kunstlackeinrichtung, Kastenzimmer in Schleiflack, Weißlack-Einzelmöbel

Ferner:

Anzüge, Möbelstoffe und Klubmöbel in den neuesten Dessins und Farben

Zur durchaus zwanglosen Besichtigung laden wir ergebenst ein

Gebr. Neuhäuser

Bochum, Thomasstraße 22-24

Wir sind immer billig

Wir führen nur erprobte Qualitäten, nur die ersten Fabrikate, die die Gewißheit für unbedingte Reellität geben.

Wir unterhalten in allen Abteilungen große und geschmackvolle Sortimente



Damen-Konfektion

Herrenstoff-Mäntel in modernen Karos und neuester Sportform 11.75
Kasha-Mäntel reine Wolle, in flotter Aufmachung . . . 18.75
Regenmäntel aus gummierter Kunstseide in wundervollen neuen Karos 19.75
Herrenstoff-Mäntel aus soliden Stoffen, in extra weiten Größen 22.50
Covercoat-Mäntel fesche Herrenform, mit Sattelfutter . . 27.50
Covercoat-Mäntel prima Qualität, moderne Gürtelform, mit neuer Rückengarnitur 32.00
Herrenstoff-Mäntel moderne Karos, prima reine Wolle, auch für starke Damen 34.00
Kasha-Mäntel Ia Kammgarnware, ganz gefüttert, mit großer Crêpe de chine Schleife 39.00
Herrenstoff-Mäntel vorzügliche Qualität, mit Passe und Rückenfalten, in aparten Karos 45.00
Covercoat-Mäntel elegante Form, ganz auf Damassé, in tadelloser Verarbeitung 54.00

Damen-Konfektion

Kasha-Kleider jugendliche Form mit farbiger Tressen-Verzierung 7.90
Kasha-Kleider kleidsame Machart mit traversgestreiftem Jumper 13.75
Composé-Kleider prima Popeline, in reizender Farben-Zusammenstellung 17.75
Kasha-Kleider reine Wolle, fesche Jumperform in aparten Streifen 18.75
Rips-Kleider entzückende Formen mit moderner Stickerei in lebhaften Farben 22.50
Kasha-Kleider prima reine Wolle, Jumper ringsherum mit Biesen und flottem Faltenrock . . 26.00
Veloutine-Kleider mit reicher Biesen-Verzierung in schönen modernen Farben 28.00
Westenkleider aus gutem Wollrips, zweifarbig zusammen gestellt mit aparter Stickerei . . . 29.50
Rips-Kleider elegante Aufmachung mit hübscher Garnitur, auch in Frauengrößen 32.00
Veloutine-Kleider seidenreiche Qualität mit vornehmer Biesenverzierung in zarten Farben . . . 35.00

Damen-Hüte

Jugendl. Strohglocke mit Bandgarnitur 2.25
Frauen-Seidenhut mittelgroße Form in dunklen Farben . . . 3.50
Kleine fesche Glocke aus Fantasiestroh mit Bandgarnitur . . . 4.50
Flotter-Hut aus Exoten-Imitation mit bunter Bandgarn. 4.90
Mittelgroßer Hut aus Stroh mit Band und Blumen garniert 5.90
Frauenhut aus Stroh, in großen Kopfweiten mit Bandgarnitur 6.50

Schürzen

Dam.-Jumperschürzen aus uni oder gestreiftem Zephir oder Siamosen . . . . . -.95, -.65
Dam.-Jumperschürzen aus bedrucktem Cretonne, hübsche Muster und Machart . . . . . 1.15, -.95
Damen-Jumperschürzen aus indanthrenfarbigem Trachtenstoff, schöne Muster 1.65, 1.25

Seidenstoffe

Waschseide die neuesten Druckausmusterungen in gr. Auswahl, auch einfarb., Mtr. 1.45, 1.25 -.95
Rohseide 80 cm breit, naturfarbig, reine Seide, für fesche Sommerkleider . . . . . Mtr. 1.75
Bedruckte Rohseide 80 cm breit, in den neuesten Punkt- und Fantasiemustern . . . . . Mt. 3.90, 2.90 1.95
Bestickte Rohseide in allen aparten Ausführungen, ... Bordüren, ca. 120 cm breit 8.90, 7.75, ... 70/80 cm breit Mtr. 5.75 4.50
Echt Honan 80 cm breit, die eleganteste Rohseide, in den schönsten Farben . . . . . Mtr. 5.90
Waschseid.-Bordüren ca. 125 cm breit, in schönsten Blumenmustern . . . . . Mtr. 2.90
Crêpe de chine, Kunstseide ca. 100. br., in den feinst. Zeichnung. für duftige Sommerkleid., Mtr. 3.90 2.90
Crêpe de chine ca. 95 cm breit, rrine Seide, in größter Farbenauswahl . . . . . Mtr. 3.90
Veloutine ca. 100 cm br., r. Seide in schwarz, marine und vielen Farben . . . . . Mtr. 6.90
Mantel-Seiden ca. 100 cm breit in Ottomane und Charmelaine-Qualitäten . . . . . Mtr. 7.90 5.90

Kleiderstoffe

Wirkstoffe teils mit Kunstseide, in vielen Mustern, ... Meter 0.75, -.50
Composéstoffe strickartig uni und travers gemustert, für fesche Kleidchen . . . . . Meter 1.45
Jacquard-Travers mit Kunstseide, eine entzückende Neuheit, für schöne Kleider . . . . . Meter 2.10
Reinwollener Kasha in modernen Traversstreifen . . . . Meter 2.45
Wollkrepp doppeltbreit, eine eleg. fließende Kleiderware, in schwarz, weiß u. feinsten Pastellfarben . . . . . Meter 2.45
Woll-Crêpe de chine ca. 100 cm breit, die bevorzugte, hervorragende Qualität, in ca. 20 Farben, Meter 4.90
Mantel-Kasha und imprägnierte Mantelstoffe, 140 cm breit . . . . . Meter 3.50
Fresco 130 cm breit, für Mäntel und Kostüme besonders billig . . . . . Meter 5.90
Herrenstoffe 140 cm br., die bevorzugte Art für Mäntel und Kostüme . . . . . Meter 9.75, 7.25
Elfenbein-Wollstoffe unsere bevorzugten Qualitäten, in jeglicher Art . . . . . Meter 4.50, 3.25, 2.45, 1.95

Modewaren

Lackgürtel in vielen Farben . . . . . -.22, -.16
Damengürtel imit. Wildleder . . . . . -.48, -.36
Kleider-Kragen Opal; gerade Form mit Spitze garniert . -.28
Jacken-Kragen, Crêpe de chine mit Spitze garniert . . . -.42
Kleider-Westen Crêpe pe chine, mit Biesengarnitur . . 2.45, 1.75
Damen-Krawatten reinseidene Qualitäten, in vielen modernen Farben u. neuartiger Musterung 1.65, -.95
Lavallieres in neuen Farben und Dessins 2.45, 1.75
Crêpe de chine-Schals in großer Auswahl 4.25, 3.50, 2.90

Waschstoffe

Zephyr gute indanthrenfarbige Qualitäten in jeglicher Art . . . . . Meter -.65, -.58, -.45
Zephyr-Bordüren ca. 120 cm breit, in allen Grundfarben . . . . . Meter 1.25
Indanthren-Bordüren ca. 120 cm breit, blau Fond mit den neuesten Zeichnungen . . . . . Meter 1.95, 1.45
Wasch-Voile ca. 100 cm breit, in den neuesten Frühjahrsdessins . . . . . Meter 2.45, 1.85, 1.45
Voile-Bordüren ca. 120 cm breit, die modernsten Zeichnungen für fesche Kleidchen . Meter 3.25, 2.90
BestickteVoile-Bordür. entzückende Saison-Neuheiten, Meter 5.50, 3.90
Woll-Mousseline eine große Auswahl der letzten Neuheiten . . . . . Meter 2.90, 2.45, 1.95
Woll-Mousseline-Bordüren ca. 125 cm breit, eine reichhaltige Auswahl in schönsten Fantasiemustern . . Meter 5.75, 4.50
Kleider-Linnen 80 cm breit, indanthrenfarbig, in größtem Farbsortiment . . . . . Meter 1.45
Feinst. Oberhemd-Stoffe 80 cm breit, beste Zephyr- u. Trikotine-Qualit. i. d. neuest. Mustern, Mtr. 1.95, 1.45 -.95

Baumwollwaren

Rohnessel unsere bekannt guten Qual., -.54, -.45, -.35, -.28
Rohnessel ca. 160 cm breit, westfälische Ware . . . . . 1.15, -.98, -.90, -.75
Hemdentuch 80 cm breit, solide Qualität . . . . -.48, -.38
Hemdentuch 80 cm breit, kräftige Gebrauchsqualität . . . . . -.75, -.65, -.58
Handtuchgebild solide Qualität . . . . . -.28, -.18
Haustuch 150 cm breit, gutes westf. Fabrikat . . 1.40, 1.20

Bettwäsche

Kissenbezug Linon, mit Hohlsaum und Stickerei . . 1.95, 1.65
Kissenbezug mit reicher grauer Stickerei 3.45, 2.65
Paradekissen dreiseitig mit Klöppel oder Feston garn. 3.00, 1.95
Paradekissen 4seitig mit Klöppel oder Feston garniert, Volant und Spiegel 5.50, 3.90
Haustuch-Bettuch 150/225, solide Qualität 3.90, 2.75
Bettbezug aus gut. Streifendamast, ... 160/200 **6.90,** 130/200 4.90

Frottierwäsche

Frottierhandtuch griffige Qualität . . . . . -.68, -.48
Frottierhandtuch ca. 50/100 cm groß, farbig gemustert, gute Qualität . . . . . 1.15, -.95
Frottierhandtuch ca. 50/100, Ia. Qualität, Jacquard mit breiter Borde 1.95, 1.55
Kinder-Badetuch weiche Qualität, weiß, mit Rand oder bunt gemustert . . . 100/100 **2.45,** 80/100 1.95, 1.45
Badetuch Jacquard oder bunt gemustert . 4.50, 3.90, 3.65

Strümpfe

Damen-Strümpfe solide Qualität, Doppelsohle, Hochferse -.48
Damen-Strümpfe feiner Seidenflor mit Naht . . . . . -.95
Damen-Strümpfe echte Makkoqualität, vorzüglich in Form u. Sitz 1.20
Damen-Strümpfe Seidenflor, feinfädiges Gewebe 1.65
Waechter Waschseide «Spezial» 1.95
Waechter Waschseide »Goldperle« 2.90
Waechter Waschseide »Favorit« 3.90
Schweißsocken feste Qualität . . . . . -.28
Fantasiesocken hübsche Jaquardmuster . . . . . -.48
Kinder-Strümpfe fest gestrickte Qualität, ... Größe 1 -.36
Jede weitere Größe 0.06 mehr

Tricotagen

Herren-Netzjacken feine poröse Qualität . . . . . -.68
Herren-Netzjacken feste Makkoqualität . . . . . -.95
Herren-Hosen Makko imit., solide Qualität 1.65
Herren-Hosen eleg. Makkoqual., besonders dauerhaft . . 2.25
Einsatzhemd feine Trikotqualität mit hübschen Perkaleinsätzen 1.65
Einsatzhemd solide Trikotqualität, schöne, mod. Muster . 1.95
Damen-Schlüpfer fest gewebter Trikot . . . . . -.90
Damen-Schlüpfer feiner K'seidentrikot 1.45
Unterziehhöschen schöne Elasticqualität, weiß u farbig . . -.78
Kinder-Schlüpfer solide Qualität, Pagenform
Größe: 1–2 3–4 5–6
-.35 -.45 -.55

Kaffeedecken 150 cm lang, waschecht, in frischen Farben 1.75, 1.35, 1.25
Kaffeedecken 150 cm lang, Panamagewebe in hellen, frischen Mustern . . . 2.90, 2.25
Kaffeedecken 150 cm lang, in neuer Ausmusterung, schöne haltbare Qualitäten 4.90, 4.35
Schneidezeuge auch für Gastwirtschaften und Restaurationsbetriebe geeignet 4.25, 3.65, 2.25 1.85

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden Träger oder Schulterschluß aus solidem Hemdentuch . . . . . 1.25, -.95
Damen-Taghemden reich garniert mit Klöppel oder Ia Stickerei 2.10, 1.85, 1.65
Damen-Taghemden in hübschen Valenciennes-Ausführungen 2.90, 2.25, 1.85
Damen-Nachthemden moderne Form, mit Valenciennes-Spitze oder feiner Stickerei reich garniert . . 3.25, 2.45
Damen-Nachthemden in eleganter Ausführung mit Valenciennes-Spitze 4.75, 3.90
Damen-Hemdhosen mit Klöppelspitze und Stickerei Motiven, 1.85, 1.25
Damen-Hemdhosen eleg., mit gebogter Valenciennes-Spitze, 3.45, 2.75
Damen-Prinzeßröcke mit reicher Feston oder Klöppelgarnierung 2.65, 1.95
Damen-Prinzeßröcke mit Valenciennes-Spitzen reich verarb., 3.90, 3.25
Damen-Garnituren Hemd und Beinkleid, in hübschen Valencienne-Ausführungen 5.75, 3.90

Herren-Artikel

Einsatzhemden Rumpf aus gutem Wäschetuch, mit hübschen Perkaleinsätzen 2.90
Oberhemden gute Perkalqualität, in hübsch. Mustern 4.85, 3.90
Oberhemden elegante Perkalqualität, neue moderne Ausmusterung 5.75
Oberhemden Rumpf aus feinem Batist, mit eleganten Trikotineeinsätzen und Umlegemanschetten 7.50
Selbstbinder in hübschen modernen Fantasiemustern -.45
Bembergseid. Selbstbinder neuartige Ausmusterung 1.95
Stehumlege-Kragen Ia. Makko, 4fach . . . . . -.50
Hosenträger gute dehnbare Gummiqualität . . . -.75, -.48
Sockenhalter gute Gummiqualität . . . . . -.35, -.25
Weiche Kragen weiß. gute Ripsqualität . . . . . -.38, -.25

Gardinen

Etamine-Borden mit Einsatz und Spitzen, schöne Muster . . . . . -.55, -.40, -.25
Scheiben-Gardinen starke, engl. Tüllqualitäten . . . -.85 - 68, -.35
Landhaus-Gardinen moderne Ausmusterung . . . 1.60, 1.45, -.85
Spannstoffe doppeltbreit, gute Qualitäten in neuen Dessins . . . . . 1.30, 1.15, -.58
Stores-Etamine mit schönen Durchsätzen und Spitzenabschluß . . . . . 1.75, 1.25, -.85
Stores engl. Tüllqualitäten, in moderner Ausmusterung 5.25, 4.25, 3.35

Waechter

Die Vorteile welche wir bieten, haben ihre Grundlage in unserem Grosseinkaufs-System u. in unserer Eigen-Fabrikation.



Der Brand des Dampfers „General Slocum".

Von
Sidney **Frank.**

Es war am Sonntag, den 15. Juni 1904. Eine der größten deutschen Schulgemeinden von Neuyork, die Sonntagsschule der deutsch-lutherischen St. Markuskirche, veranstaltete einen Ausflug. Man hatte einen der größten Ausflugsdampfer von Neuyork gechartert, den dreizehnhundert Tonnen großen „General Slocum", und mehr als 1500 Personen, zumeist Frauen und Kinder, haben sich auf dem Pier von Hoboken eingeschifft, um eine vergnügte Sonntagsfahrt zu unternehmen. Es waren fast ausschließlich Deutsche — der Leiter des Ausfluges war der deutsche Pastor Haas.

Das Schiff hatte aber kaum den Pier verlassen, es befand sich noch innerhalb des Hafens von Neuyork, am East River, gegenüber von Hellgate, als an Bord des Dampfers plötzlich ein Feuer ausbrach, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete, und infolge der Ungeschicklichkeit des Kapitäns und der Gewissenlosigkeit der Besatzung zu einem der furchtbarsten Schiffsunglücke wurde. Fast mitten im Hafen von Neuyork, kaum einige Meter vom Ufer entfernt, vor den Augen von Tausenden,

verbrannten und ertranken tausend Personen,

zum überwiegenden Teil Frauen und Kinder.

Der Dampfer war so stark besetzt, daß viele keinen Sitzplatz mehr bekommen konnten. Die oberen Verdecke (die amerikanischen Flußdampfer sind alle sehr hoch gebaut) wimmelten von Menschen. Als das Schiff sich Hellgate näherte, wurden die Kinder unter Deck gerufen, wo man Eis und Sodawasser verteilte, weil die Hitze außerordentlich groß war. Viele der Kleinen stolperten und die Schwestern mußten ihnen helfen. In diesem Augenblick stiegen aus dem Maschinenraum plötzlich Flammen auf, die ganz jäh eine dichte Feuerwand bildeten. Das Feuer schlug aus dem Maschinenraum so stark, daß die Kleider der Personen, die in der Nähe standen, sofort Feuer fingen. In wenigen Augenblicken stand das unterste Deck in Flammen. So schnell griff das Feuer um sich, daß es nicht möglich war, die Boote herabzulassen, und der Kapitän, der vollends den Kopf verlor, unterließ die einzige Möglichkeit zur Rettung, — die Landung. Anstatt sich sofort dem Ufer zu nähern, das kaum fünfzig Meter entfernt war, versuchte er, die eine halbe Meile weit liegende Insel Northbrother Island zu erreichen. Bis der Dampfer aber dorthin anlangte, war die Tragödie vollendet. Das Schiff war bis zur Wasserlinie vollkommen abgebrannt.

Schon im Augenblick, in dem das Feuer aus dem Maschinenraum schlug, brach an Bord des Dampfers eine Panik aus, die sich nicht beschreiben läßt.

Flammen erfüllten den ganzen Schiffsraum.

Frauen und Kinder liefen wie irrsinnig hin und her, suchten nach den Rettungsgürteln, von denen viel zu wenig vorhanden waren, versuchten die oberen Decks zu erreichen, wo sie sich vor dem Feuer sicher glaubten. In den Relings entstand ein solches Drängen der Unglücklichen, daß sie brachen und Hunderte in das Wasser fielen, wo sie, des Schwimmens unkundig, ertranken.

Frauen warfen ihre Kinder über Bord,

der Schreck raubte ihnen jede Ueberlegung. Viele fielen in Ohnmacht und blieben auf dem Deck liegen, wo sie von den Nachdrängenden zertreten wurden. Die Panik war beispiellos, und sie wurde noch größer, weil kein einziger Mensch kaltes Blut bewahrte. Der Kapitän stürzte sich, als er sah, daß der Dampfer nicht mehr zu retten war, ins Wasser und die Mannschaft folgte seinem Beispiel. Es ist bezeichnend, daß von der Mannschaft nur ein einziger Kellner umkam und die Neuyorker Polizei verhaftete denn auch den Kapitän und alle halbwegs verantwortlichen Personen sofort nach dem Unglück. Man versuchte es nicht einmal, die an Bord vorhandenen Löschapparte in Tätigkeit zu setzen. Der starke Wind, der im Hafen herrschte, trug noch dazu bei, daß Unglück zu vergrößern.

In Rauch und Flammen gehüllt, lichterloh brennend fuhr das Schiff den Fluß hinunter, dauernd Notsignale gebend, ein schauerlicher Anblick. Eine Viertelstunde nach Ausbruch des Brandes, als das Schiff sich ohne Kapitän, ohne Steuerleute, ohne Maschinisten bereits der Insel Northbrothers näherte, brachen die Verdecke zusammen und die Hunderte, die auf ihnen standen, stürzten in das Feuermeer, das im Innern des Schiffes wütete. Von diesen Unglücklichen konnte kein einziger gerettet werden, sie verbrannten alle bei lebendigem Leibe.

Wie eine Leichenkammer, bis zur Wasserlinie abgebrannt, verkohlt und vergualmt, trieb das Totenschiff endlich ans Land. An seinem Bord lebte kein Mensch mehr.

Der Fluß war mit treibenden Leichen und Trümmern derart besät, daß die vielen Dampfer und Boote, die zur Hilfe geeilt waren, sich kaum den Weg bahnen konnten. Tausende von Menschen hatten sich am Ufer versammelt und sahen das Unglück.

Vor tausenden von Zuschauern verbrannten auf dem Schiff die Frauen und Kinder,

denen man nicht mehr helfen konnte, nachdem sie von der Mannschaft des Dampfers in schmählichster Weise im Stich gelassen wurden. Hunderte von Booten eilten sofort herbei, näherten sich dem brennenden Schiff, soweit es eben möglich war, aber sie mußten sich darauf beschränken, die Menschen zu retten, die im Wasser trieben. Das Schiff fuhr so schnell, daß die Boote ihm nicht folgen konnten und weit hinter ihm zurückblieben. Dampfboote der Regierung näherten sich dem Schiff, aber die ausströmende Hitze war so enorm, daß es vollkommen unmöglich war, ganz in die Nähe des Unglücksdampfers zu gelangen. Bis zum späten Abend dauerten die Bergungsarbeiten. Etwa 500 Leute wurden lebend gerettet. Wer sich irgendwie einen Rettungsgürtel verschaffen konnte und damit ins Wasser sprang, oder wer schwimmen und sich über Wasser halten konnte, wurde gerettet. Die meisten waren aber des Schwimmens unkundig und fürchteten sich, ins Wasser zu springen. Sie flohen von einem Deck zum anderen, bis die Decks eingestürzt waren und sie unter ihren brennenden Trümmern begruben. 742 Leichen wurden bis zum Abend aufgefischt, aber mindestens 250 Leute waren auf dem Schiff selbst

bis zur Unkenntlichkeit verbrannt,

sodaß die Gesamtzahl der Opfer etwa 1000 betrug. Sämtliche Spitäler in der Nähe des Hafens waren überfüllt mit den Opfern der „General Slocum". Zwei Krankenschwestern des Hospitals auf Northbrother Island haben sich bei den Rettungsarbeiten besonders hervorgetan — eine Deutsche und eine Irländerin. Sie sprangen siebenmal ins Wasser, um Kinder und Frauen zu retten, die in den Fluten trieben. Die Mannschaften der in der Nähe liegenden Schiffe beteiligten sich unter größter Aufopferung an den Rettungsarbeiten, aber sie konnten nur sehr wenig helfen. Der Kapitän des Dampfers, der gleich nach dem Unglück ins Wasser gesprungen war, um sich zu retten, wurde von der empörenden Menge fast gelyncht. Die Untersuchung ergab zweifellos seine Schuld und er wurde zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt. Die irdische Gerechtigkeit konnte aber die Toten nicht mehr zum Leben erwecken.

Die Katastrophe der „General Slocum" war neben dem Untergang der „Titanic" und der „Empreß of Ireland" die drittgrößte Schiffskatastrophe, die sich jemals ereignete.

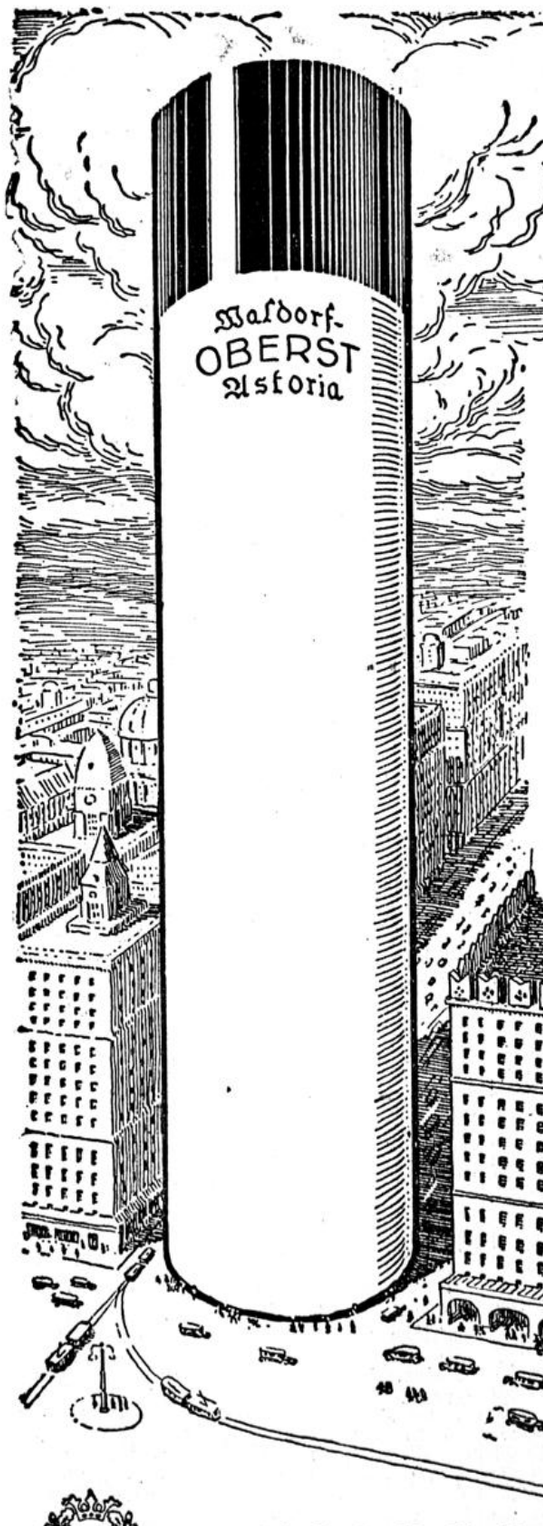
Einige der größten Schiffskatastrophen

sollen hier aufgezählt werden. Bei einer Kollision des deutschen Postdampfers „Cimbria" in der Nordsee in 1883 kamen 400 Menschen um. Im Januar 1895 sank der Dampfer „Elbe" des Norddeutschen Lloyd auf der Höhe von Lowestoft — 375 Menschen verloren dabei das Leben. Der Untergang des englischen Dampfers „Victoria" im Jahre 1893 kostete 400 Menschen das Leben, am 28. Mai 1895 versank mit 435 Personen das spanische Schiff „Reine Regente", zwei Monate später das französische Schiff „Don Pedro" mit 103 Personen. Im Juli 1898 wurde der französische Postdampfer „Bourgogne" von dem englischen Segler „Cromarthyshire" gerammt, — die Verlustliste nannte 570 Passagiere. Das Unglück des Dampfers „Rio de Janeiro" in 1901 kostete 160 Menschen das Leben, im nächsten Jahre sank die „Camorta" mit 739 Menschen. Am 10. Februar 1910 stieß der englische Dampfer „Aurora" mit einem Kohlenschiff zusammen und riß 187 Personen in das Grab mit.

Von den Schiffskatastrophen, die bereits längere Zeit zurückliegen, sollen gleichfalls einige erwähnt werden:

Im Jahre 1859 sank bei Anglesea in einem furchtbaren Sturm das englische Schiff „Royal Charter" mit 446 Menschen. Seitdem wurde es immer und immer wieder versucht, das Schiff zu heben, — nicht der Menschen wegen, die es in das nasse Grab mitgerissen hat, sondern wegen dreiviertel Millionen Pfund Sterling, die es in Gold und Silber an Bord gehabt hatte. Ein Jahr später versank das amerikanische Schiff „Lima" mit 363 Personen an der französischen Küste. 1881 forderte der Untergang des englischen Personendampfers „Victoria" 700 Todesopfer, und 1891 haben bei der Strandung des italienischen Auswandererschiffes „Utopia" fast 600 Menschen das Leben eingebüßt. Die jüngste Schiffskatastrophe, der Untergang des italienischen Schiffes „Principessa Mafalda" an der Küste Brasiliens, dürfte noch mit allen Schrecken in Erinnerung sein.

Jetzt ist die rechte Zeit den vielgeplagten Körper gründlich durchzuspülen.
Fort mit den Stoffwechselgiften, die Ihren Körper krank machen durch eine Frühjahrskur mit
Liborius HEILQUELLE
ERHÄLTL. I. APOTH. U. DROGER.



Steil empor

steigt unsere Umsatzkurve. Ein untrüglicher Beweis für die Güte unserer

„neuen Arbeit."

Mit Freude und Stolz stellen wir fest: keine andere deutsche Zigarette kann im ersten Vierteljahr 1928 so hohe Erfolge aufweisen als

OBERST 5 ₰

„neue Arbeit"

Umsatzsteigerung 74,6%

Notarielle Beglaubigung.

Auf Grund des von mir eingesehenen, unter Kontrolle des Hauptzollamts Stuttgart geführten Betriebsbuchs B der Firma Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.G. bescheinige ich, dass die von der genannten Firma im ersten Vierteljahr 1928 versteuerte Menge an 5 ₰ -Zigaretten (Oberst "Neue Arbeit") die im letzten Vierteljahr 1927 versteuerte Menge von 5 ₰-Zigaretten um 74,64 % übersteigt

Stuttgart, den 18. April 1928.

Öffentl. Notar

WALDORF-ASTORIA ZIGARETTENFABRIK A.-G.

Ueble Launen des Wetters.

Schwere Unwetterverheerungen am Mittelrhein.

Am ganzen Mittelrhein gingen am Sonntagabend schwere Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen und heftigem Sturm nieder. Die Baumblüte ist fast vollständig vernichtet. Die Landstraßen sind weithin überschwemmt, die elektrischen Ueberlandleitungen zum Teil zerstört. Besonders schwer heimgesucht wurden die Ortschaften auf der rechten Rheinseite. Dort standen die Wassermassen fußhoch in den Straßen, so daß der Straßenbahnverkehr zeitweise eingestellt werden mußte. Bei Bacharach ereignete sich ein Erdrutsch, der den Eisenbahnkörper verschüttete, wodurch die Züge erhebliche Verspätungen erlitten. In Rheinbrohl wurde eine große Weinberganlage durch einen Wolkenbruch überschwemmt. Unweit Rheinbrohl erlitt der nach Köln fahrende D-Zug D 57 anscheinend durch das Unwetter einen Unfall. Der Tender des D-Zuges sprang aus dem Gleis, wodurch der nachfolgende Packwagen beschädigt wurde. Personen sind nicht zuschaden gekommen. Eine Hilfsmaschine konnte nicht an die Unfallstelle gelangen, da die Gleise vollkommen verschlammt waren. Erst um Mitternacht konnte ein Gleis wieder freigelegt werden.

Hagelstürme auf der Bergstraße. — Die Obstblüte in Gefahr.

Einer Darmstädter Meldung zufolge, ging am Sonntag ein schweres Sturm- und Hagelwetter über die Bergstraße. Die Orte Seeheim, Auerbach, Zwingenberg und Bensheim wurden am härtesten betroffen. Bei völlig verdunkeltem Himmel ging ein Hagelschlag von ungeheurer Stärke mit Wassermassen vermischt nieder. In Zwingenberg stürzten zwei Häuser ein. Die starke Mauer der Kirche ist in einer Länge von nahezu 20 Metern eingestürzt. Eine Wand des Amtsgerichts ist ebenfalls eingedrückt. In den Kellern liegt der Hagel noch nahezu einen Meter hoch. Die Straßen sind kaum zu passieren, da Hagel, Schlamm und Baumstämme alles versperren. Der Wolkenbruch dauerte über eine Stunde.

Die Schlamm- und Geröllmassen von den Bergen wälzten sich beispielsweise in Zwingenberg bis zur Höhe von zwei Metern durch die engen Gassen. Türen und Fenster wurden eingedrückt. Die Obsternte ist durch schwere Hagelwetter gänzlich vernichtet. Vieles Kleinvieh ist in den Fluten umgekommen. Die Fernstraßenverbindung Bensheim—Darmstadt war für drei Stunden völlig unterbrochen. Auch die anderen Orte an der Bergstraße haben unter dem Hagelwetter stark gelitten. In Alsbach hat das Unwetter furchtbar gewütet. Durch den Wolkenbruch und die von den Bergen herabflutenden Wassermassen wurden die Straßen aufgerissen, Keller und Erdgeschoßwohnungen überschwemmt, sodaß teilweise Einsturzgefahr besteht.

Schwere Heimsuchung der Südpfalz.

Schwer ist auch die Südpfalz von dem Unwetter heimgesucht. Es ging grobkörniger Hagel nieder und richtete überall schweren Schaden an. Die tiefgelegenen Straßen in Landau waren in kurzer Zeit überschwemmt. Fast sämtliche Keller stehen unter Wasser. An einigen Stellen der Stadt wurde eine Wasserhöhe von mehreren Metern festgestellt. Die Warenvorräte zahlreicher Lebensmittelhäuser sind vollständig vernichtet. In der Südpfalz sind viele Telephonverbindungen unterbrochen. In Mannheim wurde durch den Sturm das Dach der Ausstellungshalle im Schlachthof abgedeckt.

Sturm auf den Berliner Gewässern.

Trotz des warmen Frühlingswetters herrschte über Berlin ein starker Nordostwind, der auf den Gewässern heftige Böen verursachte. Auf dem Wannsee, Tegeler See, auf der Spree, der Müggel und auf der Potsdamer Havel ereigneten sich viele Bootsunfälle, die aber meist glimpflich abgingen. Auf der Tegeler See jedoch ertranken zwei Personen.

Tödlicher Flugunfall in Rossitten.

In der Segelfliegerschule Rossitten ereignete sich ein schwerer Flugunfall. Der Student Schröder flog bei ganz leichtem Wind von Predinburg nach dem Lager zu. Plötzlich riß er ohne sichtlichen Grund die Maschine in der Richtung nach Pittkoppen herum. Er bekam aber die Maschine nicht rasch genug herum und stieß gegen einen Sandberg. Zunächst schien es, als ob er nur eine Kieferverletzung davongetragen hätte, während die Maschine nur leicht beschädigt wurde. Nach drei Stunden ist der junge Mann plötzlich gestorben. Es ist dies der erste Todessturz, der sich in Rossitten ereignet hat.

Die Stichwahlen in Frankreich.



Poincaré, der Führer der Mitte



Marin, der Führer der Rechten



Daladier, der Führer der bürgerlichen Linken



Léon Blum, der Führer der Sozialisten, der bei den Stichwahlen durchgefallen ist

Neues aus aller Welt.

Der Sonntagsluftverkehr Berlin—Paris eröffnet.

Am Sonntag mittag hat, wie bereits kurz berichtet, die Deutsche Lufthansa den Sonntagsluftverkehr zwischen Berlin und Paris eröffnet. Die Betriebsgemeinschaft mit der französischen Farman-Gesellschaft wird von der Lufthansa auf dieser Linie, zu deren Zurücklegung die Eisenbahn 17 Stunden benötigt, durch einen Expreßflugdienst durchgeführt. Die Flugzeuge, die in Berlin und Paris um 12 Uhr mittags starten, treffen ohne Zwischenlandung bereits nach 5½ stündigem Flug am Ziel ein. Das größte deutsche Landflugzeug „Hermann Köhl" wird auf der neuen Linie verwendet. Auf dieser ersten deutschen Sonntagsflugverbindung, der bald alle anderen folgen dürften, ist eine Neuerung insofern geschaffen worden, als den Luftreisenden während des Fluges ein vollständiges Mittagessen verabfolgt wird. Ein Kellner, der zugleich das Amt des Koches besorgt, bereitet an Bord des Flugzeuges das Mahl.

*

Unglück bei einem Kunstfliegerwettkampf

Ein Flugzeugunglück ereignete sich bei einem Wettkampf zwischen den Kunstfliegern Fieseler und Udet auf dem Münchner Flugplatz Oberwiesenfeld. Nach Schluß des Kampfes flogen Flugzeuge der Deutschen Verkehrsfliegerschule Schleißheim einen Paradeflug. Ein von dem Flugschüler Trenkmann gesteuerter Udet-Flamingo flog auffallend niedrig über der großen Zuschauermenge weg. Bei einer Wendung in der Höhe von 10 bis 15 Metern verlor der Pilot anscheinend die Herrschaft über das Steuer. Der Apparat rutschte seitlich ab, und da er in der geringen Höhe nicht mehr aufgefangen werden konnte, schlug er wenige Meter vor dem Publikum auf den Boden auf, wo er samt dem Motor vollständig in Trümmer ging. Der Pilot wurde ziemlich schwer, jedoch anscheinend nicht lebensgefährlich, der Begleiter leichter verletzt. Auch ein Beamter des Flugplatzes, der von einem Flügel getroffen wurde, erlitt Verletzungen. Von den Zuschauern kam niemand zu Schaden. Bei dem Wettkampf im Kunstfliegen um den Silberpokal des Bayrischen Luftvereins blieb Fieseler mit 353 Punkten vor Udet (338 Punkte) Sieger. Fieseler errang den Vorsprung durch seine präzisen Manöver beim Kürprogramm.

*

Englische Geschmacklosigkeit.

Der englische Filmdarsteller George Banfield brachte für seinen Film „Der Bürgermeister von Stilemond" mehrere Koffer mit deutschen Uniformen und Ausrüstungsgegenständen nach England, die sämtlich zu Anfang des Krieges gebraucht worden sind. Unter diesen Uniformstücken befindet sich auch die Uniform des deutschen Kampffliegers Freiherrn v. Richthofen, die er während seines letzten Fluges getragen hat. Diese Pietätlosigkeit ist derart kraß, daß sich ein Kommetar erübrigt.

*

Explosion eines Lackierofens. Bei der Firma Kronringwerke R. Froschke & Co. in Neukölln, die sich mit der Fabrikation von zahnärztlichen Instrumenten beschäftigt, explodierte ein Lackierofen, der mit Gas angeheizt wird. Dabei wurde der Arbeiter Franz Domschke getötet und ein zweiter Arbeiter am Kopf verletzt. Der Sachschaden ist erheblich, da nicht nur zwei nebeneinander stehende Lackieröfen, sondern auch sämtliche Feinmaschinen, die in dem Raum aufgestellt waren, zerstört worden sind.

Großfeuer im Schamotte-Werk. In den bayrischen Schamotte-Werken in Mering brach ein Großfeuer aus, das sehr rasch um sich griff und das ganze Gebäude in Schutt und Asche legte. Die Brandursache ist völlig unbekannt. Das Schamotte-Werk beschäftigte sich mit der Herstellung von feuersicheren Schamottesteinen für das In- und Ausland. Der Schaden ist sehr groß.

Den Schwager im Streit erstochen. In einer Wirtschaft in Hamburg unterhielt sich der Arbeiter Marcinick mit mehreren Gästen, als sein Schwager Wawzyniak das Lokal betrat und ihn wegen einer ihm und seiner Frau zugefügten Beschimpfung zur Rede stellte. Marcinick behauptete, im Verlaufe des Wortlautes von seinem Schwager geohrfeigt worden zu sein. Er zog sein Messer und stach den Wawzyniak in die Brust. Wawzyniak starb nach wenigen Augenblicken. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

Das Postpaket mit der Kindesleiche. Ein Naugarder Bürger erhielt durch die Post ein in Stettin aufgegebenes Paket zugestellt, das die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt.

Deckeneinsturz auf Helgoland. Bei dem Neubau des Elektrizitätswerkes Helgoland stürzte die Betondecke des ersten Stockwerkes ein und begrub eine Anzahl Bauarbeiter unter sich. Fünf Arbeiter wurden verletzt, drei von ihnen mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Brände im Schwarzwald. In dem in dem Gebiet des „Schauinsland" einsam gelegenen St. Ulrich ist die Wirtschaft „Zur Krone" mit sämtlichen Oekonomiegebäuden niedergebrannt. Fünfzehn Stück Großvieh, elf Schweine, sowie große Vorräte fielen den Flammen zum Opfer. Die Brandursache ist nicht bekannt. — Bei einem weiteren Brande in der Nacht zum Montag wurde eine Wirtschaft in Berghaupten bei Offenburg mit sämtlichem Hausgerät ein Opfer der Flammen. — Bei einem Gewitter am Sonntag nachmittag zündete der Blitz in Oberprechtal bei Waldkirch in einem Wirtschaftsgebäude. Durch das hierdurch entstandene Feuer wurden zwei bäuerliche Anwesen das Opfer der Flammen.

Das Geständnis des Mörders. Am 17. April war in Bruckmühl (Oberbayern) die auf der Reise von Tegernsee nach Salzburg befindliche Hoteldirektorsgattin Anna Ebenhoch aus dem Zuge gelockt und in einem nahen Walde ermordet worden. Jetzt wurde in Nürnberg unter dem Verdacht dieses Mordes der 31jährige Landwirt und Skilehrer Heinrich Jungmann verhaftet, der nach seiner Einlieferung in München ein Geständnis ablegte. Jungmann befand sich, nachdem er schon wiederholt wegen Betrügereien zu Gefängnisstrafen verurteilt worden war, in Notlage und hoffte, durch die Tat eine größere Geldsumme zu erlangen.

Furchtbarer Tod. Aus Lindenberg (Algäu) wird gemeldet: Auf furchtbare Weise verunglückte in der Buchdruckerei Jacobi der Maschinensetzer Johann Unnützer. Er wollte einem Kollegen bei Behebung einer Störung an der Schnellpresse behilflich sein. Dabei wurde der Kopf zwischen die Räder geklemmt und der Schädel zertrümmert. Er war sofort tot.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn. Am Sonntag ereignete sich in Wien beim Sechshäusergürtel ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Feuerwehrauto und einem Straßenbahnzug. Ein Löschzug der Feuerwehr fuhr mit voller Wucht in den Motorwagen eines Straßenbahnzuges hinein. Das Feuerwehrauto wurde vollständig zertrümmert. Der Kommandant wurde getötet und die übrige sieben Personen zählende Mannschaft schwer verletzt. Der Motorwagen des Straßenbahnzuges sprang aus den Schienen. Drei Passagiere erlitten Verletzungen.

Neue Erdstöße in Bulgarien. In Philippopel und Umgebung wurden Sonntag wiederum drei Erdstöße verspürt. Der letzte Erdstoß war der heftigste und wurde auch in Stara Sagora, Haskowo, Harmauli, Bajardschik und ganz schwach auch in Sofia und anderen Orten bemerkt.

Schweres Autounglück. In der Nähe von La Bruguière (Frankreich) stürzte ein mit sechs Personen besetztes Auto in voller Fahrt von der hochgelegenen Straße in einen Steinbruch. Die Frau und drei Freunde des Besitzers wurden auf der Stelle getötet, der Besitzer und ein weiterer Fahrgast schwer verletzt.

Nach Spitzbergen unterwegs. Nobiles Expeditionsschiff „Citta di Milano" ist von Tromsö nach Spitzbergen in See gegangen.

Heitere Ecke.

Bobby: „Ich habe beim Zahnarzt nicht ein bißchen geschrien". — Vater: „Du bist ein tapferer Junge und zur Belohnung sollst du auch einen Schilling haben. Hat dir der Doktor sehr weh getan?" — „Nein, Vater, er war gar nicht zu Hause".

*

Ein Schotte, der auf einer Autotour begriffen war, machte des Abends vor einem kleinen Hotel Halt, um zu übernachten. „Was berechnen Sie für das Bett?" fragte er den Wirt. „Fünf Schilling", war die Antwort. „Höllisch teuer", brummte der Schotte, „und das Frühstück?" — „Drei Schilling". — „Unerhört. Und wieviel habe ich für das Unterbringen des Autos zu bezahlen?" — „Die Garage ist frei, mein Herr". — „Sehr schön, dann lassen Sie den Wagen in die Garage bringen und servieren Sie mir morgen früh das Frühstück. Uebernachten werde ich im Wagen".

Die Deutschen in Canada.

Eine canadische Gesandtschaft in Berlin? — Wie die Deutschen in Canada siedelten. — Aus Vergangenheit und Gegenwart. — Das canadische Berlin. — Die Deutschen in der Prärie. — Wie es während des Krieges war. — Hervorragende Deutsch-Canadier.

Canada, das sich, wie Zeitungsmeldungen wissen wollen, mit der Absicht trägt, auch in der Hauptstadt des Deutschen Reiches eine eigene diplomatische Vertretung zu errichten, hat in Vergangenheit und Gegenwart zahlreiche Berührungspunkte mit Deutschland aufzuweisen. Die deutschen Siedlungen in Canada sind keineswegs jungen Datums. Die ersten deutschen Einwanderer, von denen wir Nachricht haben, kamen dort in den Jahren 1751 bis 1752 an. Ihre Zahl dürfte 500 nicht überstiegen haben. Sie waren Lutheraner, welche teils durch einen Agenten in Rotterdam, teils von dem Gouverneur von Neuschottland nach Halifax, der Hauptstadt dieses Landes, gebracht worden waren. Sie stammten aus der Pfalz und dem Hannoverschen. Von ihnen wurde 1752 die Stadt Lüneburg, jetzt Lunenburg, südlich von Halifax, gegründet. Die Nachkommen dieser Deutschen, zu denen später noch einige andere deutsche Einwanderer kamen, belaufen sich heutzutage auf fast 40 000. Lunenburg ist jetzt noch ein Stück des alten Vaterlandes, das an die atlantischen Gestade verpflanzt ist. Zugleich kann es sich rühmen, die größte Fischerflotte an der Küste und bedeutende Schiffsbauwerften zu besitzen. Die Schwesterprovinz Neuschottlands trägt einen deutschen Namen: Neubraunschweig. Weitere deutsche Ansiedler ließen sich nach Beendigung des amerikanischen Freiheitskrieges (1783) in Canada nieder, und zwar in Neuschottland einige hundert Soldaten, die unter dem deutschen General von Riedesel auf englischer Seite gekämpft hatten, und in Ontario hessische Soldaten, die in Neuyork ausgeschifft waren, und von denen viele mit den vorhergenannten königstreuen Amerikanern nach Ontario gegangen sind. Zahlreiche deutsche Namen deuten hier auf den Ursprung der Einwanderer. Da Deutsche während des ganzen Unabhängigkeitskrieges in der von Franzosen bewohnten Provinz Quebec einquartiert waren, wurden verschiedene Ehen zwischen Deutschen und Franco-Canadierinnen geschlossen, wie sich auch sonst eine kleine Zahl deutscher Soldaten und Offiziere in der Provinz Quebec niederließ. In den tiefen Wäldern Quebecs ruhen manche deutsche Landeskinder, fern und vergessen von ihrer braunschweigischen und hessischen Heimat. Auch sie haben dazu beigetragen, daß Canada heute eine zukunftsreiche Macht geworden ist.

Als der Frieden hergestellt war, in dem die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten erklärt wurde, fingen diese an, wie ein mächtiger Magnet Einwanderer aus Europa und besonders aus Deutschland anzuziehen. Von den westwärts ziehenden Deutschen dürften damals auch viele über die Union ihren Weg nach Canada gefunden haben, aber eine direkte Einwanderung seitens Deutschlands setzte erst viel später ein, und zwar nach 1848. Der bekannte deutsche Reisende J. G. Kohl schätzte 1854 bei seinem Aufenthalt in Canada die Zahl der dortigen Deutschen auf 20 000. Die neuen Einwanderer gingen meist nach Ontario, wo viele deutsche Städte gegründet wurden, besonders in der Grafschaft Waterloo. Dort finden sich Neu-Hamburg, Baden, Breslau, Heidelberg, Dresden, Engelhardt, Hannover, Guelph, Neustadt und Friedrichsburg usw. Die bedeutendste deutsche Siedlung ist die ehemalige Stadt Berlin, jetzt Kitchener genannt. Sie wurde von Deutschen, die aus Pennsylvanien kamen, gegründet, und ihre 25 000 Einwohner sind heute noch meist Deutsche. So heißt z. B. der Schatzmeister dieser rührigen Stadt Huber. Dies ehemalige canadische Berlin ist das Zentrum einer reichen Landwirtschaft und blühenden Industrie. Als später die ganze Strecke der Canada-Pacific-Bahn vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean dem Verkehr übergeben und damit ein Zugang zu den fruchtbaren Prärien geschaffen wurde, strömten die Deutschen mit der großen Einwandererflut auch dorthin, teils direkt über canadische Häfen, teils über die amerikanisch-canadische Grenze. Jetzt leben in den Prärieprovinzen allein über 200 000 Deutsche, meist als wohlhabende Farmer und in Gruppen. Viele Deutsche leben in der Provinz Manitoba um Winnipeg herum. Deutsche Städte in Manitoba sind: Friedensfeld, Staubach, Walbersee. In der Provinz Saskatchewan, wo die Städte Humboldt, Straßburg, Koblenz und Münster entstanden sind, haben sich mit Ausnahme der Provinz Ontario die meisten Deutschen angesiedelt, und zwar in allen Gegenden. In Alberta mit den Städten Gleichen, Brüderheim usw. haben sie sich vor allem um Edmonton herum niedergelassen und in neuerer Zeit im zukunftsreichen Peace-Tal, das sich auch bis in die Gebirgsprovinz Britisch-Columbien erstreckt.

Während des Krieges war das Leben der Deutschen in Canada wie auch in den anderen mit Deutschland im Kampfe liegenden Ländern vielfach reich an schweren Prüfungen, obgleich man heute auf beiden Seiten die schrecklichen Zeiten zu vergessen sucht. Heute existieren von den 20 deutschen Zeitungen, die vor dem Krieg erschienen, nur noch sieben. Während des Krieges hatte man die deutschen Schulen aufgehoben, ebenso waren deutsche Vereine verboten, die besonders in Ontario sehr geblüht hatten. Nur im Verborgenen fristeten sie noch ein kümmerliches Dasein, um jetzt wieder von neuem aufzublühen. Fast überall ist jetzt der deutsche Zusammenhang wieder hergestellt, vor allem durch die unermüdlichen Anstrengungen der evangelischen und katholischen Geistlichen, die sich auch in selbstloser Weise der Neuankömmlinge annehmen und ihnen Arbeit und Unterkunft verschaffen. Was nun die Ansicht betrifft, daß die Deutschen überall schnell ihre Eigenart und ihre Sprache aufgeben, so ist das in Canada zum mindesten nicht der Fall, vor allem da nicht, wo sie in größeren Gemeinschaften leben. Sie haben, bisweilen sogar ihre Sitten und Gewohnheiten auf ihre Nachbarn übertragen, wenn es auch nicht zu verwundern ist, daß solche Deutsche, die allein in britischer Umgebung leben und ihre Kinder in englische Schulen schicken, in der zweiten und dritten Generation ihre Sprache vergessen. Auf jeden Fall kann man sagen, daß der Deutsche in Canada sich insofern durchgesetzt hat, als er überall Achtung genießt.

Aber nicht nur bei der Erschließung des Landes spielen die Deutschen eine große Rolle, auch im politischen und wirtschaftlichen Leben finden wir leitende deutsche Persönlichkeiten. So wird unter allen Deutsch-Canadiern moderne Zeiten der Name Sir Adam Beck, der „Wasserkraftkönig", in Canada immer unvergessen bleiben. Er war in Baden, Ontario, von deutschen Eltern am 20. Juni 1857 geboren und starb am 15. August 1925. Im Jahre 1914 wurde er vom König von England für seine Verdienste in den Adelsstand erhoben, von da bis 1923 war er Minister ohne Portefeuille. In der von deutschen Siedlern bewohnten ehemaligen Stadt Berlin in Ontario faßte er zusammen mit den Deutsch-Canadiern Snider, Breithaupt und Detweiler den Plan, die enormen Wasserkräfte Ontarios, deren Mittelpunkt die Niagara-Fälle sind, zu entwickeln, für das ökonomische Leben nutzbar zu machen und zu verstaatlichen. Ontario zieht jetzt 500 000 PS aus dem Niagara und versorgt über 400 000 Verbraucher mit Elektrizität, eine Folge von Becks Arbeit. Auch der jetzige Minister für Zollwesen, Euler, ist deutschen Geblüts. Noch eine große Zahl bekannter Deutsch-Canadier ließe sich aufzählen. Einer der führenden Ingenieure der Canada-Pacific-Bahn hieß Schreiber. Der Präsident der größten Bank Canadas und spätere deutsche Konsul in Ontario, Nordheimer, stammte aus Memelsdorf. Merkwürdigerweise trug ein reinblütiger Chippawah-Indianer, ein bekannter Missionar, den deutschen Namen Steinhauer, da er von einer deutschen Familie dieses Namens erzogen worden war. Der Nachkomme eines deutschen Soldaten, der sich Ende des 18. Jahrhunderts am St. Lorenz niedergelassen hatte, namens Würtele, war von 1892 bis 1904 der bekannte französisch sprechende Abgeordnete und spätere Richter am Obergerichtshof der Provinz Quebec. Schon 1779 bis 1786 bekleidete ein Deutsch-Schweizer, Friedrich Haldiman, und zwar ein ehemaliger Offizier Friedrichs des Großen, die Stellung eines Gouverneurs der Provinz Quebec. Er hat an der geschichtlichen Entwicklung des Landes einen hervorragenden Anteil gehabt; denn er kämpfte erfolgreich gegen die aufständischen Amerikaner und ihre Verbündeten, die Franzosen, und hat so in hohem Maße dazu beigetragen, daß Canada dem Mutterlande England erhalten blieb. Präsident der canadischen Kunstakademie war von 1890 bis 1903 der Königsberger Maler Otto Jacobi. Diese Beispiele zeigen, wie Deutsche am Aufstieg und an der Entwicklung des Landes teilgenommen haben.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Grauenhafter Mord an einem Schulmädchen.

:: **Opladen**, 30. April. Im Walde bei Dürscheid wurde gestern die neun Jahre alte Tochter eines Ackerers als Leiche aufgefunden. Das Kind war am Samstag wie üblich in die Schule gegangen, die in Lotzenkirchen liegt. Da das Kind nicht wieder nach Hause zurückkehrte, begab sich der Vater mit Nachbarn auf die Suche. Der Schulweg führte etwa 100 Meter durch eine Waldspitze. Hier wurde nach kurzem Suchen das Kind erwürgt aufgefunden. Der Täter hatte sich vorher an dem Kinde vergangen. Er hatte das Mädchen, das den Schulranzen noch auf dem Rücken trug, etwa 300 Meter tief in den Wald hineingeschleppt. Als der Tat dringend verdächtig wurde bald nach der Auffindung der Leiche der 28 Jahre alte verheiratete Arbeiter Karl Thomassen aus Dürscheid verhaftet, der schon wegen Sittlichkeitsverbrechen an Kindern vorbestraft ist. Er leugnet bisher die Tat.

*

⊙ **Castrop**, 1. Mai. Wie der amtliche preußische Pressedienst auf Grund eines gemeinsamen Erlasses des Ministers für Volkswohlfahrt und des Ministers des Innern mitteilt, wird für die durch das Gesetz vom 22. März 1928 neugebildeten selbständigen Stadtkreise Castrop-Rauxel und Lünen je ein neues gemeindliches Versicherungsamt errichtet. Mit dem gleichen Zeitpunkt werden die Versicherungsämter Dortmund-Land und Hörde-Stadt aufgelöst, sowie die Versicherungsämter Gelsenkirchen-Stadt und Buer-Stadt zum Versicherungsamt Gelsenkirchen-Buer vereinigt. — Auf Zeche „Erin" ereignete sich beim Abbruch der alten Wäsche ein schweres Bauunglück. Durch einen plötzlich herabfallenden Eisenträger wurde ein Arbeiter getötet, ein weiterer schwer verletzt. Beide Opfer sind Familienväter.

s. **Dortmund**, 1. Mai. Im Innern der Stadt Dortmund werden in den nächsten Monaten und Jahren gewaltige Umgestaltungen vor sich gehen. Verkehrstechnische Gründe bedingen die Niederlegung eines großen Teiles der Altstadt. Nachdem bereits mit den Vorarbeiten zur Erbreiterung der I. Kampstraße durch Abbruch des Hotels Middendorf begonnen worden ist, werden in Kürze weitere Gebäude zwischen Brück- und Hansastraße und auch am Körnerplatz dasselbe Schicksal erleiden. Die I. Kampstraße, die den Westenhellweg entlasten soll, wird 18 Meter breit werden; deswegen müssen alle Häuser der Nordseite und auch einige der Südseite dieser das Stadtinnere von Osten nach Westen durchziehenden Straße fallen. Ferner sollen auch die in diesen Straßenzug einmündenden Straßen eine wesentliche Verbreiterung erfahren.

* **Hagen**, 30. April. Die durch andere Blätter gegangene Mitteilung, wonach die Stadt Hagen von der Preußischen Landespfandbriefanstalt in Berlin einen Hypothekenkredit von einer Million Mk. erhalten habe, ist unzutreffend.

:•: **Radbod**, 30. April. Auf der Zeche „Radbod" gerieten beim Gesteinsabbau der 23 Jahre alte Bergmann Paul Krotofil und der ebenfalls 23 Jahre alte Bergmann Eduard Matkey, beide in Höve wohnhaft, unter hereinbrechende Gesteinsmassen. Während Krotofil sofort getötet wurde, mußte Matkey mit schweren Verletzungen in das Höveler Krankenhaus geschafft werden. Krotofil war ledig, Matkey dagegen ist verheiratet.

□ **Essen**, 30. April. Am Samstag ertrank beim Baden in der offenen Ruhr bei Lumannshof, gegenüber Baldeney, ein neunzehnjähriger kaufmännischer Angestellter aus Essen. — Flüchtig nach Unterschlagung von 8500 Mark ist der Buchhalter Alois Göke, geboren am 29. November 1903 in Essen. — Nach voraufgegangenem Streit im Hofe der Wirtschaft Erpelding, Grabenstraße, zog der Arbeiter Heinrich Timpf eine Pistole und gab auf den Arbeiter Hermann Dickopf einen Schuß ab, der ihn schwer verletzte. Der Getroffene, der in Lebensgefahr schwebt, wurde zum Kruppschen Krankenhaus transportiert. Beide waren angetrunken. Der Täter wurde verhaftet.

:•: **Bottrop**, 1. Mai. In Bottrop-Welheim baut der Rheinstahl-Konzern eine riesige Zentralkokerei, die vier Koksöfenbatterien mit 180 Einzelkammern umfaßt. Die Inbetriebnahme wird noch um etwa ein bis zwei Monate verzögert werden, da die übrigen Nebengewinnungsanlagen, nämlich die Benzol-, Teer- und Ammoniakfabrik, noch nicht betriebsfähig ausgebaut sind. Diese Zentralkokerei wird die von der Zeche „Arenberg-Fortsetzung", von der Zeche „Vereinigte Welheim" und von Schacht „Prosper 1, 2 und 3" gelieferten Kohlen verkoken. In Osterfeld und Erkenschwick sind in letzter Zeit ähnliche Anlagen in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang bleibt auch der Staatsbergbau gegenüber den Privatzechen und Konzernen nicht zurück und errichtet vielmehr auf der Zeche „Scholven" in Gladbeck eine ungewöhnlich große Zentralkokerei mit Nebengewinnungsanlagen. Im Bau befindlich sind hier zurzeit 90 solcher Oefen mit zwei Batterien, zu denen noch 110 Oefen, also insgesamt 200 Einzelkammern, hinzuzurechnen sind. Bei der Horster Anlage der Zentralkokerei „Nordstern" sind 42 Koksöfen, in einer riesigen Batterie zusammen konstruiert, fertiggestellt und in Betrieb. Die übrigen Anlagen, Teerfabrik, Benzolfabrik und Ammoniakfabrik, sind noch nicht in vollem Betrieb. Die Vereinigten Stahlwerke planen, noch im Laufe dieses Jahres zwei weitere Koksöfenbatterien mit 84 Oefen einzubauen.

:•: **Duisburg**, 30. April. In der Betrugssache Hackenbroich erfahren wir, daß sich der Kreis der Geschädigten von Tag zu Tag erweitert. Immer noch finden sich bei der Kriminalpolizei Personen ein, die von Hackenbroich und seinen Genossen betrogen worden sein. Die Höhe der Unterschlagungen nähert sich einer Viertelmillion Mark.

tu **Düsseldorf**, 29. April. **Auf einer aufgeweichten Landstraße bei Neuß geriet das Auto des Düsseldorfer Zahnarztes Dr. Franz Kames ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Die Frau des Zahnarztes wurde getötet; er selbst und sein Bruder, der Berliner Chefredakteur Alfred Kames, wurden leicht verletzt.**

⊙ **Rheinhausen**, 29. April. Am 31. März hat der neue Kruppsche Dampfer „Rheinhausen" seine erste Reise angetreten. Da der Streik im schwedischen Erzbergbau immer noch anhält, macht das Schiff entgegen seiner Bestimmung, Erze unseren Hochöfen zuzuführen, seine erste Reise für fremde Rechnung von Cardiff nach Rio de Janeiro und von Rosario nach Hamburg—Antwerpen. Der Dampfer ist 134 Meter lang, 17,6 Meter breit und 9,4 Meter tief. Seine Tragfähigkeit beträgt 11 100 Tonnen. Die Antriebsmaschinen entwickeln 2150 PS. Die Besatzung zählt 40 Mann.

▼ **Köln**, 30. April. In den heutigen Schlußverhandlungen in der Frage der Lohnbewegung in der Rheinschiffahrt war eine Einigung nicht zu erzielen. Die Aussperrung wird vom 1. Mai ab wirksam. Voraussichtlich werden vorläufig etwa 8000 Personen von der Aussperrung betroffen.

* **Kleine Provinznachrichten.** Bei Ibbenbüren wurde ein Landwirt aus Düte auf der Landstraße von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet. — In Altena stürzte der 81 Jahre alte Landwirt Ackermann vom Stuhl und war sofort tot. — In Hörstel bei Rheine vernichtete ein Großfeuer das Anwesen des Arbeiters Dirkes. Die Ursache des Brandes ist Kurzschluß. — In Milspe gab ein Arbeiter auf seine Geliebte, die ihn abgewiesen hatte, einen Schuß ab, der das Mädchen schwer verletzte; der Täter richtete darauf die Waffe gegen sich und machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. — In Mülheim-Ruhr stürzte ein Hausdiener von einem Fuhrwerk, wurde überfahren und getötet. — Bei Wassenberg entstand durch Ueberspringen des Feuers beim Abbrennen einer Heide ein großer Waldbrand, dem hunderte von Morgen älteren und jüngeren Baumbestandes zum Opfer fielen. — Auf der Strecke Solingen-Weyersberg wurde ein Mann von einer Lokomotive überfahren und getötet.

Die Mordanklage gegen Hußmann.

m **Gladbeck**, 30. April.

Wie bei der Mehrzahl der Mordfälle steht auch bei dem Gladbecker Abiturientenmorde der Sachverhalt so, daß eine eventuelle Anklage lediglich auf einem sehr umfangreichen Indizienbeweismaterial aufzubauen ist, wobei dann die Entscheidung darüber, ob es hinreicht, um ein Urteil, bei dem es auf Leben und Tod gehen kann, bei den Berufs- und Laienrichtern liegt, wenn nicht der Psychiater das letzte Wort in der Sache zu sprechen hat.

Als am 23. März die Kriminalbehörde an die Aufklärung des gänzlich ungeklärten Falles heranging, mußte dies naturnotwendig dazu führen, daß unter wiederholter Aufforderung des Publikums zur Mitarbeit durch Mitteilung von Beobachtungen zunächst jede Spur verfolgt wurde, die irgendwie mit der Mordtat in Zusammenhang stehen konnte. So wurde nach dem Manne gesucht, der mit einer blutgetränkten Joppe gesehen sein sollte. Man forschte nach zwei Radfahrern, die in der Nähe des Tatortes ebenfalls mit blutiger Kleidung aufgetaucht waren; ein Unbekannter, mit einem großen Schlächtermesser, spielte zeitweilig eine Rolle. Indessen war bald festzustellen, und die zweite gründliche Untersuchung des ganzen Fragenkomplexes durch die Berliner Kriminalisten hat zu dem gleichen Ergebnis geführt, daß die angeführten und manche anderen Momente entweder ihre unbedingt natürliche Aufklärung fanden oder überhaupt nur in der Phantasie der Bevölkerung bestanden. Es ergab sich, daß die zeitweilige Freilassung des Hußmann sicherlich nicht im Interesse der Aufklärung der gesamten Mordtat gelegen hat. Die Kriminalisten forschten weiter und mußten je länger, je einwandfreier feststellen, daß auf dieser Hauptspur sich doch mancherlei fand, was den Verdacht gegen Hußmann verdichten mußte. Diese Feststellungen führten endlich zur zweiten Verhaftung Hußmanns und damit zu einem Zusammenarbeiten von Justizbehörde, Kriminalpolizei und Sachverständigen zu einer Sichtung des Materials und seiner Bewertung.

Die Gladbecker, als auch die Berliner Kriminalisten, vertreten die durch Zeugen erhärtete Auffassung, daß Hußmann als stark homosexuell veranlagt anzusehen ist, daß er nach dieser Richtung hin geradezu auf den ermordeten Daube eingestellt war, daß die vielbesprochene Katzenschlächterei durch unanfechtbare Nebenumstände auf stark sadistische Triebe hinweisen und daß aus der ablehnenden Haltung des ermordeten Daube gegenüber den Bewerbungen des Hußmann ein gemischtes Motiv aus verschmähter Liebe, daraus entspringendem Haß und einer Art von Eifersucht, ein Gesamtgefühl entstanden ist, das unter starkem seelischem Druck wegen der bevorstehenden Trennung und der Peitsche des Alkohols in der verhängnisvollen Frühlingsnacht zu blutiger Aktivität führen konnte.

Der Tatsache, daß Hußmann trotz großer geistiger Beweglichkeit nicht in der Lage ist, eine plausible Erklärung für die Herkunft des Blutes an seinem Schuhwerk zu geben, steht gegenüber die Tatsache, daß die geringen Blutreste an der Kleidung nicht mehr einwandfrei gruppiert werden können. Die Möglichkeit, daß Hußmann lediglich als Mittäter in Frage kommen könnte, während die eigentliche Tat einer dritten Persönlichkeit zuzuschreiben sei, wird dadurch beseitigt, daß ein Tatzeuge vorhanden ist, der zwar nicht in der Lage ist, Hußmann als Täter zu bezeichnen, dessen Beobachtungen aber einwandfrei ergeben, daß bei der Tat lediglich eine Person am Tatort verhanden war. Ueber den eigenartigen Messerfund in diesem Augenblicke etwas zu sagen, erscheint nicht angebracht, da zweifellos hier noch Rückschlüsse zu ziehen sind, denen vorzugreifen, im Interesse der ungestörten Arbeit der Untersuchungsbehörden nicht wünschenswert erscheint. Soviel läßt sich aber sagen, daß in dem Funde kein entlastendes Moment für Hußmann liegt, umsomehr, als einwandfrei feststeht, daß das „gefundene" Messer als Tatinstrument nicht in Frage kommt.

Es wäre verfrüht, etwas behaupten zu wollen, worüber jetzt zunächst die Beschlußkammer des Landgerichts Essen zu befinden hat. Soviel aber steht fest: Die Verdachtsgründe gegen Hußmann haben sich verstärkt, statt vermindert.

Aus und mit dem Publikum.

Ein unerträglicher Zustand.

Durch die Granulationsanlage auf dem Bochumer Verein wird seit kurzem das ganze an Hamme angrenzende Stadtgebiet in einer Weise verpestet, die zum Himmel schreit. In kürzeren Pausen entsendet die Halde einen entsetzlich stinkenden Qualm (Schwefelwasserstoff), der die ganze Umgegend in eine bläuliche Dunstwolke einhüllt, durch geschlossene Fenster und Türen in die Wohnungen eindringt und durch sein an Jauche erinnerndes Aroma Uebelkeit und Ekel hervorruft. Man glaubt, seit kurzem in einer Abdeckerei oder Kunstdüngerfabrik zu wohnen. Es ist höchste Zeit, daß sich die Gesundheitspolizei der Sache im Interesse der gequälten Anwohner erinnert und energisch für Abhilfe sorgt.

G. W.

Aus dem Gerichtssaal.

Gesellschaftsspiel mit Totschlag.

§ **Bochum**, 30. April. Vor den Geschworenen der heute begonnenen Periode des Bochumer Schwurgerichtes steht der 24jährige Arbeiter Paul Hahne aus Herne wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Hahne hatte in seiner Zwei-Zimmerwohnung 1927 den Bergmann Otto Kraska aus Herne samt dessen Frau aus Mitleid bei sich aufgenommen. Eines Abends spielte man gemeinsam „Mensch, ärgere Dich nicht.." Als Spieleinsatz wurden statt Geld Ohrfeigen ausgemacht. Der gewinnende Kraska versetzte der Frau Hahnes einen kräftigen Schlag ins Gesicht, der sie zum Weinen brachte. Hinterher gewann sie und revanchierte sich auf gleiche Weise. Das brachte Kraska in Wut und er erzählte Hahne, daß er, Kraska, mit Hahnes Frau intimere Beziehungen unterhalten habe. Hahne warf darauf das Ehepaar Kraska hinaus. Seit diesem Tage stellte in rachsüchtiger Weise Kraska dem Hahne tagtäglich nach. Er drohte oftmals, es werde noch Blut fließen! — Bis Beide am 9. April 1927 am Kanal auf einer Baustelle Auge in Auge gegenüberstanden, nachdem die Tage vorher Hahne mehrmals zu seiner Sicherheit polizeilichen Schutz erbeten und erhalten hatte. Kraska machte den Versuch, auf Hahne einzudringen. Dieser glaubte, Kraska wolle aus der Tasche einen Revolver ziehen, nahm das mit sich geführte Beil und schlug seinen Gegner nieder. Dieser verstarb wenig später. — Das Schwurgericht hatte im Juni vorigen Jahres gegen Hahne auf ein Jahr Gefängnis erkannt, die von H. mit der Begründung der berechtigten Notwehr eingelegte Revision genehmigte das Reichsgericht. So kam es zur heutigen Verhandlung. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde folgendes Urteil verkündet: Der angeklagte Hahne wird unter Aufhebung des Urteiles des vorinstanzlichen Schwurgerichtes freigesprochen. Die Kosten gehen zur Last der Staatskasse.

*

Die Braut durch 24 Messerstiche getötet.

§ **Essen**, 29. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht spielte sich in zweitägiger Verhandlung ein Sensationsprozeß ab. Der Gegenstand des Prozesses ist eine grausige Liebestragödie, deren Opfer die 17 Jahre alte Bergmannstochter Paula Jung aus Buer-Erle geworden ist. Das Mädchen hatte längere Zeit hindurch mit dem 25jährigen Bäcker und Konditor Anton Bathen aus Buer-Erle, ein Liebesverhältnis unterhalten, das der Vater des Mädchens schließlich nicht mehr dulden wollte. Am Abend des 11. Oktober hatte B. mit dem Mädchen und seiner Freundin eine Fahrt nach Gelsenkirchen unternommen. Kurz nach Mitternacht trat man die Heimfahrt mit der Straßenbahn an, wobei es schon zu Auseinandersetzungen zwischen beiden kam. Als die drei in Buer angelangt waren, schickte der junge Mann die Freundin nach Hause und setzte den Heimweg allein mit der Paula Jung fort. Ein alter Invalide, der in der Wilhelmstraße wohnt, wachte um 2 Uhr nachts auf und ging an das Fenster, weil er ein verdächtiges Geräusch gehört hatte, das von der Straße kam. Da gewahrte er auf der gegenüberliegenden Wiese, wie sich hastig ein Mann entfernte. Er witterte Unheil und alarmierte Hausbewohner. Man begab sich auf die Wiese und fand die Paula Jung als grauenhaft verstümmelte Leiche vor. In aller Eile wurde die Kriminalpolizei verständigt. Bathen hatte sich noch in derselben Nacht aus dem Staube gemacht und die Reise nach Berlin angetreten, nachdem er vorher ein Pferderennen in Dortmund besucht hatte. In Berlin hielt er sich mehrere Tage auf, trieb sich mit Frauenspersonen herum und stellte sich schließlich der Berliner Kriminalpolizei, als seine Barmittel zusammengeschmolzen waren. Es wurde festgestellt, daß sich an der Leiche nicht weniger als 24 Stichverletzungen gefunden haben; davon war der Halsschnitt tödlich. Das Urteil lautete auf 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

*

§e. **Wattenscheid**, 29. April. Wegen schwerer Kuppelei wurde der Bergmann Andreas Si. aus Wattenscheid, Sedanstraße 5 (§§ 180/81) zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Wegen seiner Unvorbestraftheit billigte ihm das Gericht Bewährung auf drei Jahre bei Zahlung einer Geldbuße von 70 Mark zu.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. April 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das mit seinem Kern über Holland liegende Tiefdruckgebiet erstreckt sich noch in Ausläufern ostwärts über Deutschland, während das Hochdruckgebiet über Skandinavien fortbesteht. In Deutschland war es heute früh im Westen stellenweise regnerisch, sonst trocken und ziemlich heiter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 19 Grad.

Wettervorhersage bis Mittwoch: Wechselnde Bewölkung, Gewitterneigung und ziemlich warm.

...wahrscheinlich meine Dame- haben Sie auch schon oft gehört, daß Kathreiners Malzkaffee — richtig zubereitet — sehr gut schmeckt! Bringen Sie ihn doch auch mal auf Ihren Kaffeetisch — und fragen Sie doch mal Ihren Mann!

Die Mode bevorzugt Stroh

Modern sind **Exoten** und Exoten ähnliches Geflecht

Ausstellung neuester

Modell-Hüte

für den Sommer

Neuheiten in Backfischhüten

aus Bast mit sehr hübschen Stickereien

Große Auswahl in

sehr aparten Strickkleidern

Modenhaus

Max Gabali

Bochum

Hochstraße 13 Hochstraße 13

VERBAND BOCHUMER SPEZIALGESCHÄFTE E.V.

Billige Ausnahme-Tage!

Blasenschmalz	Pfund	67 Pfg.
Helles Salatöl	Liter	75 Pfg.
hiesiger mag. Speck	Pfund	106 Pfg.
westfäl. Plockwurst, schnittfest,	Pfund	136 Pfg.
prima Holländer Käse 20%	Pfund	72 Pfg.
prima Edamer Käse 20%	Pfund	72 Pfg.

Gratis! Gratis!

Während der

Ausnahme-Tage

von Dienstag, den 1. Mai bis Samstag, den 5. Mai erhält jeder Kunde beim Einkauf von ¼ Pfund meines beliebten Burgkaffees

1 Riegel Milchschokolade

Gratis! Gratis!

Himbeersaft m. Zucker eingekocht	½ Pfund	34 Pfg.
prima Puddingpulver	½ Pfund	22 Pfg.
Sandgebäck-Makronen, stets frisch	¼ Pfund	25 Pfg.
Rhein. Apfelkraut	Pfund	38 Pfg.
Ia. Kalifornische Pflaumen	Pfund	32 Pfg.
Kakao, garn. rein	½ Pfund	40 Pfg.
Ananas in Scheiben	½ Dose	125 Pfg.

Kölner Konsum-Geschäft

Michael Brücken

Verkaufsstellen: Viktoriastr. 1b; Dibergstraße 2; Friedenstr. 20

Weitmar: Hattinger Straße 186

Alle anderen nicht aufgeführten Waren zu staunend billigen Preisen!

Frauen und Töchter!

Dienstag, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, findet im Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße ein interessanter Vortrag über

Glanzplätten

mit praktischen Vorführungen statt

Eintritt frei! Einstärken, Glänzen, Formen und die dabei anzuwendenden Kunstgriffe werden gezeigt und erklärt. Jede Hausfrau ist in der Lage, nach Anhörung des Vortrages die Stärkewäsche ihres eigenen Haushaltes selbst fertigzustellen. Die Mitglieder der Frauenvereine sind besonders eingeladen. Plättwäsche erwünscht! Eintritt frei!

Gratisverlosung von Graetzor-Eisen!!

Refer.: Frau Else Stephan



Wo kaufe ich meine **Waschmaschine?**



Nur in Holschen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom **Fachmann** gut bedient und beraten.

Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!

Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Cordes, Miele, Rekord** u. s. w. LH40

21 **Nur Marienstr.**, Nähe Roonstr. 21

Ersatzteile Eigene Reparaturwerkstatt

: **Frauenhaar** :
kauft W. Kleinhefpel, Friſ., Rottstr. 14, E. Friedrſt.

Die Höhe erreichen kann der Geschäftsmann nur, wenn er eine lebhafte Anzeigenpropaganda unterhält.

Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Zwangsversteigerung

Im Auftrage der Stadthauptkasse werde ich am Mittwoch, 2. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, in der Pfandkammer, Trankgasse 7

1. **8 Schreibtisch-Standuhren, 2 Herren-Taschenuhren**
2. **1 goldene Herren-Uhrkette**
3. **1 Kommode**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Verkauf findet bestimmt statt

Ruhloff
Vollziehungsbeamter

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 2. Mai, d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Coupon Herrenstoff 30 m
II. 2 Coupon Herrenstoff je 25 m
III. 2 Coupon Herrenstoff, je 25 m
IV. 2 Coupon Herrenstoff, je 30 m
V. 4 Coupon Herrenstoff, je 25 m
VI. 2 Coupon Herrenstoff, je 25 m
VII. 20 m Herrenstoff
VIII. 2 Coupon Herrenstoff, je 30 m
IX. 2 Coupon Herrenstoff, je 25 m

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Inh. Koch Hermannshöhe 2.

Bochum, d. 30. Apr. 28.

Heckmann
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Kronenstr. 48

Zwangs-Versteigerung

Am 2. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 30. April 1928.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.



W. Ruelius
Bochum
Hattinger-Str. 50
Qualitäts-
Kinder-Wagen
Korb-Wagen
Als preiswert bekannt!
Zahlungserleichterung

Pianino Ibach

schwarz poliert, wundervoller Ton, preiswert und bei bequem. Zahlungsweise zu verkaufen. Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Hohraths Pianohaus,
Dortmund,
Burgwall 21.

---

50 Fahrräder

10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu!
Auch Teilzahlung!
— Reparaturen —
gut und billig.
Nur Wellenbrink 21
Röder.

! Gesichtspickel !

Mitesser usw. könn. Sie wirklich mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses Mittel kostenlos mitzuteilen. Frau M. Poloni, Hannover N. 13. Ebenst. 30 A.

---

4 Singer-
Nähmaschinen
tadellos näh., Stck. für 40 M. z. verk. 28972 W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Musikhaus Vieth

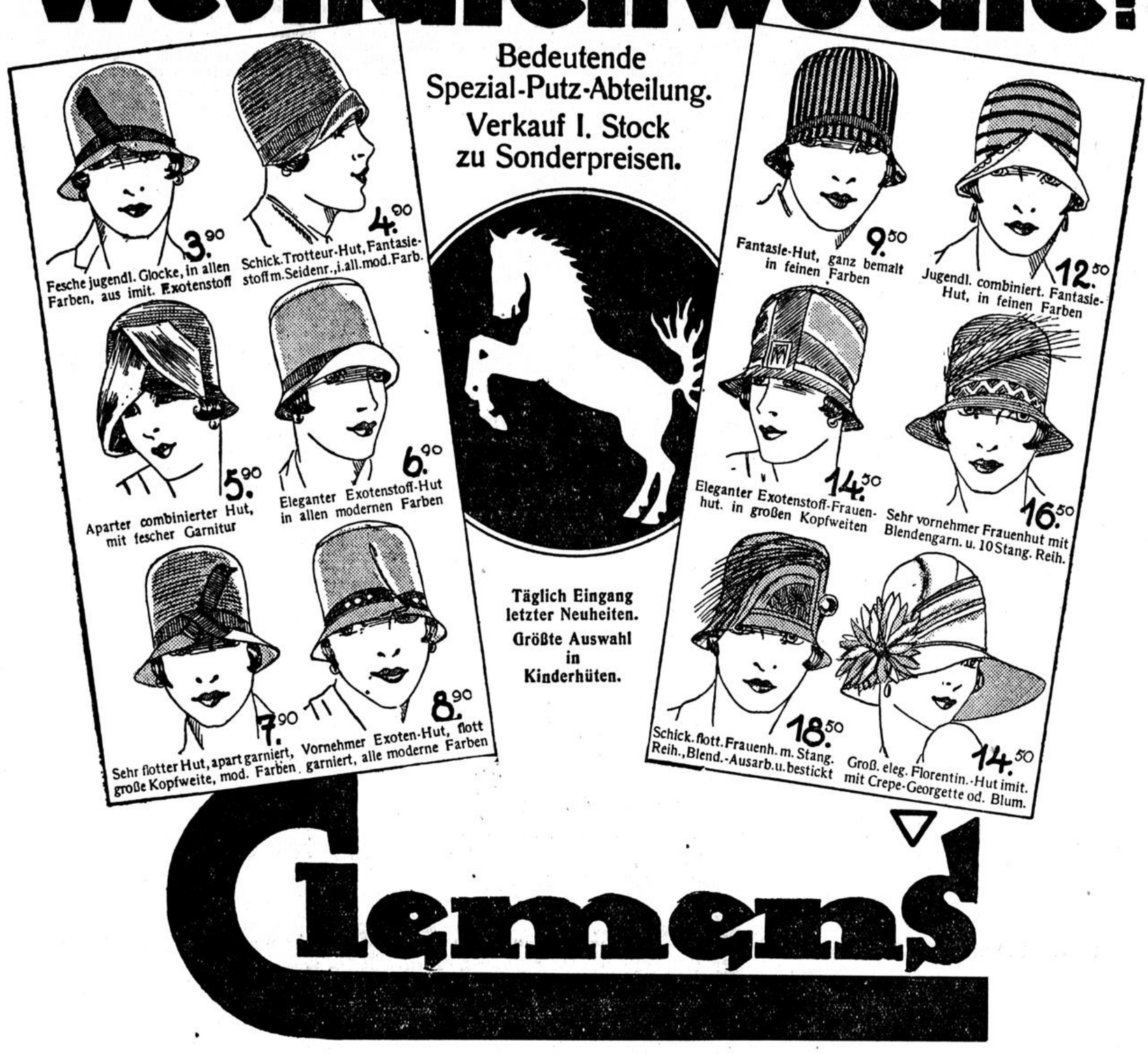
Bochum,
Königstraße 24,
führt nur gute Pianos u. Sprechapparate in all. Preislagen. Zahlungen sehr günstig. In :: Schallplatten :: stets das Neueste.

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

---

Westfalenwoche!

Bedeutende Spezial-Putz-Abteilung.
Verkauf I. Stock zu Sonderpreisen.



Täglich Eingang letzter Neuheiten.
Größte Auswahl in Kinderhüten.

Siemens



ALLEINVERKAUF
der original Ungarischen Blusen
des ungarischen Landesverbandes für Hausindustrie Budapest.

Von der diesjährigen Mode werden die echten ungarischen Blusen und Kleider in farbenfreudig. Stickereien bevorzugt.
21.75, 19.75, 17.50, 15.75

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Hermann Buschhoff
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes Spezial-Haus für Wäsche-Ausstattungen

Groß-Bochum

Tonhallen-Betriebe

Vom 1. bis einschl. 15. Mai 1928

GASTSPIEL

der Erich Ziegler-Ausstattungs-

REVUE

ALLES für EUCH

AUS DEM PROGRAMM:
Der große Auftakt / Im Puppenreich / Die selige Uniform / Meißener Porzellan / Wege zu Kraft und Schönheit / Feerie in Silber Tanz der Nationen

300 Prunkkostüme / **40** Mitwirkende
20 Bühnenbilder / **16** Ziegler-Girls
Das Corps de Ballett Loo and d'Estée vom „Empire" London
Dirigent: **der Komponist** Erich Ziegler
Mitwirkende: **Gusti Beer** vom Theater des Westens, Berlin / **Grete Lilien** v. Neu. Operetten-Theater, Berlin / **Charlotte Milowa** vom Groß. Schauspielhaus, Berlin / **Alice Zeiger** vom Zentral-Theater, Berlin / **Gustav Trombek** von der Komischen Oper, Berlin / **Kammersänger Richard Hein** von der Haller-Revue / **Eugen Becker** der Grotesk-Komiker u. s. w.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
2 VORSTELLUNGEN

Allabendlich:
Kassenöffnung 7½ Uhr
Beginn der Vorstellung pünktlich 8½ Uhr
Telefonische Tischbestellung Ruf 3872 und 3901

Roter Teppich
Die urgemütliche Tanz-Bar
mit künstlerischen Einlagen

Ober-Bayern
Täglich ab 7 Uhr: **Rheinische Stimmungs-Attraktions-Kapelle Willi Trockel**

Feines, modernes
Schlafzimmer
mit 2 Meter breit. Schrank m. Marm., Wert 750 M., sof. für 595 Mk. z. verkauf. Auch g. entsprechende Ratenzahlung. Ferner e. schweres eichenes Schlafzimmer mit Innenspiegel und Marmor, Tür. innen mahagoni pol., statt 975 M. Sond.-Preis 825 Mk.
Möbelfachgeschäft Wilh. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Altes, reelles Geschäft. Besteht über 50 Jahre. Bringen Sie deshalb diesem Angebot Vertrauen entgegen. LSch2

EIER

BUTTER — KÄSE

Empfehle zum billigsten Einkauf:

frische Trink- u. Kocheier	10 Stck.	0.65
frische Trink- u. Kocheier	10 Stck.	0.80
garantiert frische Landeier	10 Stck.	0.90
garantiert frische Landeier	10 Stck.	1.—
garantiert frische Holl. Eier	10 Stck.	1.10
garantiert frische Holl. Eier fast alle braun	10 Stck.	1.20
garantiert frische Enten-Eier	10 Stck.	1.10
feinste Holl. Butter	Pfd.	2.00
feinste hiesige Butter	Pfd.	1.70

Käse aller Art zu den billigsten Tagespreisen

Leo Horowitz
Bochum, Brückstraße 42
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer



Lübeck –

als moderner Industrie-, Handels- und Hafenplatz und als Wirtschaftszentrum der umliegenden reichen norddeutschen Landesteile ist ein besonders wertvoller Markt, dessen Struktur in der Neuausgabe unserer generellen Markt-Analyse differenziert ist ... Man erfaßt dieses in sich geschlossene Wirtschaftsgebiet allein durch den

LÜBECKER GENERAL-ANZEIGER

MITGLIED DER „RINGGRUPPIERUNG FÜHRENDER PROVINZVERLAGE".

Gautagung des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Gau Ruhr.

Zu einer bedeutsamen Kundgebung gestaltete sich der am 28. und 29. April in Bochum abgehaltene Gautag des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener Gau Ruhr. Infolge der Rentenauszahlung konnte das Tagungslokal des Nachmittags nicht benutzt werden, sodaß der erste Teil der Tagung im „Märkischen Hof" an der Bahnhofstraße stattfinden mußte.

Die Delegiertenkonferenz.

Punkt 3 Uhr konnte der Gauleiter Kamerad Rimbach den von mehr als 200 Delegierten besuchten Gautag eröffnen. In der Begrüßungsansprache brachte der Vorsitzende der Ortsgruppe Groß-Bochum Kamerad Arends zum Ausdruck, daß man die Delegierten in Bochums Mauern, als Stadt der Arbeit, des Eisens und der Kohle herzlich willkommen heiße. Nur große und starke Organisationen seien in der Lage, das Los der Kriegsopfer zu verbessern. Kamerad Habig von der Ortsgruppe Groß-Bochum, Bezirk Weitmar, gab seiner Freude Ausdruck, daß nach langen Jahren zum erstenmal wieder der Reichsverband eine große Tagung in Bochum abhalten könne. Die Ortsgruppe Weitmar habe deshalb gern den Gautag an den Bezirk Altstadt abgetreten, um damit auch öffentlich zu zeigen, welche Bedeutung dem Reichsverbande auf Grund seines mächtigen Anwachsens im letzten Jahre zukomme. Er wünsche, daß der alte Geist sich auch weiterhin erhalten möge und die ganze Tagung unter diesem Leitstern die Arbeit vollbringen möge. Nunmehr sprach der Gauleiter Kamerad Rimbach in seiner Eröffnungsansprache allen Ortsgruppen seinen besonderen Dank für die mühevolle und so erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres aus. Besonders erwähnte er, daß gerade der

Gau Ruhr einen Mitgliederzuwachs von rund 2000 Mitgliedern

zu verzeichnen habe und sich auch in diesem Mitgliederzuwachs die Richtigkeit der Arbeit des Reichsverbandes verkörpere. Beim Geschäftsbericht stellte er fest, daß der Gau Ruhr der an Mitgliedern stärkste Gau im Landesverband Westfalen ist und zwar mit über 8000 Mitgliedern. Der Reichsverband zählt innerhalb der ganzen Provinz Westfalen nunmehr rund 23 500 Mitglieder und ist dadurch wieder zur stärksten Kriegsopferorganisation Westfalens geworden. So wie früher schon Bochum eine der Hauptstützen der Organisation war, sei dieses nunmehr erfreulicherweise auch jetzt wieder der Fall und zwar durch den Uebertritt der Zentralverbandsortsgruppe zum Reichsverband mit ihrer heute feststehenden Mitgliederzahl von rund 900. Die von Bochum täglich einlaufenden Mitgliederanmeldungen bewiesen, daß die Ortsgruppe Bochum noch ständig weiter im Wachsen begriffen sei. Besonders interessant war der Bericht der Rechtsabteilung, worin an Hand von einwandfreiem Material nachgewiesen werden konnte, daß im letzten Jahre 970 Vertretungen an den Versorgungsgerichten wahrgenommen wurden, wovon 525 Fälle mit Erfolg für die Mitglieder vertreten wurden, dagegen 445 verloren gingen. Kamerad Rimbach stellte fest, daß dieses Ergebnis bei den heute bestehenden schwierigen Verhältnissen und der immer kompliazierter werdenden Gesetzgebung als günstig angesehen werden könne. Es zeige sich auch hier, daß die an den Versorgungsgerichten tätigen Vertreter des Reichsverbandes ihrer Aufgabe durchaus gewachsen seien. Wenn der Kassenbericht für das letzte Jahr in Einnahme und Ausgabe mit 38 219,15 Mk. abschließe, so liege hierin wohl der beste Beweis für die finanzielle Durchschlagskraft der Organisation, die auf Grund ihrer sparsamen Finanzwirtschaft in der Lage sei, allen gestellten Anforderungen seitens der Mitglieder oder Ortsgruppen gerecht zu werden. Besondere Einmütigkeit zeigte sich bei der Vorstandswahl. Der gesamte Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, wobei noch aus der Tagung heraus seitens der Delegierten die mustergültige Arbeit der Gauleitung hervorgehoben wurde. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß im letzten Berichtsjahr auch nicht die kleinste Unstimmigkeit zwischen der Gauleitung und den Ortsgruppen bestanden hat, was allgemein freudig begrüßt wurde.

Am Samstag abend fand dann im Vereinslokal der Ortsgruppe Groß-Bochum, Bezirk Altstadt, bei Hahnefeld, Inhaber Koch, Hermannshöhe, ein

Begrüßungsabend

für die auswärtigen Delegierten statt. Zu diesem Begrüßungsabend hatten sich eine ganze Reihe von Gästen eingefunden. Die gastgebende Ortsgruppe konnte durch ihren Vorsitzenden, Kamerad Arends, nachstehende Gäste herzlich willkommen heißen: Polizeipräsident Stieler, Bochum, Direktor Wolters von der Hauptfürsorgestelle Münster, Oberbürgermeister Kiwitt, Wanne-Eickel, Oberinspektor Röcken als Vertreter der Stadt Wattenscheid, von der Verbandsleitung den Kameraden Riemer, Berlin, als Vertreter des Verbandsvorstandes und der Gauleitung des Gaues Ost, Oberlehrer Hoffmann aus Lemgo, von der Sozialdemokratischen Partei Reichstagsabgeordneten Otter. Das reichhaltige, abwechselnde Programm des Abends bot eine Fülle von Darbietungen, sodaß die Stunden allzuschnell vorübergingen. Aus diesem Programm möchten wir besonders hervorheben die hervorragende Mitwirkung der Gesangabteilung der Ortsgruppe Groß-Bochum, Bezirk Altstadt, die mit ihren Liedern „Frühlingstraum" und „Aufforderung zum Tanz" einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Die anwesenden Delegierten und Gäste forderten durch ihren Beifall mehreremale Gesangseinlagen der Gesangabteilung heraus. In altbekannter Weise zeigte sich auch an diesem Abend das von Herrn Engel mit sicherer Stabführung geleitete Orchester. Besonderen Dank zollte man Herrn Clemens und Tochter für die stimmungsvollen Vorträge, Lieder zur Laute und die fein abgestimmten humoristischen Vorträge. Wenn wir nun noch zum Schluß die Rezitationen des Kameraden Winkelmann erwähnen, so darf man wohl sagen, daß alle Teilnehmer an diesen Darbietungen eine besondere Freude hatten. Feine Mimik und vornehme Vortragsart des Kameraden Winkelmann erzeugten wahre Lachsalven. Dieser Begrüßungsabend wird für alle Teilnehmer unvergeßlich bleiben.

Eine Weihestunde.

Zu einer erhebenden und innigen Feier gestaltete sich am Sonntag früh die Weihestunde zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Helden. Nach einem der Weihestunde entsprechenden Musikstück leitete die Gesangabteilung der Ortsgruppe die Feier ein mit dem Liede „Auferstehn". Die Gedächtnisrede des Gauschriftführers Kameraden Vogel aus Bottrop, die an die alte Heldenmauer der alten Spartaner anknüpfte, traf so sehr den Geist und die Gedanken dieser Weihestunde, daß alle Anwesenden tief ergriffen waren. Mit dem Liede „Heil'ge Nacht" von Schubert beschloß die Gesangabteilung diese Weihestunde. Ein herrlicher Kranz wurde zum Gedächtnis durch eine besondere Deputation auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Bochum niedergelegt.

Der zweite Verhandlungstag.

Zu dem nunmehr beginnenden zweiten Verhandlungstag waren außer den schon vorgenannten Gästen noch weiter erschienen Oberregierungsrat Endres vom Versorgungsamt Dortmund, Dr. Küppers von der Deutschen Volkspartei, Schulrat Meiners und Bartram von der Deutsch-demokratischen Partei, die vom Tagungsleiter, dem Kameraden Rimbach, ganz besonders herzlich begrüßt wurden. Die Stadt Bochum glänzte bei dieser Tagung durch Abwesenheit. Diese Tatsache wurde sowohl von den anwesenden Gästen, wie auch von den mehr als 200 Delegierten mit Ausdrücken des Unmutes über eine derartige Behandlung der Kriegsopfer durch die Stadt Bochum aufgenommen. Riemer (Berlin) sprach dann über

wohlerworbene Rechte der Kriegsopfer

im Brennpunkte der öffentlichen Meinung. In großen Zügen kam er auf die Verhältnisse der fünften Novelle zu sprechen und kritisierte hierbei ganz besonders das Verhalten des Reichstages und der Regierung in der Frage der Rentenerhöhung für Hinterbliebene und Umgestaltung des Gesetzes in der Elternrentensache. Schuld an dem heutigen Zustande trügen in allererster Linie die Parteien, weil sie glaubten, den Wohlfahrtsetat nicht noch weiter belasten zu dürfen, sondern vielmehr glaubten, mehr Mittel aufwenden zu müssen für Reichswehr und Marine. Aber auch eine Kriegsopferorganisation (Zentralverband) habe nicht unwesentlich durch ihr schwankendes Verhalten dazu beigetragen, daß den Hinterbliebenen eine Rentenerhöhung, sowohl wie auch die gesetzliche Heilbehandlung versagt blieb. Die als Ausgleich gewährte Erziehungsbeihilfe für Kriegerwaisen müsse nach den Erfahrungen, die bisher schon mit der Bewilligung gemacht wurden, als ein Bluff bezeichnet werden, wie es auch der Reichsverband von vornherein vorausgesagt habe. Alles in allem könne man ruhig sagen, daß bei objektiver Betrachtung der Dinge der Vortragende eine vielfach nicht unberechtigte Kritik ausübte.

Der zweite Redner Gauleiter Schluck (Hagen) sprach über das außerordentlich wichtige Thema

Beisitzer am Versorgungsgericht.

Der Redner wies darauf hin, daß sich die Beisitzer an den Versorgungsgerichten unter allen Umständen mit den in Frage stehenden Gesetzesbestimmungen vertraut machen müssen, um der ihnen zugewiesenen richterlichen Aufgabe gewachsen zu sein. Der Beisitzer müsse davon überzeugt sein, daß nur durch ein Zusammenwirken aller an einem Verfahren beteiligten Kräfte ein wirklich gerechtes Urteil gefällt werden könne. Ueber Kriegerheimstätten und Baugenossenschaften sprach dann der Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum, Arends. In seinem, allseitig als kenntnisreich anerkannten Vortrage wies er auf die wichtigsten Erfordernisse für eine erfolgreiche Bautätigkeit hin. Er stellte wiederholt in den Vordergrund, daß ein unbelastetes Grundstück und das zehnprozentige Eigenkapital die ersten Erfordernisse für den Baubeginn seien. Er warnte nachdrücklich davor, mit einem Bau eher zu beginnen, als bis die Finanzierung restlos gesichert sei. Nur auf Grund des Genossenschaftsgedankens könnten die Kriegsopfer-Siedlungen sich heute durchsetzen, weil ihnen dadurch auch die für die Siedlungstätigkeit zur Verfügung stehenden billigen Hypothekengelder zugänglich seien. Mit der Bitte, niemals überstürzt die Siedlungstätigkeit zu beginnen, um sich nicht in große Unannehmlichkeiten zu versetzen, und mit inem warmen Appell, durch rege Bautatigkeit die Wohnungsnot unter den Mitgliedern zu beheben, schloß er seine Ausführungen. Die nunmehr einsetzende Aussprache zeigte, mit welchem Ernst die anwesenden Delegierten den einzelnen Vorträgen gefolgt waren. Mehrfach wurde der Freude Ausdruck gegeben, daß ihnen diese Tagung manches neue und wertvolle Material für die Ortsgruppenmitglieder gebracht habe. Mit einem treuen Gelöbnis aller Delegierten an die Organisation wurde die eindrucksvolle Tagung geschlossen.

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(•) **Konzerte im Stadtpark.** Bei anhaltender günstiger Witterung finden ab morgen die üblichen, sehr beliebten Mittwochsnachmittags-Konzerte des städtischen Orchesters wieder statt. Die Veranstaltungen beginnen um 4 Uhr.

(•) **Hauptkonzert der „Gußstahlglocke".** Wie in Nummer 100 bereits mitgeteilt, veranstaltet der Männergesangverein „Gußstahlglocke" am morgigen Mittwoch abend im evangelischen Vereinshause, Mühlenstraße, sein erstes diesjähriges Hauptkonzert, das bringt. Wer sich einen genußreichen Abend verschaffen bringt. Wer sich einen gastreichen Abend verschaffen will, versäume nicht den Besuch des Konzertes.

() **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt mit, daß die heitere Frühlings-Operette „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren" nur noch bis Freitag auf dem Spielplan bleibt, um dann der Jazz-Operette „Miß Chocolate" (Schokoladenmädel) Platz zu machen.

(:::) **Kammerlichtspiele.** Ab heute läuft in den Kammerlichtspielen ein neues Programm, das vom Publikum ohne Zweifel mit großem Beifall aufgenommen wird. „Der fesche Erzherzog", ein in Wien spielender Bildstreifen, zeigt Liane Haid, Oskar Marion und Ellen Kürth in den Hauptrollen. Der Ruf dieser Darsteller bürgt für hohe Qualität. — Der folgende Film: „Hilfe! Polizei!" wird eine Fülle atemraubender Sensationen bringen. In der Hauptrolle wirkt Richard Talmadge. — Den Abschluß des Programms soll der Film „Das Duell in den Lüfen" bilden. Es ist der Liebesroman zweier Flieger. Eine besonders reizvolle Note bekommt der Bildstreifen durch die Tatsache, daß die beliebte Mady Christians die weibliche Hauptrolle inne hat. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(•) **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter.** Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter, Kreisverband Industrie, hielt am Sonntag in Bochum eine Vertretersitzung ab, in der beschlossen wurde, den Kreissitz nach Bochum zu verlegen, und zwar nach dem Hause Rottstraße 38. Die Geschäftsstelle wird von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet und heute eröffnet.

(*) **Ritterschaft der Ehrenlegion, Bochum.** Der Ordensrat der Deutschen Ehrenlegion verleiht gegen Erstattung eines Unkostenbeitrages an alle Weltkriegsteilnehmer nach Prüfung der dazu erforderlichen Voraussetzungen eine Ehrendenkmünze. Antragsformulare sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der Ritterschaft der Deutschen Ehrenlegion, Spohrstraße5, P. Kruse, und im Ritterschaftsheim, Restaurant „Gußstahl", Alleestraße.



130jährige Erfahrung in der Fabrikation feiner Toiletteseifen

hat „Mouson Hausmarke" zu dem volkstümlichen Preis von 45 Pfg. erstehen lassen. 130 jährige Erfahrung bürgt für ihre Milde, Zartheit, Ausgiebigkeit u. eine Fülle üppigen Schaumes.

Die außergewöhnlich billige Preisstellung soll unsere Jubiläumsgabe an die millionen und abermillionen Mouson-Anhänger darstellen.

„Mouson Hausmarke" bietet an Qualität und Parfümierung das Höchste, was die Seifenfabrikation hervorbringen kann.

Eine wahre Luxus-Seife zu 45 Pfg.

MOUSON HAUS-MARKE

RENZE



Beste Qualitäten und fachmännische Bedienung

Das sind die Vorteile beim Einkauf in einem guten Spezial-Geschäft

Deshalb:

Kauft in den Spezial-Geschäften mit dem Merkurkopf

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen

Vertreter für

Monopolartikel

D. R. P. a. an alle Kraftfahrzeugbesitzer, Händler u. Rep.-Werkst. in allen gröss. Orten. Glänz. Gutachten, Ia Existenz, monatl. 500.— Mk. Mind.-Eink. Geben Vorschuß auf Verdienst. Leichter Verkauf! Beste Referenzen der bereits tätigen Vertreter vorh. Kapital nicht nötig. Ausführliche Angebote von nur seriösen Herren erbeten.

Rotor-Großvertrieb für Automobil-Bedarf, Bauer & Co., Dresden-A. 1.
(Lieferant von Behörden und Großfirmen)

Generalvertretung

Jährl. Verd. ca. 30000–40000 M. soll für den dortigen Bezirk vergeben werden. Angenehme Bürotätigkeit. Erforderl. Kapital: 5–6000 M. Angebote unter C. 2730 an **Riese & Kraemer,** Ann.-Exp., **Berlin-Schöneberg**

Sie verdienen sofort Geld

durch den Verkauf eines gangbaren Artikels. Zu melden Mittwoch vor vormittags 10–1 Uhr in Bochum, Düppelstr. 14, III. Etg. r., b. Niemeyer

Glänzende Existenz

Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirks-Alleinvertrieb eines großartigen Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz. 200 Prozent Verdienst. Laden und Kapital unnötig. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis. **R. Schneider,** Chem. Fabrik, **Wiesbaden 152** AA 8

Für Bochum und Dortmund

wird von westdeutscher Schokoladenfabrik sachkundiger

Vertreter

gesucht. Es kommen nur Herren, die über erstklassige Referenzen und wirkliche Fachkenntnisse verfügen und bei der Detaillisten- und Grossisten-Kundschaft gut eingeführt sind, in Frage. Offerten sind zu richten unter **F M 10675** an **Ala,** Haasenstein & Vogler, **Frankfurt a. Main** AA 5

Unser juristisches Zentralarchiv sucht nur erstklassige und bestens bei Industrie, Versicherung Bank usw. eingeführte **Vetreter** gegen höchste Provision. Feste Bezirke gegen Uebernahme eines Auslieferungslagers. **Fichtner & Co., Berlin W 30, Nollendorfstraße 21a** (h 7420

Vertreter gesucht

für Unkrautvertilgungsmittel, automatisches Rohrreinigungsmittel,

eingeführte Präparate, nachweislich sehr große Verdienstmöglichkeit. **Chem. Fabrik Hydra A.-G.,** Berlin-Schöneberg I, Eisenacherstr. 44

60 Mk. die Woche u. mehr verd. jed., der d. Vertrieb unserer Schild. Bestecke Neuheit. u. pat. Massenartik a. jed. Ort übern. Pötters & Schäfer, Barmen 103 Alum.-Fabrik

2 anständ. junge **Leute** sof. für die Reise z. Auf- u. Abbau ein. Kettenfliegers ges. Zu melden bei Wilh. Seibel, Dorstener Str., neb. Wirt Hucke.

Friseur

z. Aushilfe sof. ges. Artur Bachmann, Rottstraße 90.

Tüchtiger **Jazzer**

für Sonntags gegen gute Bezahlung gesucht Ang. u. U. L. 33773 an die Gesch. d. Zt.

Junger **Friseurgehilfe**

sofort gesucht. Joh. Hollenbach, Dorstener Str. 77.

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe**

gesucht, d. zu Hause schlafen kann. Gute Stellung. (33852 **H. Grave,** Wittener Str. 25.

Leistungsfähige, altrenommierte **FRANKFURTER WURSTFABRIK** sucht für den hiesigen Platz und Umgebung

seriös. Vertreter

welcher in **Feinkostgeschäften, Metzgereien, im Gastwirtsgewerbe** u. s. w. gut eingeführt ist.

Spezialitäten:
prämierte echte Frankfurter Würstchen, Ia mildgesalzen. Schinken, frisch u. konserv. sowie alle sonstig. Wurst- u. Fleischwaren

Otto Ries, Frankfurt a. Main

Lehrling

für Expedition und Büro, aus gut. Familie, für sof. ges. Vorzustell. Dienstag von 9–11 Uhr. Expreß- u. Zeitungsvertrieb R. Genieser Kortumstraße 16.

14j. ehrlicher Junge sof. f. leichte Arbeit ges. Ant. Tegethoff, Schulstr. 8. (33870

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Ov. 1264

Weiblich

Ein gewandtes

Zweitmädchen

welches etwas nähen kann und schon in herrschaftlichen Häusern gewesen ist, baldigst gesucht. Vorstellung nachmittags von 3 Uhr ab bei Frau Direktor Dupiery, Herne, Baumstr. 27

Für biesiges Büro jüngere weibliche Kraft gesucht Bedingungen: abgeschloss. Handelsschulvorbild. perfekte Maschinenschreiberin, Bewerb. m. Zeugnisabschrift., Lebenslauf und Gehaltsford. u. T. F. 33883 an die Gesch.

Tüchtige — Schneiderin — ins Haus gesucht. Hartmann, Alberistr. 31, 3. Et., lk.

Mädchen

für 2× wöchtl. ges. Weiherstr. 19 III.

Fräulein

auch Anfängerin od. das Ostern die kaufmänn. Schule verl. hat für Büro und Schreibmaschine z. sof. Eintritt ges. Ang. m. Zeugnisabschr. erb. u. O P 7374 Geschst. d. Z.

Gesucht wird in herrschftl. Haushalt perfektes, älteres **Küchenmädchen** u. perfektes (a7365 **Zweitmädchen.** Lückenlose Zeugnisse erford. Meld. zwisch. 10–12 u. 4–6 Uhr. Zu erfragen in der Gesch. d. Z. (a7365

Für mehrere Tage monatlich (a7363 **zum Inkasso** wird eine bestens empfohl., zuverläss. **ältere Person gesucht** Näh. in der Gesch. d. Zt. u. K. L. 7363.

Suche auf sof. ein tüchtiges **Mädchen** welches zu Hause schlafen kann. Wirt Otto Hell, Maltheserstraße 1.

Ordentl., evangel. — Mädchen — (a. l. Waise) f. alle Hausarb. sof. ges. Neustr. 1, part.

Ein perfektes **Küchenmädchen** für sofort gesucht. Näheres Ottostr. 66, bei Vollmer. Vorzustell. Dienst. von 4–6 Uhr nachmitt.

Jung. Mädchen das sich im Hausschneidern üben will, nimmt an Fr. Aepel, Bochum-Weitmar, Hüttenstraße 11.

Sauberes **Mädchen** für halbe Tage sof. gesucht. (33919 W. Thomas, Friedrichstraße 25.

Kochfrau gesucht. Kl. Maarbrückerstraße 8.

15–17jähriges **Mädchen** für ¾ Tage gesucht. Ottostr. 113, pt., lk.

Mädchen für halbe Tage ges. Kronenstr. 30 II.

Saub., ehrl., älter. Mädch. f. g. Tage, w. zu Hause schlaf. kann, f. sof. gesucht. Kortumstraße 10, 2. Etage, rechts.

Mädchen für ½ Tage für sofort gesucht. Schmidt, Hattinger Str. 86.

Saub., ehrliches **Mädchen** welch. in all. Hausarbeit. erf. ist, zum 1. oder 15. 5. (drei Pers.) gesucht. Neustraße 2, 2. Etg.

Mädchen für ½ Tage gesucht. Friederikastraße 53, Hofeingang. (a7349

Suche auf sof. ein tüchtiges **Mädchen** das auch im Haushalt selbständig ist. Bäck. Max Thuer, B.-Hordel, Günnigfelderstr. 61.

Ordentl., fleißiges **Mädchen** nach Iserlohn gesucht. Vorzustellen Friederikastraße 53, Hofeingang. (a7349

Eine tüchtige **Friseuse** 1. Kraft, für sofort oder später gesucht. Gebr. Mutzhaus, Bahnhofstraße 34.

Junge Schneiderin (Belarbeiterin) sofort gesucht. Zu erfr. u. 33895 an d. Geschst. d. Z.

Alleinsteh. Dame sucht für sofort ein **Mädchen** für ½ Tage, welch. koch. kann und alle Hausarbeit versteht. Frl. Felsenthal, Kortumstraße 18.

Aelteres, selbstd. **Mädchen** od. einf. Fräulein für Geschäftshaush. nach Gelsenkirchen mit guten Zeugniss. gesucht. Ang. u. M R 7370 an d. Geschst. d. Z.

Morgenmädch. für sofort gesucht. Frau Kunigk, Friedr.-Harkortstr. 8.

Tücht. sauberes Mädchen **Mädchen** für klein. Haushalt per sofort gesucht. B. Schneelönig, Hofstederstr. 27.

Ordentl., kinderlieb. **Mädchen** f. ganze Tage ges. Vorzustell. vormitt. M. Rosenheck, Bochum Bahnhofstraße 8.

Ordtl. Mädchen welch. in Hausarb. u. Koch. erfahr. ist, f. ¾ Tage sof. ges. Frau B. Katz, Westfälischestr. 16.

Tüchtiges, braves — Mädchen — für alle häusl. Arb. geg. gut. Lohn ges. Näh. Ottostr. 102.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** der selbständ. arbeiten kann, auf sofort od. spät. ges. Näh. Salon Janzen, Hochstraße 11.

Dreher gesucht

Gerhard Kestermann Bochum, Hattinger Str. 72, Zahnräder- u. Maschinen-Fabrik.

Junger kräftiger Mann im Alter von 18–22 Jahren als **2. Hausdiener** gesucht. (L 837 Hotel Kaiserhof, Bochum.

Für das kaufmänn. Büro einer techn. Großhandlung wird sofort tüchtiger **Lehrling** gesucht. Ang. unt. D. J. 7361 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Sohn achtb. Eltern mit gut. Schulzeugnis als **Friseurlehrling** sofort gesucht. Bevorz. solch., welcher schon 1–2 J. gelernt hat. Ang. unt. 38814 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lauf bursche gesucht. Zu melden Marienplatz 6.

Für hies. Bankgeschäft wird ein ehrlicher, fleißiger **Laufbursche** gesucht. Angebote unter **L. E. 12** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Stellen-Gesuche

Männlich

Kaufmann firm in Abrechn.- u. Kontrollarbeit., mit gut. Materialkenntniss. u. leicht. Auffassung, gewissenhaft u. selbständ., sucht Stellung. Ang. u. M. P. 33846 an die Gesch. d. Ztg. erb.

Reichsinval. sucht **kl. Verdienst** Postlagerkarte 19 Bochum. (33731

Zu vermieten

Schöne Büro- und Geschäfts-Etage

(I. Obergesch.) direkt am Amtsgericht, 8 Räume, ganz oder geteilt, sum 1. Juli 1928 zu vermieten.

Angebote unter **L. E. 12** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

In bess. Hause abg. **Manf.-Wohng.** von 2 gerad. Zimmern, teilw. möbl., z. 15. Mai zu verm. Angeb. unt. A. B. 33806 an die Gesch.

3 Zimmer-Wohnung u. Manf. in Einf.-Hause (Ehrenf.) an kinderl. Ehep. sof. zu verm. Ang. unt. E. J. 33832 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zwei schöne Zimmer nahe Mottlemarkt, sofort zu vermieten. Rote Karte erford. Angeb. unt. O. P. 33900 an die Gesch.

4-Z.-Wohnung od. 2×2 Zimmer geg. eine 3—4-Zimmer-Wohn. zu tauschen gesucht. Kirberg, Hattingerstr. 74 III.

Ladenlokale

Ein Ladenlokal nebst Zimm., Lagerraum, Stall, Einfahrt, in Hamme gelegen, z. 15. Mai zu vermieten. (33837 Isermann, Fernruf 2854.

Ladenlokal in verkehrsr. Lage Ehrenfelds, besond. für Herr.- u. Dam.-Friseur, zu verm. Angeb. unt. Z. H. 33914 an die Gesch.

Büroraum sofort zu vermieten. Zu melden beim Hausmeister Voß, Wittener Str. 18.

2 Büroräume evtl. mit 1 Lagerraum, zu vermiet. Humboldtstr. 46a.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer m. Pension a. bess. Herrn zu vermieten. 33638 Schillerstr. 20.

Möbliertes Zimmer gemütl. Wrt.-Frontzimm., m. sep. Eingang, 5 Min. vom Obf., i. Ehrenf., sof. f. 1–2 Monate zu verm. Näh. in der Gesch. d. Zt. (33775

Möbliertes Zimmer Nähe Hbf. sofort z. verm. Clemensstr. Nr. 25, part., links.

Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn per sof. zu vermieten. Hochstraße 12 II.

Freundlich möbl. **Frontzimmer** (Ehrenfeld) an berufstätigen Herrn oder Dame zum 1. Mai zu vermiet. Wo sagt u. 33889 an d. Geschst. d. Z.

Gut möbl. bess. **Frontzimm.** a. Obf. zu vermieten. Jägerstr. 2, II., l.

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Kaiserstr. 53, II.

Sehr freundlich **möbl. Zimmer** mit zwei Betten, m. oder ohne Pension zu vermieten. Blücherstr. 4, I.

Sehr gut **möbliertes Zimmer** Nähe Edelstahlwerke (Hattingerstr.) sofort billig zu vermieten. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (a7373

Gut möbl. Frontz. evt. m. Pens., sofort od. spät. zu vermiet. Kaiserstraße 19 II.

Schön möbl. Zimm. evtl. m. Pens., an 1 od. 2 Herr. z. vm. Falk Schmechtingstr. 40.

Möbliertes — **Frontzimmer** — zu vermieten. Näh. Ob. Marktstr. 20, 1. Et.

Großes, gut möbliertes Zimmer an sol. Hrn. z. vm. Franzstraße 12 I.

Großes, sonniges Schlafzimmer mit zwei Betten an zwei Herren sofort zu vermieten. Hatting. Str. 75, I

Sehr gut (33841 möbliertes Zimmer in besserem Hause abzugeben. Näh. Meinolphusstr. 20, pt.

Möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herr. m. voll. Pens. zu vermieten. Rechenerstr. 20, pt.

Freundlich möbliertes Zimmer in saub., ruh. Hause an bess. Herrn oder Dame zu vm. Näh. in d. Gesch. (33859

Gut möbliertes **Erkerzimmer** in Ehrenfeld zu vermieten. Zu erf. in der Geschst. (33825

Fein möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Elsaßstr. Nr. 37, oberste Schelle.

Gut mbl. Zimm. sep., prt., an 2 Herren zu vermieten. Mühlenstraße 14.

Mittagtisch gut und preiswert. Brückstr. 13, 2. Etg.

2 anst. Leute erh. — Schlafstelle — mit Kaffee u. Licht. Woche 5 M. Eickelerstr. 12, 4. Stock.

Saub. Schlafstelle finden 2 Freunde. Näheres Ziffling, Wittener St. 23, II

Schlafstelle frei Johanniterst. 16, 1. E.

Reichhaltiger, gut. **Mittagtisch** für bessere Herren. Marienstr. 33, 2. Et., r.

Möbliertes — **Frontzimmer** — zu vermieten. Näh. Ob. Marktstr. 20, 1. Et.

Großes, gut möbliertes Zimmer an sol. Hrn. z. vm. Franzstraße 12 I.

Großes, sonniges Schlafzimmer mit zwei Betten an zwei Herren sofort zu vermieten. Hatting. Str. 75, I

Mietsgesuche

Suche beschlagnahmefreie abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** von kleiner Familie (4 Personen) zu mieten Angebote unter A F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen eine **Zwei- bis Drei-Zimmerwohnung** die sofort bezogen werden kann

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft L Sch 12

Ladenlokale

Laden- lokal in guter Lage Bochums sucht die Filiale der Waschmaschinenfabrik **Kampmann** per Juli oder August. Näheres **Marienstraße 2**

Z. Ehep. sucht f. sof. o. sp. 2 bis 3 Zimmer i. Neubau. Angeb. unt. E. W. 33640 an d. Geschst.

Brautpaar sucht 1 bis 2 leere — Zimmer — (auch Neub.). Miete kann f. mehr. Mon. im voraus gezahlt werd. Ang. u. S. P. 33714 an die Gesch.

Jung., kinderlos. Ehep. sucht 1 oder 2 **leere Zimmer** auch Neub., ev. auch teilw. möbl. Ang. u. M. S. 33813 an die Gesch. ds. Ztg.

Pünkt. Mietezahl., r., ruh. Fam., sucht eine abgeschlossene **3-Z.-Wohnung** p. sof. od. 1. Juni. Rote Karte vorhd., evtl. auch Neubau. Angeb. unt. A. K. 33840 an die Gesch.

Wohnungstausch! Sch. 2-Z.-Wohn. am Straßenbahnhdep. geleg., günst. Gelegenheit f. Straßenbahner, geg. 2 Zimm. a. d. Castroperstr. bzw. Wittenerstr. zu tauschen ges. Ang. unt. [illegible] 33863 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tausche meine gr. 2-Z.-Wohnung gegen eine 3-Z.-Wohnung. Wörthstr. 34a.

Eine geräumige 4-Z.-Wohnung 3. Etage, Friedensmiete 24,50, Mittelpunkt der Stadt, g. eine 3—4-Z.-Wohn. part. od. 1. Etage zu tauschen. Näheres u. 33906 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 Frde. suchen ein **möbl. Zimmer** Angeb. unt. R. S. 33796 an die Gesch.

Für den Monat Juni sucht akad. geb. Herr ein gut mobl. **Schlafzimmer** m. Morgenkaffee u. Abendessen. Ang. m. Preisang. u. F. G. 7357 an die Geschst.

Zu verkaufen

Grundstück 3 Morgen Gartenland, mit Einfahrt, mail. Gebäude, Pr. 5500 Mk., verkauft Urlich, Seubersdorf bei Kraplau, Kr. Osterode, Ostpr.

Ein neuer 2türiger — Kleiderschrank — billig zu verkaufen. Wiemelhauser Str. Nr. 21a. (33747

Gelegenheitskauf 2 Chaiselong., neu, Werkstattw., 1 Sofa billig zu verkaufen. Fr. Brandt, Unt. den Linden 53.

Kanarienhecke Zuchtweibchen und Hähne bill. zu vk. Adolfstr. 34, 3. Etg.

Zu verpachten, evtl. zu verkaufen: Ein **Grundstück** im Mittelpunkt der Stadt, geeignet als Lagerplatz. Größe ca. 60 Ruten in die Tiefe langgestreckt, mit Toreinfahrt. Angebote mit Preisangaben an T S 33800 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung

Herrenstoffe

Auch hier mein Prinzip: Nicht nur der Preis sondern die Qualität ist entscheidend

Anzugstoffe 140 cm breit, feste Qualitäten für Burschenanzüge . . . . . Mtr. 6.25	**4.50**
Strichloden 150 cm breit, für Wettermäntel und Capes . . . . . Mtr. 6.75	**4.75**
Blaue Kammgarne 145 cm breit, reine Wolle, bewährte Qualitäten . . . . . Mtr. 11.75, 8.90	**7.80**
Reinwollene Anzugstoffe 150 cm breit, in eleganten Dessins . . Mtr.	**16.75**
Original engl. Kammgarne 150 cm breit, marine . . . . . Mtr.	**19.75**
Frühjahrs-Paletotstoffe 150 cm breit, in nur modernen Farben mit ☐ Abseite . . . . . Mtr. 19.75	**17.80**

Neu eingetroffen!
Ein Posten
Feinste Kammgarnstoffe 150 cm breit, in hochaparten Dessins für eleg. Maßanzüge Mtr. 22.50, 21.50 **19.75**

Sämtliche Futterstoffe in großer Auswahl.

Gustav **Kaufmann** Bochum Kortumstr. 7 Vorgengeschäft

Kaufen Sie ein Klavier?

Sie brauchen nicht nach auswärts

Berücksichtigen Sie bei Bedarf die **Bochumer Geschäfte**



Nur Mut, alles geht unter einem . .



Unsere Spezial-Marken:
„Ein Rätsel" 4.50 6.50 8.50 9.50
„Mein Stolz" 11.50 13.50 16.50 19.50

ALBERT Sompertz GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Der Sternenhimmel im Mai.

Die Sternkarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des im Mai sichtbaren Abendhimmels dar. Sie stimmen in der Gegend von Bochum zu Anfang des Monats gegen 11½ Uhr, Mitte des Monats gegen 10½ Uhr und Ende des Monats gegen 9½ Uhr abends am besten mit dem wirklichen Sternenhimmel überein, wenn man den Blick genau nach Süden oder Norden richtet.

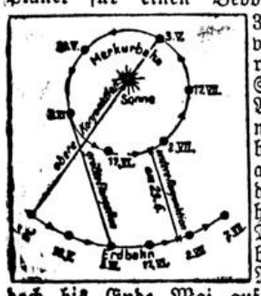
Hoch am südlichen Himmel leuchtet der Arcturus, der durch sein gelblich-rötliches Licht auffällt. Es ist nicht schwer, von ihm aus links das Sternbild der Krone und rechts das Haar der Berenice auf zufinden. Tief im Südosten kommt der rötliche Antares hervor.

Auf der nördlichen Himmelshälfte sind Wega und Capella nach wie vor die beherrschenden Sterne. Das Sternbild der Zwillinge steht dem Horizont bereits recht nahe; es wird im kommenden Monat als letztes der eigentlichen Wintersternbilder ganz in den Strahlen der Sonne verschwinden, die in diesem Sternbild ihren höchsten Stand zur Sommersonnenwende erreicht. Sie befindet sich alsdann etwa dort, wo die Pfeilspitze der in die Karte des nördlichen Himmels eingetragenen Merkurbahn liegt.

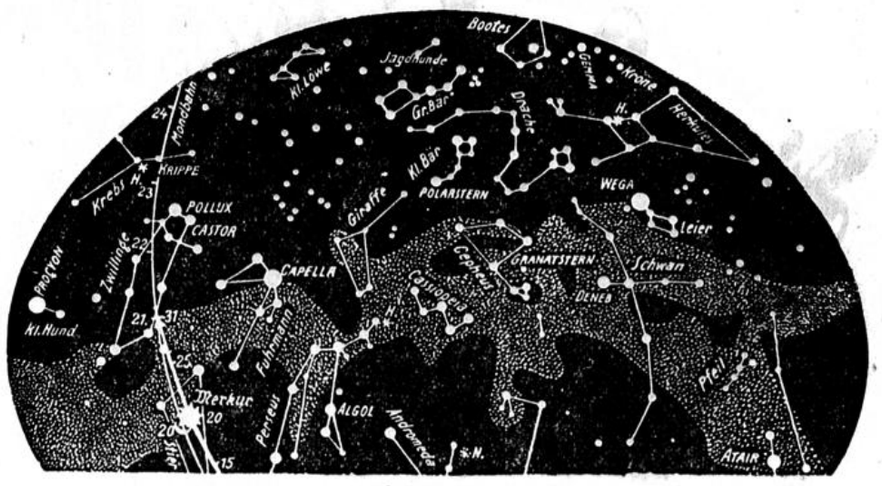
Die Milchstraße verläuft jetzt tief am nördlichen Himmel. Sie ist, da die Abenddämmerung immer weiter nordwärts ausgreift, nur noch an sehr klaren Abenden sichtbar, wenn der Beobachter nicht durch künstliches Erdlicht geblendet wird.

Der Abendhimmel im April wies keinen einzigen mit bloßem Auge sichtbaren Planeten auf. Der Mai bietet uns gleich zwei: Saturn und Merkur. Der Saturn ist um die oben angegebenen Zeiten gerade am südöstlichen Horizont im Sternenbild des Schlangenträgers aufgegangen. Er wird von jetzt ab bis zur Mitte des Novembers am Abendhimmel sichtbar sein. Sein ruhiges Licht von gleicher Helligkeit wie das des Arcturus, verrät ihn leicht als Planeten unter den lebhaft flimmernden Fixsternen.

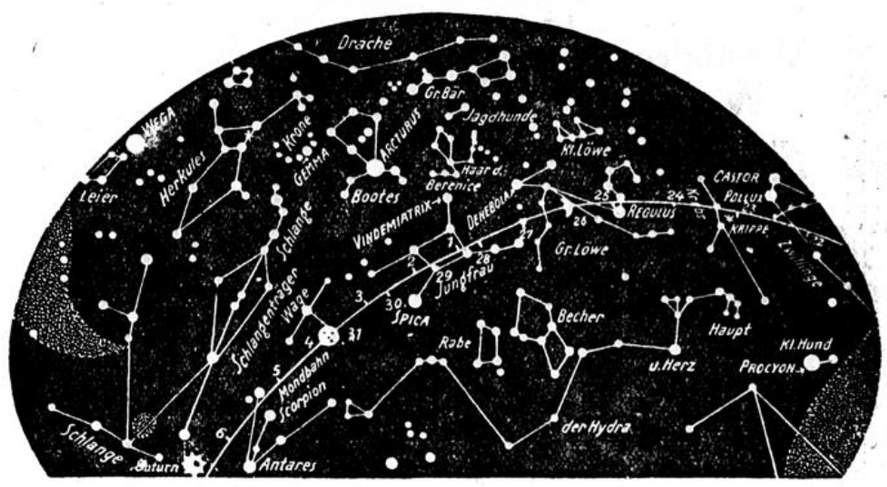
Der Merkur, der sich nie weit von der Sonne entfernt und daher ein verhältnismäßig schwieriges Objekt ist, erreicht im Mai eine zur Beobachtung besonders günstige Position. Die nebenstehende Skizze zeigt die Stellung von Merkur und Erde auf ihren Bahnen um die Sonne während der Zeit des jetzigen Merkur-Umlaufes. Man sieht daraus, wie der Planet für einen Beobachter auf der Erde am



3. Mai hinter der Sonne vorbeizieht oder sich in oberer Konjunktion mit der Sonne befindet, wie die Astronomen sagen. Der Planet ist dann natürlich unsichtbar. Am 15. Mai steht er aber schon soweit seitlich von der Sonne, daß er am Abendhimmel gesehen werden kann. Die Dauer der Sichtbarkeit beträgt anfangs nur wenige Minuten, sie steigert sich jedoch bis Ende Mai auf nahezu ¾ Stunden. Der Merkur geht dann erst zwei Stunden nach Sonnenuntergang unter. Er ist am Monatsschluß kurz vor seiner größten seitlichen Ausweichung, die er, wie die Skizze zeigt, am 3. Juni erreicht. Wir sehen noch, daß der Merkur am 29. Juni durch die untere Konjunktion geht, nachdem er bereits um den 10. Juni wieder in den Strahlen der Sonne verschwunden ist.



Blickrichtung nach Norden



Blickrichtung nach Süden

Einige Tage nach der unteren Konjunktion wird er am Morgenhimmel sichtbar werden.

Die Sternkarte der nördlichen Himmelshälfte zeigt die Bahn des Planeten, wie wir sie im Mai am Abendhimmel zwischen den Fixsternen wahrnehmen. Besonders empfehlenswert zur Beobachtung ist der 20. Mai; denn an diesem Tage steht, wie die Sternkarte erkennen läßt, der Merkur nur etwa 2 bis 3 Vollmondbreiten über der schmalen Sichel des eben aus dem Neumond kommenden Erdtrabanten. Auch der 30. Mai ist zur Aufsuchung des Merkurs geeignet, er befindet sich dann ein wenig unterhalb der Mitte einer zwischen Procyon und Capella gedachten Verbindungslinie. Der zwar zeitweise heller als irgendein Fixstern strahlende, aber in der Abenddämmerung nicht ganz leicht zu entdeckende Merkur wird sich mit Hilfe dieser Angaben wohl auffinden lassen.

Die übrigen Planeten sind im Mai unsichtbar. Der Neptun steht zwar dicht beim Regulus am abendlichen Himmel; als Sternchen 8. Größe bleibt er jedoch dem unbewaffneten Auge verborgen.

Vielleicht weist der Abendhimmel noch einen weiteren, bisher aber unbekannten und zwar transneptunischen Planeten auf, dessen Existenz amerikanische Astronomen vermuten und den sie zur Zeit im Sternbilde des Krebses als Sternchen 12. Größe eifrig suchen.

Junkersflugzeuge im „glücklichen Arabien".

Der Zaubermantel des Märchens wird Wirklichkeit. — Die geflügelte Limousine des Imams Jahia. — Endlich frische Fische in Sana!

Selbst den primitiven Nomadenstämmen der Wüste ist das Flugzeug, das auf der Reise von Kairo nach Bagdad seine Bahn durch den Aether zieht, heute ein ungewohnter Anblick mehr, und die Häuptlinge träumen von den unbegrenzten Verkehrsmöglichkeiten, die das modernste Verkehrsmittel des Abendlandes eröffnet. Kein Wunder, daß der überaus modern denkende Herrscher des Imamats Jemen, das die Alten das „glückliche Arabien" nannten, dem Wunsche nicht hat widerstehen können, solche Wunderflugzeuge sein Eigen zu nennen. Dieser Wunsch ist seit kurzem erfüllt. Imam Jahia, der König von Jemen, dem Lande des von der Poesie verklärten Stammes das Asra, „die da sterben, wenn sie lieben", ist heute glücklicher Besitzer von zwei Junkersmaschinen. Der König residiert in seiner Hauptstadt Sana, die zweihundert Kilometer im Innern des Landes gelegen ist und vom Roten Meer durch gewaltige, der Küste parallel laufende Gebirgszüge getrennt wird, die bis zu Höhen von 4000 Metern aufsteigen. Sana selbst liegt in einer Höhe von 2400 Metern. Es ist eine Stadt von 25 000 Einwohnern. Von den Bergen wehen erfrischende Winde, und die vielen Gärten und murmelnden Quellen verleihen Sana einen reizvollen Anblick. Die Stadt liegt in einem Tal, in dem der Rebstock, der Granatbaum, Bananen, Kaffeesträucher und Tomaten in üppiger Fülle gedeihen. Aber um von Sana nach Hodeida, der Hafenstadt am Roten Meer, zu gelangen, bedarf es einer Reise von acht Tagen und darüber; dazu muß man die Reise auf einem beschwerlichen Bergweg und in sengender Hitze machen, die je mehr man sich der Küste nähert, zunimmt. Jetzt hat hier das Flugzeug seinen Einzug gehalten. Ein holländischer Dampfer brachte die Kisten mit den Teilen der beiden Maschinen an den Strand von Hodeida. Zwei Tage später machte der erste der rasch montierten Apparate seinen Probeflug, und nach Beendigung der Versuchsflüge landete er, vom Wind begünstigt, in 45 Minuten in Sana. Er hatte in weniger als einer Stunde die Reise gemacht, für die man bisher eine Woche und mehr brauchte. Kein Wunder, daß die Maschinen, die solche Wundertaten vollbracht haben, von den Arabern in Sana begeistert begrüßt, und daß ihre Piloten wie Helden gefeiert wurden. Zum ersten Male gelangten die Fische des Roten Meeres unmittelbar nach dem Fang auf die Tafel des Fürsten, ebenso wie Hodeida die Früchte des Tales von Sana in ihrer köstlichen Frische genießen konnten. Der Imam Jahia, der es sich in seinem langen Leben stets versagt hatte, die anstrengende Reise zu unternehmen, wird jetzt Hodeida in der geflügelten Limousine, die für ihn den „Zaubermantel" des Märchens verkörpert, in einer knappen Stunde erreichen können.

Entfettungs-Kuren im Frühling

sind besonders erfolgversprechend. Allen korpulenten oder zum Starkwerden Veranlagten wird geraten während der Frühjahrsmonate morgens, mittags und abends 2 Toluba-Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken (1346

SONDERAUSSTELLUNG

der neuen **Studebaker-Modelle**

Beginn 1. Mai

Ein Ereignis, das in der ganzen Welt zur gleichen Zeit einen mächtigen Widerhall findet: die Sonderausstellung der neuen STUDEBAKER-ERSKINE-Modelle, beginnend 1. Mai.

Uberall auf dem Erdenrund wird am gleichen Tage Interessenten die einzigartige Gelegenheit geboten, die neuen STUDEBAKER-Modelle in größerer Anzahl in Augenschein zu nehmen. Zu dieser Besichtigung laden wir Sie höflich ein.

Ausstellungslokal:

Auto-Zentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstrasse 29



STUDEBAKER

STUDEBAKER AUTOMOBIL G.M.B.H. FÜR MITTELEUROPA / HAMBURG

Industrie

Café und Diele
Bochums vornehmstes und schönstes
Konzert-Café und Konditorei
Heute von 4—7 Uhr
5 Uhr-Tee
abends von 8—1 Uhr
Walzer- und Operetten-Abend
Ruf 3622/23

Schöner Promenadenwagen für 25 Mk. zu verk. Wörthstr. 37, part.

Gebe Foxterrier Hündin, gut erz., in gute Hände. Interessent. wollen sich meld. unt. B. 33754 an die Gesch. d. Zt.



Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Lönne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Kinder-Sportwagen
bill. z. verk. Schmechtingstr. 8, 1 Tr., lks.

Eleganter Kinderwagen, — g. erh., bill. z. vk. Hildegardstr. 6 III, r.



Was die junge Frau über Sunlicht Seife denkt

„Schon als Kind sah ich meine Mutter damit waschen. Ihr reicher Schaum und ihr frischer Duft taten es mir an, und auch ich verwende keine andere. Nichts macht die Wäsche so rein und frisch, und nichts schont sie so vollkommen wie Sunlicht Seife."

Als reine, milde, leicht schäumende Seife ist sie auch für die Hand- und Körperreinigung vorzüglich geeignet, sowie zum Abwaschen von gestrichenem und lackiertem Getäfel und Möbelstücken.

Sunlicht Seife für Alles.



GEGEN SCHWABEN



TOD UND TEUFEL

Reichels Schwabenpulver „Poudre Martial". Stärkstes Radikalmittel vertilgt Schwaben samt Brut restlos. Wirkung verheerend. Spritzdose Mk. 0.60. Originalpackung Mk. 0.60, 1.20, 2.25. Alleinhersteller OTTO REICHEL, BERLIN SO.

Bestimmt zu haben bei:
Bernhard Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19
Carl Balkenhol, Drogerie, Kaiser Friedrichplatz
Glückauf-Drogerie, Th. Börgmann, Königstr. 1
Heinrich Busch, Ritter-Drogerie, Castroperstr. 203
Drogerie zur Engelsburg, Richard Grasedieck, Essener- Ecke Kohlenstraße
Drogerie zur Altstadt, I. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Hubertus-Drogerie Bernh. Niehoff jr. Ottostr. 34
Schwanen-Drogerie, Apotheker A. Pfeil, Friedrichstr. 34
Drogerie Störing, Hellweg 1 AG4

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann; Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.) Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifüg. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, Leipzig-Süd 46** Bornaische Straße 41



Morgen Schluß

der Dauerwellen-Werbe-Wochen
zu bedeutend ermäßigten Preisen
Salon Philipp
neben dem Lueg Haus
5 Kabinen — — 4 Angestellte

„Riforma"
Lungenkalksaft
für **Lungenkranke**
das bewährte Kräftigungsmittel. Gr. Flasche RM 3.50, kl. Flasche 2.—
Nur echt im
Wörishofener Kräuterhaus Bochum Viktoriastr. 3

Jeder AUTOBESITZER
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650—4652

Diese 3 schicken Mäntel kosten nur



Dieses Angebot steht i. Zeichen unserer
Westfalen-Woche,
während welcher unsere Spezialabteilung Damenkonfektion ihre rühmlichst bekannte Auswahl und unerreichte Preiswürdigkeit aufs neue beweist.

1. Sehr aparter Mantel für Reise und Sport a. englischem Stoff m. d. neuen breit. Gürtel 39.—

2. Elegant. Mantel a. Ia. reinw. Herrenstoff Rücken mit eingel. Falten, Sattel aus Seide 39.—

3. Ein Mantel für die eleg. Dame aus bestem Cover-Coat, ganz auf reiner Seide gefüttert . . 39.—

Siemens

Europa-Empfang
im Lautsprecher
mit dem neuen Dreifachröhren-Gerät ohne Zubehör . . . . . Mk. **48.00**
Kaufen Sie nicht, bevor Sie sich nicht von den Leistungen dieses neuen Empfangsgerätes überzeugt haben
SCHÜRMANN Bochum, Buddenbergstr. 10
Telephon-Anschluß 2922
Elberfeld - Essen - Köln am Rhein

Ich zahle aus
Barkredite in 24 Stunden
gegen Bürgschaft an Dauerbeschäftigte LH41
ohne Vorschüsse ohne Versicherung
H. Fenners, Kap.-Verm.
Essen, Dreilindenstr. 87 Tel. 33308
Bürozeit: 9—1¼ und 3—7½ Uhr, Samstags bis 2 Uhr
Gegründet 1909

Auflege-Matratzen
jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet. Vorbildl. Verarbeitung. Niedrige Preise
Bettenhaus Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Regulat.-Uhr
— Liegestuhl —
billig zu verkaufen. Brückstr. 36, 2. Et., Eing. Franzstraße.

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360

Zu staunend billigen Preisen
kaufen Sie bei mir mit geringer **An- und Abzahlung**

Fahrräder,
Näh- und Waschmaschinen, Sprechapparate, Schallplatten
Franks
Etagengeschäft,
Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. Etage.

Kucklenbroich
Kamera-Reparaturen
schnell und billigst
Entwickeln / Kopieren
Brückstr. 55

Stutz-Flügel
Grotrian-Steinweg
noch ganz wie neu, sehr preiswert zu verkaufen LH1
Pianohaus Hilger, Essen
Im Keramikhaus

Neues **Herrenrad** sehr bill. zu verkauf. Gahlenscheidstr. 6 II.

Gut erh., elegante **Damengarderobe** für schl. Figur bill. zu verkauf. (33798 Brückstr. 36, 2. Et., Eing. Franzstraße.

Hörst du's rest
Holst du's flatz
Hüttig ohn' zu fuhren
Ouknet'ß Zwinbouk
Ouknet'ß Brötjan
Ouknet'ß Mürbeplätzen
Dennigh-Zwinbouköfnerei
Always Ouknet
Kirchstr. 5

Ich führe mein bekanntes Verfahren zur Reinigung von Wänden Decken u. Tapeten wie bisher aus
● 1 kg Reinigungsmasse RM 3.-
KARL SURAU
Ottostr. 5 BOCHUM Fernr. 2885

Wannen-Bäder
jederzeit, ohne zu warten
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601

Naturheilkunde nach Past. Felke
Homöopathie, Augendiagnose, Harnuntersuchung. Behandlung sämtl. innere und äußere Leiden. Gicht, Rheumatismus, Ischias und sonstige Nervenleiden werden mittelst **Elektro-Galvanischenstrom** behandelt.
Frau Kerlis, Bahnhofstraße 13
Sprechst.: Montags, Mittwochs, Freitags, vormittags 10—12, nachmittags 2—5

Vogelkäfige
Neueste Muster / Größte Auswahl
Billigste Preise
Zoologische Handlung Rottstr. 13

Gebrauchtes
Piano
gutes Instrument, schön., voller Ton, verk. äußerst billig Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. 4—7 Uhr.

Guterhaltene
Büromöbel
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Erlenkämper & Cie.,** Bochum, Kortumstraße 16 AE3

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn

Dampframme
Rammarbeiten für Straßen, Kanäle u. Industriebauten führt aus **Vestisches Ramm- und Fundierungs-Geschäft Recklinghausen** (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Unterhaltung Wissen Leben

Tschaika.

Von
Woldemar von Bosenstein.

Reinweiß, wie das Gefieder der Möwe es zum großen Teile ist, war das Fell des flinken Hundekindes. Deshalb erhielt er von seinem Herrn den Namen jenes Vogels: Tschaika. Dichter und herber wurde im Laufe der Zeit das zottige Kleid, doch im Winter waren seine Wollgranen stets flockig weich wie bei allen Pelzträgern des hohen Nordens.

Aufrecht trug die sibirische Hündin die kurzen, spitzen Lauscher. Schräg standen die gelben Seher, aus denen zuweilen Flammen zu sprühen schienen. Das spitze Gesicht erinnerte unstreitig ein wenig an die Züge der Ostiaken und Tungusen selbst. Die lange, buschige Rute hob sich selten über Rückenhöhe, meist trug Tschaika sie nach Wolfsart hängend. Wolfsähnlich waren Gang und Stimme, nur selten, in freudigster Erregung, ließ so etwas wie Gebell sich erkennen.

Tschaika war ein Polarhund mit allen Eigenschaften dieser Dreiviertelwölfe, doch hatte sie etwas vor ihren Brüdern und Schwestern voraus: sie war treu und anhänglich.

Ihr Herr, der Ostiake Leonti Wassiljewitsch Olenjeff, hatte sie vor zwei Jahren als kaum entwöhnte Welpe von seinem Bruder gegen zwei Zobelfelle eingetauscht. Sein scharfes Jägerauge hatte mit sicherem Blick in den Lichtern des Wildlings die guten Eigenschaften entdeckt — und wirklich, er brauchte seinen Kauf nicht zu bereuen.

Die verhältnismäßig zierliche Gestalt Tschaikas schien nur aus Muskeln und Fischbein zu bestehen. Im Gespann lief sie, ausgewachsen, sofort als Leithund, doch benutzte Leonti sie nur selten zu diesem Zweck. Viel öfter begleitete sie ihn auf seinen ausgedehnten Jagd- und Fischzügen. Hatte sie ein Reh oder einen Elch gespürt, so gab es kein Halten und kein Entrinnen. Mit lang heraushängender Zunge, hechelnd und den ach viel zu langsamen Herrn hinter sich herzerrend, folgte sie der Spur stunden- und tagelang. Da halfen keine Winkelzüge noch Widergänge! Endlich stellte sich das Wild, prustend und mit den Schaufeln nach dem kleinen weißen Teufel schlagend, und Leonti schoß den nie fehlenden Knochenpfeil ab.

In den eisigen Winternächten, die ja vier lange Monate dauern, pflegen die Schlittenhunde, just als ob sie ihr schweres Dasein beklagten, regelmäßig zu bestimmten Stunden in ein schauerliches Massengeheul auszubrechen, dem — einem Echo gleich — jedesmal die wilden Vettern des Waldes antworteten. Merkwürdigerweise beteiligte sich Tschaika nicht an diesen Konzerten, obwohl auch sie die Nähe der Menschen mied und nur äußerst widerstrebend kurze Zeit am wärmenden Feuer blieb. Wenn in eisiger Polarnacht aus dem schwarzen Himmelsgewölbe ungezählte Flammen zu funkeln schienen, lag die Hündin am liebsten draußen auf freier Schneedecke. Ja, gern ließ sie sich einschneien, dann sah das kundige Auge an der Stelle, wo das Tier ruhte, eine feine, kaum merkbare Dampfsäule aus dem Schnee steigen.

Oft hat mein Freund Leonti mir von Tschaika erzählt, und als ich endlich Gelegenheit hatte, sie kennen zu lernen, verstand ich, daß er diese Gefährtin liebte.

Eines Tages erschienen viele von Hunden begleitete Männer, die mit langen Lanzen und Beilen bewaffnet waren. Auch Leonti griff zum Bärenspieß, packte einen tüchtigen Mundvorrat auf ein altes bewährtes Ren, schnallte die Schneereifen unter, und bald setzte sich ein langer Zug gen Norden in Bewegung. Ungeduldig heulend und winselnd sprang die Meute voraus.

Am dritten Tage mühevollen Wanderns wurde in einem Windwurf ein starker Hauptbär bestätigt und in aller Stille schnell eingekreist. Doch hatte Meister Petz das Jaulen und Kläffen in der Ferne geweckt, und er lugte vorsichtig aus einem kleinen Loch in der Schneedecke nach seinen Feinden.

Rasch hatte er die drohende Gefahr entdeckt. Hier half nur schnellster Durchbruch. Die Männer waren noch nicht recht vorbereitet, da fuhr schon das zottige Ungeheuer wie ein Sturmwind aus seiner weißen Hülle und rannte mit lautem Wutgebrüll die Reihe an. Leonti sah sich unversehens auf wenige Schritte der Bestie gegenüber. Was halfen ihm da alle noch so gut bezahlten Amulette des Schamanen, was das geweihte Kreuz seiner Taufe! Er wäre verloren gewesen, wenn nicht Tschaika wie eine Irrsinnige aus der wütend heulenden, aber doch in respektvoller Entfernung verharrenden Hundemeute hervorgebrochen wäre. Einem weißen Blitz gleich schnellte sie nach der Kehle des Riesen und schlug ihre scharfen Wolfszähne wie Zangen hinein. Gröhlend und brüllend suchte Meister Petz die lästige Klammer fort zu wischen, rot färbte sich das schneeige Fell, und die feinen Rippen krachten.

Jetzt sauste Letontis Lanze dem Ungetüm zwischen die Rippen und schwer sank das getroffene Tier vornüber, die Waffe damit nur noch tiefer hineindrückend. Leontis blitzendes Beil fuhr krachend in den breiten Schädel, und noch ehe der Braune verendete, sprang der Jäger zu, um Tschaika aus der verderblichen Umarmung zu retten. Zu spät! Im Todeskampfe zerriß und zerfetzte der Riese den Hund.

Sentimentalität oder langes Trauern, selbst um einen auf der Jagd gebliebenen Menschen, ist nicht Sache der rauhen Eingeborenen Sibiriens. Doch von Leonti wurde berichtet: Als die Meute heranstürmte, um den Kadaver der gefallenen Schwester zu verschlingen, prügelte er sie mit einem Baumast zurück. Dann hob er den toten Gefährten vorsichtig auf und trug ihn weit hinein in den Wald. Dort hackte er mühevoll mit dem Beil eine Grube in die eiserstarrte Erde und überdeckte sie hernach mit einer Reihe von Baumstämmen, damit nicht hungriges Raubzeug den kleinen weißen Freund auffände.

Während die Jagdgesellen lustig schmausend um das Feuer saßen, blickte Leonti schweigend in die sprühenden, goldenen Funken. Da war es ihm, als schauten durch die Flammen die gelben Wolfsaugen Tschaikas zu ihm empor.

Zukünftige Primadonnen.



Während einer Ruhepause hinter den Koulissen eines Theaters.

Die wirtschaftliche Ausnützung der Einheitskurzschrift.

Von
Studiendirektor Dr. Gaster, Berlin.

Es ist kein Zweifel, daß die Kurzschrift ebenso wie der Fernsprecher, der Rundfunk, die Elektrizität, zu den unumgänglich notwendigen Hilfsmitteln der Beschleunigung, Verkürzung und damit Verbilligung des Verkehrs und des Geschäftsbetriebes gehört. Man kann sich das heutige Leben ohne die Ausnützung dieser Erfindungen gar nicht mehr vorstellen. Eigentümlich ist nun, daß die Entwickelung der Kurzschrift den umgekehrten Weg gegangen ist wie die anderen Erfindungen. Diese haben sich aus einfachen Verhältnissen zu immer größerer Vollkommenheit entwickelt; man denke nur an die Reihen: Botenbrief — Briefmarke — Postkarte — Telegramm — Funkspruch oder Einbaum — Ruderboot — Segelschiff — Dampfer — Flugzeug oder Sänfte — Kutsche — Pferdebahn — Elektrische — Untergrundbahn usw. Die Kurzschrift aber setzte in Deutschland gleich mit ihrer höchsten Stufe ein, und erst allmählich hat sich ihre Verwendbarkeit verallgemeinert und vereinfacht. Es ist kein Zufall, daß Gabelsberger seiner Erfindung den Namen „Redezeichenkunst" gab; in der Entwickelung der deutschen Kurzschrift kam es darauf an, seine Erfindung, die wirklich ein Meisterwerk war, zu vereinfachen, um sie zu einem Allgemeingut machen zu können.

Dies Ziel ist nun in der Einheitskurzschrift erreicht worden. Aber in der tatsächlichen Anwendung und Ausnützung der Kurzschrift ist man doch noch in den Anfängen. Zwar in Bezug auf die höchste Stufe der Kurzschrift ist Deutschland nach wie vor allen Völkern voran; in keinem Land hat man die Wissenschaft und die Technik der Kurzschrift so gründlich und erfolgreich durchstudiert, wie es in Deutschland der Fall ist. Aber es kommt bei der Ausnützung der Kurzschrift ja nicht auf den verhältnismäßig recht kleinen Kreis der Parlamentsstenographen an, sondern auf die möglichst allgemeine Ausnützung der Kurzschrift, die erst durch deren Vereinheitlichung möglich geworden ist.

Schon der Privatmann würde es als eine große Erleichterung empfinden, wenn er seine Briefe an Verwandte oder Bekannte, seine Bestellungen bei Geschäften, seine Aufträge an Banken usw. in Kurzschrift ausführen könnte, statt sich der Langschrift zu bedienen, die in mancher Handschrift schwerer lesbar ist, als es in Kurzschrift der Fall sein könnte. Wieviel mehr drängt sich aber die Ueberzeugung von dem großen Nutzen, den die allgemeine und einheitliche Verwendung der Kurzschrift im geschäftlichen wie im amtlichen Verkehr haben würde, auf. Die Reichsbahn, die man überhaupt als mustergültig bezeichnen kann, ist in dieser Beziehung in ihrem Betriebe mit gutem Beispiel vorangegangen. Alle ihre Angestellten müssen kurzschriftkundig sein, und von der Kurzschrift wird im inneren Verwaltungsdienst ausgedehnter Gebrauch gemacht. Dabei hat sich überraschenderweise herausgestellt, daß die kurzschriftlichen Wortbilder, je kürzer sie sind, auch desto deutlicher wirken. Namentlich z. B. die geographischen Namen von Städten und Ländern lassen sich durch die Kurzschrift unter Anwendung der Regeln der Redeschrift in einer Weise kürzen, daß dadurch gewissermaßen feste Schriftbilder geschaffen werden, die immer nur aus zwei oder drei Schriftzügen bestehen und dabei den betreffenden Ortsnamen mit vollster Deutlichkeit und ohne die Möglichkeit einer Verwechselung wiedergeben.

So ist es z. B. auch im Bankgewerbe, in dem sehr viel mit Fremdwörtern, mit Wortverbindungen, mit aus mehreren Worten zusammengesetzten Bezeichnungen zu arbeiten ist, die durch schärfste Anwendung der Kurzschrift auf ein ebenso kurzes wie deutliches Schriftbild zurückgeführt werden können. Auch dem Laien ist es klar, daß statt „Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bürgerliches Gesetzbuch, Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft, Berliner Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft" die Signaturen „A. E. G., G. m. b. H., B. G. B., Aboag, Bewag" usw. nicht allein kürzer, sondern durch ihre Kürze auch deutlicher sind.

In den letzten drei Jahren hat sich die Einheitskurzschrift nicht allein in sämtlichen Schulen, wo sie mit Ausschluß aller anderen Systeme gelehrt wird, durchgesetzt, sondern sie eroberte sich auch in der Praxis immer mehr Gebiete. So ist zu hoffen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo es als ganz selbstverständlich erscheinen wird, daß jeder die Kurzschrift schreiben und lesen kann. Dann wird eine höchst erfreuliche Vereinfachung des lästigen Schreibgeschäftes eintreten, die wir der Schaffung der deutschen Einheitskurzschrift zu verdanken haben werden. Jeder Widerstand gegen die Einheitskurzschrift ist aussichtslos, weil die in der Sache liegenden Vorteile zu groß und unbestreitbar sind; jeder, der für die weitere Verbreitung und Verwendung der Einheitskurzschrift wirbt, erwirbt sich damit ein Verdienst um die deutsche Wirtschaft, auch im vaterländischen Sinne. Einigkeit ist Fortschritt!

Allerlei Weisheit.

Edle Menschen erkennt man vorzugsweise an dem, was sie erfreut.

v. Holtzendorff.

*

Die gewöhnlichen Leute sind bloß darauf bedacht, die Zeit zuzubringen; wer irgendein Talent hat — sie zu benutzen.

Schopenhauer.

*

An anderer Freude sich herzlich freuen,
Hilft verlornes Glück erneuern.

Wolrad Eigenbrodt.

Deutscher Frühling.

Bruder, sieh nicht in dem deutschen Garten
Nur am Weg die fahlen, welken Blätter,
Nicht die Zweige, die im Frost erstarrten
In dem langen, harten Schicksalswetter!
Bald wird sie die aufgeriß'ne Scholle
In ihr kühles, dunkles Grab empfangen,
Daß kein elend Zeichen bleiben solle,
Wo des Todes Schreckensschritt gegangen.

Sieh das Leben auf den schwarzen Beeten,
Das mit tausend Keimen drängt zu Tage. —
Lausch', und hörst du nicht ein leises Beten,
Einer Schmerzensmutter Weheklage,
Die das Kind der Hoffnung will gebären?
Wehte nicht im Wind ein Kindeslallen! —
Baum und Busch erglühn von blanken Zähren,
Die auf kraftgeschwellte Knospen fallen.

Bruder, laß des Todes Raub dem Grabe.
Was vergangen, laß im Herzen schweigen.
Durch den Garten geht ein Gottesknabe,
Geht der Lenz und will uns Wunder zeigen.
Bruder, komm und laß ihn froh uns grüßen.
Sei in deutschen Landen, Lenz, willkommen!
Deutsche Kraft will aus den Knospen sprießen,
Winters Trauer sei von uns genommen!

Franz Strelzik.

Der erste Spargel.



Eine gute Ernte.

Dukaten . . .

Die Bezeichnung Dukaten für ein Goldstück, findet sich um das Jahr 1100, auf byzantinische Münzen angewendet, zum ersten Male. Der Name kommt her von dem Familien-Namen Dukas der byzantinischen Kaiser Konstantin und Michael. Im 12. Jahrhundert prägte auch Italien bereits häufig Dukaten. In Deuschland begann man im 14. Jahrhundert alle besseren Goldstücke ebenso zu nennen. Die Reichsmünzordnung von 1559 bestimmte, daß aus einer kölnischen Mark Gold 67 Dukaten geprägt werden sollen. In Deutschland erhielt sich die Dukatenprägung bis 1856, in Frankfurt a. M. am längsten. Seit 1857 sind die Dukaten auch in Oesterreich nur mehr Handelsmünzen, zu deren Annahme niemand gezwungen werden kann. Auf dem Balkan ist der österreichische Dukaten noch immer sehr beliebt und wird von den Frauen gerne als Schmuck getragen.

Karlsbad
Imperial-Hotel
ist eröffnet
Großgarage. Eigener regelmäßiger Autoverkehr vom Hotel zum Bad und zurück für Hotelgäste
AD6


KALODERMA
SEIFE
täglich benutzt
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen
F. WOLFF & SOHN


70 PF.

Die Sommer-Mode bringt jugendliche Volant-Formen.

Verwendete man für das Frühjahr in der Hauptsache die poröſen Wollſtoffe, wie Fresko, Krepella, Tweed usw., so gebraucht man für die neuen Modelle noch viel dünnere Gewebe, die aber durchweg auch den interessanten porösen Charakter haben, der so viel Beifall findet. Damit sei etwa „Buranic" (der Fachausdruck für den kleidsamen Woll-Marquisette) oder „Georgette-Panama" (ein interessanter, panamaartig gewebter, ganz weitmaschiger Modestoff) gemeint.

In der Hauptsache aber verarbeitet man verschiedene Seiden, die dem sommerlichen Bedarfe noch mehr entsprechen und — wenn es sich um schöne Qualitäten handelt — nicht weniger dauerhaft sind als Stoffe. Marokko-Krepp, Krepp-Mongol und schöner Chinakrepp lassen sich ganz ausgezeichnet zu den kleinen, netten Kostüm-Complets verwerten, Georgette sieht für nachmittägliche Schaffungen vortrefflich aus, während Seidenmousseline (Gaze) den abendlichen Modellen dienlich gemacht wird.

Als im Vordergrunde stehende Modefarben wären grau, beige und sand, helles, gelblich-grünes Lind, ein feines heliotrop, gobelinblau, erbsgrün, kobaltblau und brandrot zu nennen, wobei die immer beliebten Standard-Farben (marineblau und schwarz) natürlich nicht vergessen werden dürfen.

Wenn früher von neuen, anmutigen Linien die Rede war, so müssen hier vor allen Dingen die interessanten Volant-Formen genannt werden, die ebenso jugendlich wie kleidsam sind, in keiner Weise aufdringlich wirken und fast jede Gestalt gut kleiden. Man kann diese Formen sowohl für das Gebrauchskleid aus Modestoff wie auch für das nachmittägliche Seidenmodell, sogar auch für die abendliche Mode ausgezeichnet auswerten und schafft damit immer erfolgreiche Typen. In der Regel ist es natürlich nur die Rockpartie der neuen Modelle, die sich dieser Linienführung bedient, während der Oberteil — der Einfachheitstendenz der gegenwärtigen Mode entsprechend — in den meisten Fällen glatt und im übrigen auch meist ungarniert bleibt.

Wie man die Volants für die verschiedenen Kleidungsstücke heranziehen kann, zeigt unsere Skizze, die einige Vorläufer der neuen Mode vor Augen führt:



Aus einem schönen Modestoffe (in beige, dunkelblau oder schwarz) wird man das im ersten Bilde festgehaltene Gebrauchs- und Promenadenkleid arbeiten. Der Oberteil mit seiner schlichten Herren-Fasson und dem flotten Knopfverschluß wird zweifellos berechtigten Beifall finden, weil er nicht nur nett wirkt, sondern auch vorteilhaft kleidet. Der Wildledergürtel ist ein feststehendes Mode-Detail geworden, das fast an keinem Kleide fehlt und zweifellos auf die allgemein gewordene Tendenz der „Versportlichung der Mode" zurückzuführen ist. Die Rockpartie dieses Modells ist rückwärts gerade, vorne durch sechs in der Mitte geteilte Stufen-Volants garniert, die jugendlich-flott aussehen.

Wie die Volant-Idee auf einem sommerlichen Complet zur Geltung kommt, sieht man aus den beiden folgenden Bildern, die man sich in zweierlei Material, etwa in schwarzem Marokko-Krepp mit blaßrosa Georgette vorzustellen hat.

Das erste der beiden Modelle zeigt das vollständige Complet; die mit zwei an ihren unteren Rande ausgezackten Volants versehene Rockpartie ist ebenso wie das kurze, bolero-artige und abnehmbare Jäckchen aus einem schönen Marrocain verfertigt, während der breite, gebundene Schal dieses Jäckchens durch seine helle Farbe (blaßrosa Georgette) vortrefflich zur Geltung kommt.

Aus gleichem rosafarbenem Materiale wäre die schlichte, viereckig ausgeschnittene mit dem Rocke durch einen dunklen Gürtel verbundene Bluse zu arbeiten, die wir im nächsten Bilde bringen. Daraus vermag man zu ersehen, daß ein solches Complet vielerlei Möglichkeiten bietet und daß auch das Kleid allein sehr gut gebracht werde kann.

Selbst für den Abend bietet die Volant-Mode ausgezeichnete Wirkungen:

Als letztes Bild (rechts oben) ist ein abendliches Gaze-Chiffonkleid zu sehen, dessen abgestufte Volants ungemein jugendlich wirken, allerdings aber nur für schlanke Gestalten geeignet sind. Die rückwärts angebrachte zu einer Masche verknotete Schleife bildet einen originellen Abschluß. Im übrigen ist dieses Kleid mit langen Aermeln gedacht, die heuer auch für den Abend sehr beliebt sind. Man wird ein Modell dieser Art, um es nicht nur durch die Linie, sondern auch durch die Schattierung der Seide gut zur Geltung zu bringen, gerne in einer ganz besonders interessanten Farbe arbeiten, wobei an zitronengelb, brandrot oder pflaumenblau gedacht sei, durchweg Töne, die ein wenig vom Herkömmlichen abweichen.

Auch die Umhülle für den Nachmittag und Abend, die man natürlich in dunkler Farbe und schwerer Seide (oder interessantem Modestoff) arbeitet, bedient sich gerne der Volant-Effekte. Das vorletzte Bild (rechts oben) verweist auf einen ausgezeichneten Mantel, dessen mit einer Blende eingefaßter Oberteil ganz ungeputzt ist, während die untere Partie drei leicht glockige Volants bringt, die durch schmale Säumchenbahnen unterbrochen werden.

Willy Ungar.

Ein Gartenkleid

wird sich zu Beginn der neuen Saison sicherlich als notwendig erweisen, da man die anderen Sachen auf diese Weise schonen kann und mit einem Stücke dieser Art gleichzeitig auch ein reizendes Gewand für das Haus gewinnt.

Am flottesten sehen diese Dinge aus, wenn sie ganz ungarniert sind. Ein einfacher Kittel aus großgeblumtem Kreton ist in jedem Falle kleidsam und nett. Da man ein solches Kleid gerne ärmellos arbeitet, wird man die Armlöcher mit einfarbigem Materiale besetzen, was im übrigen sehr flott aussieht. Ein einfarbiger Buben-Kragen in lichtem Waschmaterial wirkt appetitlich und kann im übrigen leicht gereinigt und immer wieder eingeheftet werden.



Ein Gartenkleid

Ein solches Kretonkleid pflegt man mit einem schmalen Gürtel zusammenzuhalten, der die Farbe der Blenden haben soll, die für die Armlöcher verwendet werden.

Ueber dieses Gartenkleid trägt man eine grobe Leinen-Schürze mit einer großen Tasche und hält sie in einer in dem betreffenden Kretonmuster vorherrschenden Farbe.

Ein großer, breitrandiger Strohhut, der an die Kopfbedeckungen mexikanischer Pflanzer erinnert, ist schick, billig und für die Gartenarbeit fast unerläßlich.

W. U.

Goldkörner.

Gott gab seiner Schöpfung nur einen einzigen Pfeiler: die Liebe.

Carmen Sylva.

✣

Das „Wollen" ist das Fundament
Für all dein Tun und Lassen,
Drum sei das erste, daß du mußt
Den rechten Vorsatz fassen.

✣

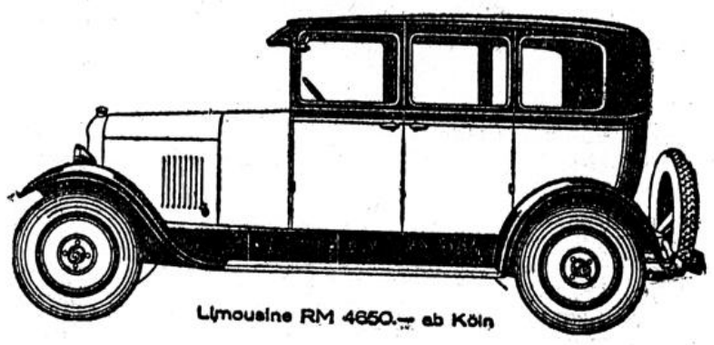
Wie kahl und jämmerlich würde manches Stück Erde aussehen, wenn kein Unkraut drauf wüchse!

Wilh. Raabe.

Auch im Frühjahr hübsch und modern gekleidet.
Elite
Gomperz
GELSENKIRCHEN BOCHUM
Werkstätten feiner Polsterwaren
Friedrichstr. 5

Konservierung von Pelzsachen gegen Mottenschaden
OFFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 5
Telefon 1638

Wegen Ueberfüllung der Läger herabgesetzte Preise für
Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Auflegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und Plüschsofas, eigene Anfertigung,
Chaiselong. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle
Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Freie Lieferung auch nach auswärts.
Möbelhaus
Georg Beerwald,
Clemensstraße 4-6

CITROËN

Limousine RM 4650.— ab Köln
Ein billiger, ausgezeichneter Mitarbeiter! Er kann sofort bei Ihnen eintreten!
Sie zahlen für ihn nur einige Monate eine mäßige Summe; er aber bleibt bei Ihnen viele Jahre und arbeitet Jahr für Jahr in Ihre Tasche!
Früher mußten Sie erst Tausende flüssig haben, um diesen treuen und anspruchslosen Mitarbeiter zu gewinnen!
Jetzt macht es Ihnen unser Teilzahlungsplan leicht. Wir räumen Ihnen Kredit ein!
Sie sollen endlich den Wagen haben, den Sie brauchen!
Verlangen Sie unsere Sonderpreisliste mit Teilzahlungsplan!
CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL
Gerthenrich & Wolf, Bochum, Herner Straße 22, Telefon 3933

Gegen Schuppen, Haarausfall nervöse Kopfschmerzen
„Riforma"
Brennessel-Haarwasser große Flasche 3.20 kleine Flasche 1.75
Nur echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Bochum, Viktoriastraße 3

Wilhelms-Bad
Wilhelmstr. 22a. Wilhelmspl. Tel. 1601
Wannen-, alle Heilbäder
Dampf- u. Heißluftraum
Entfettungsbäder
spec. Partlain, Massage
Durchgehend geöffnet von 8 - 8 Uhr
LW31

Feine, naturlack. Küche neues Modell, als Reklamewerk, statt 450 M. für d. Sonderpreis von 350 M. Auch geg. entsprech. Ratenzahlg. Einige andere Küchen, neueste Modelle, auch besond. billig. Möbelfachgeschäft W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Altes, reelles Geschäft, besteht über 50 Jahre. Bringen Sie deshalb diesem Angebot Vertrauen entgegen. LSch2

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohne Anzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbes. ATG Agay & Glück, Frankfurt a. M., N. Mainzer Str. 56/58.

Schröder & Baum
Friedrichstr. 11 Fernruf 352 u. 353
Linoleum
-Teppiche
-Läufer
-Vorlagen
für Tische und Schaufenster
in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen

Maß-Anzüge
garantiert tadelloser Sitz
von Mk. 95.- an

Auf Wunsch bequeme
Teilzahlung
Offerten erbet. unt. L. T. 9 an die Geschst. d. Ztg

Gebrauchte Waschkommode
m. Marm. u. Waschbecken, für Friseure geeign., u. Ofen für Waschküche billig zu verkaufen.
Auguststr. 21, 2. Etg.

Turnen und Sport.

Das olympische Hockeyturnier.

Der Technische Ausschuß des Internationalen Hockey-Verbandes hat nunmehr auch die Spieleinteilung für das in der Zeit vom 17. bis 26. Mai stattfindende Olympische Turnier vorgenommen. Es wurde dabei auf die Zurücknahme der tschechoslowakischen Meldung keine Rücksicht genommen, da man hofft, daß die Tschechen doch noch kommen werden. Bekanntlich wird in zwei Gruppen zu je fünf Nationen gespielt, deren Sieger die Entscheidung, die Zweiten den dritten und vierten Platz auskämpfen. An jedem Spieltage sind immer zwei Nationen spielfrei.

Die Spieleinteilung

ist folgende: **17. Mai:** Indien — Oesterreich; Dänemark — Schweiz, Deutschland — Spanien, Holland — Tschechoslowakei. Spielfrei sind Belgien und Frankreich; **18. Mai:** Indien — Belgien, Dänemark — Oesterreich, Deutschland — Frankreich, Holland — Spanien. Spielfrei: Schweiz und Tschechoslowakei. **20. Mai:** Indien — Dänemark, Belgien — Schweiz, Deutschland — Holland, Frankreich — Tschechoslowakei; spielfrei Oesterreich und Spanien. **22. Mai:** Indien — Schweiz, Belgien — Oesterreich, Deutschland — Tschechoslowakei, Frankreich — Spanien; spielfrei Dänemark und Holland; **24. Mai:** Dänemark — Belgien, Oesterreich — Schweiz, Holland — Frankreich, Spanien — Tschechoslowakei; spielfrei Indien und Deutschland; **26. Mai:** Endspiel der Gruppensieger und Endspiel der Gruppenzweiten.

Die Meisterschaft der Turner.

In Koblenz gingen die Vorrundenspiele um die westdeutsche Fuß- und Handballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft vonstatten, die von den Kreismeistern von Westfalen-Lippe und Mittelrhein bestritten wurden. Um die Fußball-Meisterschaft kämpften der Turnverein Oberstein und der Turnverein Castrop. Der Kampf mußte leider zehn Minuten vor Schluß beim Stande 3:1 (3:0) für Oberstein wegen Gewitter abgebrochen werden, sodaß die Entscheidung noch aussteht. — Einen erbitterten Kampf gab es in der Vorrunde um die Turner-Handballmeisterschaft zwischen T. V. Saarbrücken-Malstatt und „Jahn" Lüdenscheid, der erst nach Verlängerung mit 7:5 zugunsten der Saarbrückener endete. — Einen verdienten Sieg von 3:0 (1:0) landete im Vorrundenspiel der Turnerinnen-Handballmeisterschaft „Eintracht" Frankfurt über Turngemeinde Witten 1848.

Lilly Außem schlägt Frau Friedleben.

Das recht gut besetzte Turnier in Montreux brachte im Finale des Dameneinzel die beiden Deutschen Frl. Außem und Frau Friedleben zusammen. Frl. Außem hatte vorher Frl. Conquet 7:5, 6:1, Frau Friedleben die Französin Mme. Golding 6:4, 6:4 aus dem Wege geräumt. In der Entscheidung

triumphierte Cilly Außem leicht

6:2, 6:3. Das Herreneinzelspiel gewann der Däne Worm 6:1, 6:1, 1:6, 6:1 gegen de Buzelet (Frankreich), im Damenvierer waren Friedleben—Außem nach scharfem Kampfe 1:6, 9:7, 6:1 über Conquet—Golding erfolgreich. Mit de Buzelet als Partner gab Frl. Außem im Gemischten Doppelspiel beim Stande 6:4, 12:12 zugunsten von Mme. Golding—Fisher auf. Das Herrendoppelspiel endlich fiel an Worm—de Buzelet, die 6:2, 6:4, 6:1 über Fisher—Van Lennep die Oberhand behielten.

Cochet siegt weiter.

Der hervorragende französische Tennisspieler Cochet konnte auch am zweiten Tage seines Leipziger Gastspieles restlos überzeugen. Sein Gegner, der deutsche Meister Moldenhauer, gab sich alle Mühe, und war besonders im zweiten Satz außerordentlich gut, hatte sich aber dabei so vollkommen verausgabt, daß er zum Schluß klar geschlagen blieb. Mit 6:3, 11:9, 6:2 gewann Cochet den Kampf. Im Doppelspiel revanchierten sich die Franzosen Cochet—Danet für ihre Niederlage vom Vortage, indem sie Dr. Bergmann — Dr. Kleinschroth mit 4:6, 6:0, 7:5 das Nachsehen gaben.

Dundee schlägt Drekopf k. o.

Der Düsseldorfer Weltergewichtsboxer Willi Drekopf ist nach kurzem Aufenthalt in der Heimat wieder nach dem Dollarlande zurückgekehrt, wo sich ihm anscheinend bessere Verdienstmöglichkeiten bieten. In St. Louis traf der in USA. unter dem Namen Billy Drako boxende Westdeutsche neuerlich mit dem amerikanischen Meister Joe Dundee zusammen, diesmal ging der Kampf aber nicht über die volle Distanz, sondern Drekopf mußte sich in der dritten Runde auszählen lassen.

Die Schönheit des Fußballs.



Der temperamentvolle Kampf, wie ihn das Fußballspiel zeigt, birgt eine Fülle von fesselnden Bildern, die erkennen läßt, daß zum Fußballspiel nicht nur die Beherrschung des Leders durch die Beine, sondern eine gute Durchbildung des gesamten Körpers gehört. Unser Photograph hat hier zwei schöne Kampfmomente aus dem Gästespiel des westdeutschen Meisterschaftsfavoriten „Preußen"-Krefeld eingefangen, der am Sonntag morgen die Bochumer „Germanen" mit 4:1 (1:0) schlug. In der Mitte ein stürmischer Angriff der „Germanen" (weiße Hosen, gestreifte Sweater) während einer Ecke, der von der Krefelder Läuferreihe hartnäckig gewehrt wird. Links der Germanenstürmer Ryssel, rechts im Vordergrund in geduckter Haltung Germanias bester Stürmer Imhäuser.

Najuchs große Klasse.

Der Wettstreit der Berufs-Tennisspieler.

Berlin, 30. April.

Die stattliche Zuschauermenge, die sich am Samstag auf der Rot-Weiß-Anlage am Hundekehlensee eingefunden hatte, war über das schöne Wetter sicherlich mehr als über den gebotenen Sport erfreut. In den Einzelspielen steigerte sich bei der drückenden Ueberlegenheit von Najuch und A. Burke nur ganz selten das Spiel zu hinreißenden Kämpfen. Für den durch Todesfall verhinderten Hermann Richter war Hermann Bartel eingesprungen. Das erste Spiel Najuch-Hannemann war

für Najuch ein Spaziergang.

Hannemann ließ nur vereinzelt in Triebschlägen und Passierbällen sein früheres Können ahnen und unterlag dem harten Spiel Najuchs 0:6, 1:6. In dem Einzelspiel Najuch-H. Bartel überraschte der Blau-Weiß-Trainer durch sein überlegtes, niemals überhastetes Angriffsspiel, ohne indessen einen Sieg Najuchs (6:3, 6:2) verhindern zu können. Im Match A. Burke-Hannemann war der Reichstrainer kaum wiederzuerkennen. Sein Spiel wurde von Ball zu Ball härter und sicherer, trotzdem gewann der Engländer nach verhaltenem Spiel 6:3, 6:1. Im Doppelspiel siegten die besser harmonierenden Hannemann-Najuch 6:3, 6:1, 6:4 über Burke-Bartel. Unter den Zuschauern bemerkte man u. a. auch General v. Seeckt und Gemahlin sowie den türkischen Botschafter.

Najuch schlägt Burke.

Das Turnier erreichte am Sonntag mit der Begegnung zwischen dem deutschen Meister Roman Najuch und dem Weltmeister Albert Burke (England) seinen Höhepunkt. Der um zehn Jahre ältere Najuch strebte einem schnellen Dreisatzsiege zu, während der junge Engländer das Treffen in die Länge zu ziehen suchte. Bei dieser Taktik gingen die ersten Sätze schnell an Najuch (6:3, 6:2). Der wichtige dritte Satz fiel schließlich knapp 7:5 an Burke, der alle Register seines Könnens zog. Nach der Pause wurde das Spiel zu einem grandiosen Kampf. Die Zermürbungstaktik Burkes schien zu wirken. Nach 5:5 gelang Najuch schließlich der Sieg und mit dem Ergebnis von 6:3, 6:2, 5:7, 7:5 konnte er, viel umjubelt, als Sieger den Platz verlassen. Hannemann (Köln) verlor auch gegen R. Richter und zwar 3:6, 2:6. Im Doppelspiel behielten Najuch-Richter über Burke-Hannemann 6:4, 6:4 die Oberhand.

Bochum-Münster-Bochum

Die 14. Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum. — Um die Ehrenpreise des „Bochumer Anzeiger„

Am Sonntag, 6. Mai, wird die klassische Fernfahrt Bochum — Münster, die im Jahre 1909 begründet wurde, abermals zum Austrag gebracht. Die große Straßenprüfung hat auch in diesem Jahre seine Anziehungskraft nicht verfehlt, aus allen Gauen Deutschlands sind

die Meldungen sehr zahlreich eingelaufen.

Ueber 190 Meldungen waren bis zur Stunde bereits in die Startliste eingetragen, sodaß auf der idealen Rennstrecke wiederum heiße Kämpfe entbrennen werden. Durch die Kaltstellung einiger bekannter Amateure, die der Bannstrahl des B. D. R. getroffen, hat das Rennen an Bedeutung gewonnen; denn

die aufstrebenden Talente haben freie Bahn

bekommen. Presse und Industrie haben ihr Interesse an der großen Fahrt bekundet und durch Stiftungen für die Ausstattung des Rennens beigetragen. Der Sieger der Fernfahrt erhält einen wertvollen Ehrenpreis, gegeben vom „Bochumer Anzeiger", ebenso erhält der erste Fahrer, der einem Bochumer Radfahrerverein angehört, auch einen Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger". Die Preise sind ausgestellt im Zigarrenhaus Josef Klöpper, Obere Marktstraße 3.

Die sportliche Leitung

hat wie in früheren Jahren der R.-V. Sturmvogel 04 in Händen, der seine Sache meisterhaft wie immer durchführen wird. Start und Ziel ist am Restaurant Löns Mühle, Dorstener Straße 574. Der Start der A-Klasse erfolgt morgens 8 Uhr, der der B-Klasse morgens 9 Uhr. Die Ankunft der A-Klasse dürfte gegen 13 Uhr, die der B-Klasse morgens 11 Uhr erfolgen.

Sawall vor Leddy.

Die Berliner Olympiabahn-Radrennen.

Die sonntägliche Veranstaltung auf der Berliner Olympiabahn, hatte sich bei bestem Wetter eines starken Zuspruches seitens der Berliner Radsportfreunde zu erfreuen. Im Fliegerhauptfahren gab es eine Ueberraschung. Der junge Berliner Beinert konnte einen einwandfreien Sieg herausfahren. In den beiden Dauerrennen kamen von den fünf Teilnehmern nur Sawall und Leddy in Frage. Ergebnisse:

Hauptfahren: 1. Beinert, 2. Spears, 3. de Martini; 4. Lorenz.

Dauerrenien 25 Kilometer: 1. Sawall 22:23,4, 2. Leddy 380 Meter; 3. Dederichs 1480 Meter; 4. Krewer 1800 Meter zurück; 5. Lejour 2450 Meter zurück. 75 Kilometer: 1. Sawall 1:10:54,2; 2. Leddy 405 Meter; 3. Dederichs 6810 Meter; 4. Lejour 11.200 Meter; 5. Krewer weit zurück.

Kenne Sieger der Targa Florio.

Der Münchener fährt Bahnrekord.

Palermo, 29. April.

Auf der kurvenreichen Madonie-Rennstrecke auf Sizilien kam am Sonntag das Targa Florio-Rennen der Motorräder zum Austrag. Auch in diesem Jahre erschienen wieder deutsche Fahrer und Maschinen am Start; so konnte sich Henne (München) auf B. M. W. im Gesamtklassement als erster plazieren. Zweiter wurde Paul Köppen (Berlin), B. M. W., der im Vorjahre den Sieg im Gesamtklassement davontrug. Der Sieger Henne legte die 324 Kilometer lange Strecke in 4,58,34 Stunden zurück, unterbot damit den bestehenden Bahnrekord und fuhr auch die schnellste Runde des Tages.

„Astoria" wirbt für den Sport

Die Box-Werbeveranstaltung in Linden. — „Astoria"-Bochum siegt überlegen mit 13:1 Punkten über „Dubois" Essen-Boxring 23.

Um neue Anhänger für den Boxsport zu gewinnen, hatte „Astoria"-Bochum für Sonntag vormittag im Lokale Lutz einen Kampftag gegen eine aus „Boxring 23" und „Dubois"-Essen kombinierte Mannschaft angesetzt, der für eine Vormittagsveranstaltung verhältnismäßig gut besucht war. Die Kämpfe wickelten sich sehr schnell ab, wobei der Kampf im Leichtgewicht wohl als interessantester und härtester angesehen werden kann.

„Astoria" hinterließ einen glänzenden Eindruck

und siegte fast auf der ganzen Linie. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Jugendkampf: Müller (Essen) — Skibinski (Astoria), Skibinski Sieger nach Punkten, Mischgewicht: Petsch (Essen) — Wienkotte (Astoria), Wienkotte Sieger nach Punkten, Leichtgewicht: Kretzschmer (Essen) — Pfeffer (Astoria) Pfeffer Sieger nach Punkten,



Hier hatte Ryssel das Nachsehen;

denn Wellen, der standfeste linke Verteidiger Krefelds, stoppt mit artistischer Gewandheit ein hohe Vorlage der linken Germanenseite.

Leichtgewicht: Dölle (Essen) — Stromberg (Astoria) Stromberg Sieger nach Punkten, Weltergewicht: Schmidt (Essen) — Rutkowski (Astoria), Rutkowski Sieger nach Punkten, Mittelgewicht: Schnettgöke (Essen) — Meffe (Astoria), unentschieden, Weltergewicht: Seboth (Essen) — Könnemann (Astoria), Könnemann Sieger nach Punkten.

Sport in Kürze.

Dr. Lewald beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing gestern den Präsidenten des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald zur Entgegennahme eines Vortrages über die Vorbereitungen der deutschen Teilnahme an den olympischen Spielen in Amsterdam.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Frage einer Kohlenpreiserhöhung

Stellungnahme des Ruhrkohlensyndikats. — Unverminderte Fortdauer des ausländischen Wettbewerbs.

Wie wir hören, rechnet man in bergbaulichen Kreisen damit, daß eine Kohlenpreiserhöhung von den Organen der Kohlenwirtschaft am 2. Mai beschlossen und mit Wirkung vom 1. Mai in Kraft gesetzt werden wird. Mit dem Reichswirtschaftsminister werden im Augenblick Besprechungen geführt, um den Beschluß der Kohlenwirtschaftsorgane von vornherein gegen ein etwaiges Veto des Reichswirtschaftsministers zu sichern. In der gestrigen Sitzung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats wurde zu der Frage einer Kohlenpreiserhöhung vom Vorstande ausgeführt, daß eine Erhöhung in Koks und Briketts überhaupt nicht und in Kohle nur für einen bestimmten Teil des Absatzes in Frage kommen könne. Durch einwandfreie Berechnung werde erwiesen, daß unter diesen Umständen zum Ausgleich zwischen Selbstkosten und Erlösen und zur Erzielung eines angemessenen Gewinnes

eine Erhöhung von mehr als 8 Mark nötig

sei. Bei der jetzigen Markt- und Wirtschaftslage sei es nicht im entferntesten möglich, Preiserhöhungen in solchem Ausmaße ins Auge zu fassen. Die Mitgliederversammlung gab die Ermächtigung, daß am 2. Mai in Berlin über Maß und Art der Preiserhöhung für Kohlen verhandelt werde, ohne daß eine zahlenmäßige Bindung durch einen Beschluß der Mitgliederversammlung die Vertreter hindere, alle in Frage kommenden Möglichkeiten frei zu erörtern. Die Umlage wurde für den Monat April um 0,10 Mark auf 1,48 Mark erhöht. Der verringerte Absatz zwingt für den Monat Mai zu einer anteiligen Verringerung der Verkaufsbeteiligung um 50 % bei Kohlen (bisher 45 %), um 70 % bei Koks (bisher 60 %) und um 70 % bei Briketts (bisher 66 %). Bei Festsetzung der Ziffer für Koks spricht auch die eingetretene Erhöhung der Koksbeteiligung mit. Ueber

die Marktlage

wurde mitgeteilt: Der Gesamtabsatz des Syndikats, der von 271 000 Tonnen im Januar bereits auf 265 000 Tonnen im Februar sank, sank im März weiter auf 254 000 Tonnen arbeitstäglich; im April ist bisher die gleiche Ziffer erzielt worden. Der Kohlenabsatz hat sich etwas verstärkt; der Koksabsatz ging dagegen im Inland stark zurück. Eine gewisse Belebung des Marktes ging von einem Kälterückschlag und sodann von der Erwartung einer Kohlenpreiserhöhung aus. Dagegen war der Absatz in Hausbrandsorten, also in Brechkoks, Eß-, Mager- und Anthrazitkohlen rückgängig. Der vielseitige In- und ausländische Wettbewerb dauert unvermindert an. Die größte Gefahr für die Fortdauer der Konjunktur der deutschen Wirtschaft sieht man allgemein in den vielfachen Lohnkämpfen. Auch der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau hat die nach dieser Richtung gehenden Sorgen verstärkt. — Neu angemeldet wurden ein Verkaufsverein Hibernia-Bergwerks A.-G. (Recklinghausen), der Verkaufsverein Alte Haase-Gottessegen wurde durch den Hinzutritt der Gewerkschaft Caroline erweitert.

Berliner Börse freundlich und behauptet.

Ermäßigung des Privatdiskonts für beide Sichten. Nachbörse überwiegend schwächer.

Berlin, 30. April.

Nach einem verhältnismäßig ruhigen Vormittagsverkehr eröffnete auch die offizielle Börse ohne richtiges Geschäft. Spezialpapiere waren zwar wieder angeblich hauptsächlich vom Auslande gefragt, im allgemeinen war die Tendenz aber nur als freundlich, die Kurse als behauptet zu bezeichnen. Nennenswerte Anregungen lagen nicht vor. Die bevorstehenden Kohlenpreiserhöhungsverhandlungen beurteilt man speziell für den Montanmarkt günstig, da sicherlich der Profit für die Werke über die durch die Lohnverhandlungen entstandenen Verluste hinausgehen werde. Die Spekulation zeigte zu den ersten Kursen eher Realisationsneigung, die herauskommende Ware fand aber ziemlich schlanke Aufnahme. Das Interesse der Provinzialkundschaft kam in kleinen Kauforders für den Kassamarkt zum Ausdruck. Während im allgemeinen die Schwankungen nach beiden Seiten nur selten über 2 % hinausgingen, erzielten die alten Favoriten Kursgewinne bis zu 13 %. Kunstseidewerte lagen 7 bezw. 8 % höher, Karstadt plus 7¼ %, Tietz plus 6 %, Schubert & Salzer plus 8 %, Ilse Plus 11 % und Polyphon plus 13 %. Auch Holzmann-Aktien konnten ihren heutigen Dividenden-Abschlag teilweise wieder einholen. Bemerkenswert schwach eröffneten Deutsche Atlanten minus 5% und Fahlberg List minus 3¼ %. Nach den ersten Kursen zunächst weiter etwas fester, überwog später die Realisitionsneigung der Spekulation, die auf die Meldung über eine englisch-ägyptische Spannung auf eine Verkleinerung ihrer Engagements bedacht war. Ziemlich starke Schwankungen hatten Polyphon-Aktien, die mit 461 — 469 — 460 — 466 umgingen. Elektropapiere konnten ihren Anfangsgewinn nicht voll behaupten. Nur Schlesische Gas waren bis 217 gefragt. Deutsche Atlanten konnten ihren Anfangsverlust voll wieder aufholen. Anleihen waren eher schwächer, Ausländer uneinheitlich, Pfandbriefe bei ruhigem Geschäft wenig verändert, Devisen waren stärker angeboten. Der Dollar war fest, Spanien und der Yen schwach. Geld war zum heutigen Zahltag, der als überwunden gilt, noch teurer, aber vorhanden. Tagesgeld und Geld über Ultimo 8 bis 9½ %, Monatsgeld 7½ bis 8½ %. Für Privatdiskonte bestand heute verstärkte Nachfrage. Beide Sichten wurden um ⅛ % auf 6¾ % ermäßigt. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz überwiegend schwächer. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 186, Farben 275½, Gelsenkirchener 140½, Harpener 172½, Mannesmann 154½, Phönix 100½, Rheinstahl 168½, Schuckert 198½, Siemens 314, Vereinigte Glanzstoff 768, Vereinigte Stahlwerke 97¼.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 30. April.

Der Terminverkehr eröffnete in fester Haltung. Zu großen Umsätzen kam es namentlich in Kaliindustrie, deren Kurs heute den Stand von 200 überschritt. Große Umsätze erfolgten auch im Verlaufe in Rheinstahl zu steigenden Kursen, während sonst das Geschäft ziemlich ruhig blieb. Die Haltung wurde im Verlaufe eine Kleinigkeit schwächer.

	30. April			27. April		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	142,—	141.½	141.½	140.—	141.—	—,—
Gelsenberg	143.¾	141.½	142.½	137,—	139.½	137.—
Goldschmidt	108.—	107.—	—,—	—,—	108.—	107.½
Harp.Bergbau	173.—	171.¾	171.½	173,—	173.½	171,—
Mannesmann	156,—	155.½	155,—	152.¾	154.½	153,—
Rheinstahl	167.¼	168.¾	167.¾	159,—	164.¼	159,—
Ver. Stahlw.	99.½	97.—	97.½	91.½	99.—	96.½
Kali-Industr.	202,—	200.¾	199.¾	199,—	198.¼	197.½
Köln-Neuess.	148.½	148.—	147.½	143,—	145.¾	143.½

Kuxenhandel.

Die Kuxenbörse zeigte heute im allgemeinen ein freundlicheres Aussehen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wurden Langenbrahm zu letzten Preisen verschiedentlich gehandelt, während von Kohlenaktien Adler und Niederrheinische Bergbau auf kaum veränderter Kursbasis im Verkehr waren. Lothringen, die einen Kursgewinn von 3 % erzielten, wurden lebhafter gehandelt. Braunkohlenwerte wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Zu erwähnen sind lediglich Bruckdorf-Nietleben, die 100 Mark verloren. Kalikuxe lagen im allgemeinen eine Kleinigkeit freundlicher, jedoch waren besondere Veränderungen nicht festzustellen. Kaliaktien waren durchgehend befestigt. So waren Umsätze in Krügershall, Niedersachsen, Adler und Wittekind zu gebesserten Preisen zu beobachten. Industrieaktien waren nur wenig verändert. Weiter befestigt waren Sachtleben.

Frankfurter Abendbörse leicht abgeschwächt.

Frankfurt, 30. April.

Die Abendbörse verkehrte in ruhiger Haltung und war im Grundton nicht mehr ganz fest. Montanwerte lagen wenig verändert. U. a. notierten: Gelsenkirchener 141, Harpener 172, Mannesmann 154, Phönix 100½, Rheinstahl 168¾, Vereinigte Stahlwerke 97½, A. E. G. 168½, Bergmann 185¼, Elektrische Licht und Kraft 228, Elektrische Lieferungen 172½, Gesfürel 291, J. G. Farben 275, Felten & Guilleaume 139¾, Goldschmidt 106, Zellstoff Waldhof 305¼.

Geldmarkt.

* **Diskonterhöhung der Schwedischen Reichsbank.** Die schwedische Reichsbank erhöht vom 1. Mai an den Diskontsatz von 3½ auf 4 %.

Banken.

* **Westdeutsche Terrain- und Baubank A.-G. in Essen.** Die Generalversammlung, in der 751 000 Mark Aktienkapital vertreten war, genehmigte den Abschluß, der einschließlich 16 000 Mark Erlös aus Aufwertungen einen Gewinn von 88 Mark ergibt, wodurch sich der Vortrag aus dem Vorjahre auf 94 198 Mark ermäßigt. Nach dem Geschäftsbericht hat im augelaufenen Geschäftsjahre ein größerer Umsatz an Grundstücken nicht stattgefunden. — Bei der Tochtergesellschaft, der Bank der Vereinigten Essener Dampfziegelwerke, haben sich Erzeugung und Umsatz gehoben, ohne daß allerdings infolge notwendiger Aufschließungsarbeiten und Betriebsumstellungen nennenswerte Ueberschüsse erzielt werden konnten.

* **Gerling-Konzern, Lebensversicherungs A.-G. in Köln.** Der Versicherungsbestand hat sich im Jahre 1927 um 89 auf 554,2 Millionen Mark Kapital und um 1,1 auf , Millionen Mark Rente erhöht. Die Prämieneinnahme betrug 28 510 804 (im Vorjahre 23 497 096) Mark, die Einnahme an Kapitalerträgen 2 547 571 (1 296 324) Mark. Vom gesamten Ueberschuß von 6 121 814 (4 883 598) Mark sollen die Versicherten 5 846 559 Mark, der Aufsichtsrat 54 000 Mark und die Aktionäre 180 000 Mark gleich wieder 12 % Dividende erhalten. Die restlichen 41 255 Mark werden der Vermögensrücklage zugeführt, die dadurch auf den gesetzlichen Betrag von 600 000 Mark voll aufgefüllt ist.

* **Preußische Hypothekenbank in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte gegen 500 Stimmen eines opponierenden Aktionärs den Abschluß für 1927 und setzte die Dividende auf 9 % fest.

* **Deutsche Rentenbank-Kredit-Anstalt in Berlin.** Die vierte Auslandsanleihe des Instituts in Höhe von 25 bis 30 Millionen Dollar soll in dieser Woche zum Abschluß gelangen. Die Bedingungen werden ungefähr die gleichen sein bei einem Zinsfuß von 6 %, wie die der dritten Amerika-Anleihe. Der Anleiheerlös dient wiederum dazu, kurzfristige Schulden der Landwirtschaft durch langfristigen Realkredit abzulösen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Köln.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 8% Dividende. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Adolf Scheurer von der Hugo-Stinnes-Reederei A.-G. (Hamburg) und der Präsident der Handelskammer in Rotterdam, Veder.

* **Ludwig Loewe & Co. A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn aus Fabrikation und Beteiligungen von 4,04 (4,10) Millionen Mark und aus Mieten 0,23 (0,15) Millionen Mark, zusammen also 4,27 (4,25) Millionen Mark. Handlungskosten erforderten 1,58 (1,34) Millionen Mark, so daß nach Abschreibungen von 1,13 (1,29) Millionen Mark ein Reingewinn einschließlich Vortrag von 1,85 (1,85) Millionen Mark verbleibt, aus dem eine Dividende von wieder 10% gezahlt und 322 200 (208 376) Mark vorgetragen werden.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 30. April

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	270—273	Viktoriaerbsen	52.00—62.00
Roggen märk.	285—287	Kleine Erbsen	36.00—39.00
Sommergerste	254—290	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	263—269	Peluschken	24.00—24.50
Mais, Loco Berl.	237—241	Ackerbohnen	23.00—24.00
Weizenmehl 1)	34.00—37.70	Seradella alt	24.00—28.00
Roggenmehl 1)	38.75—40.70	Rapskuchen	19.00—19.00
Weizenkleie 1)	18.00—18.00	Leinkuchen	23.50—24.00
Roggenkleie 1)	18.75—19.00	trock. Schnitzel	15.70—16.00
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	27.50—28.00

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 18 Stück Großvieh, 192 Kälber, 934 Schweine, 358 dänische Rinderviertel. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 95 bis 100, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 95 bis 100; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes, ausgesuchte über Notiz, 94 bis 98, sonstige vollfleischige oder ausgemästete, ausgesuchte über Notiz, 94 bis 98, fleischige 82 bis 90, gering genährte 60 bis 70; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 125 bis 130, mittlere Mast- und Saugkälber 105 bis 115, geringe Saugkälber 80 bis 90; Schweine: vollfleischige Schweine von 200 bis 300 Pfund Lebendgewicht 75, vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 74 bis 75, fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 74 bis 75, Sauen 65 bis 68. Marktverlauf: mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 30. April 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.90—0.95
Silber in Barren 900% fein	79.00—80.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 30. April 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Caroline	—	—	Niederrh. Brgw.	58.50	60 50
Carolus Magnus	—	8300	Ver. Stahl	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Deutschland	180	200			
Diergardt	2700	2803	Bellerhammer	—	—
Ewald	17250	18250	Bernhardshall	1950	2250
Glückauf-Segen	—	—	Bruckd. Nietleb.	8200	9450
Gottessegen	—	—	Glimmerode	—	—
Graf Schwerin	4400	4700	Gute Hoffnung	2600	2850
Heinrich	—	4400	Leonhardt	—	—
Joh.Deimelsberg	—	—	Lucherberg	—	750
König Ludwig	34500	37000	Michel	9650	10100
Langenbrahm	16000	16500	Oskarssegen	—	—
Trier I—III	—	—	Vesta	4600	—
Westfalen	—	1975	Zukunft-Akt.	-	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	59.—	59.—	Elsa-Zement	—.—	—.—
Dahlbusch	132.—	133 50	Mansfeld	—.—	—.—
Lothringen	63.50	67.50	Sachtleben	206.—	212.—
Kali-Kuxe.					
Alicenhall	—	—	Oberhof	3500	—
Asse	3750	3900	Ransbach	1500	1573
Beienrode	525	575	Rastenberg	750	825
Bergmannsseg.		11300	Reichskrone	—	—
Bernsd., Burggr.	675	725	Reinhardsbrunn	3500	—
Brnschw. Lüneb	2450	2550	Rössing.Barnten	5200	—
Burbach	2000	2100	Rothenfelde	—	—
Carlshall	—	—	Salzmünde	450	-
Desdemona	4000	4200	Schwarzburg	1250	1350
Einigkeit	2975	3100	Siegfried I	2500	2825
Erichssegen	4400	4900	Siegfr.-Giesen	7700	8100
Friedrichroda	—	2550	Thüringen	—	—
Fürstenhall	4200	—	Volkenroda	2375	2425
Günthershall	1050	—	Walbeck	—	—
Habighorst	800	850	Wilhelmshall	—	—
Hansa Silberb.	3150	3450	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	415	420	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus.	1040	1080			
Hildasglück	700	—	Adler	61.—	63.50
Hindenburg	7600	8100	Friedrichshall	158.—	—.—
Hohenfels	7000	—	Hallesche Kali	181.50	184.50
Hope	1850	2100	Hannov. Kali	64.—	—.—
Hugo	7000	—	Heldburg Vorz.	82.—	84.—
Ilsenburg	130	170	Kali-Industrie	—.—	—.—
Königshall	—	—	Krügershall	148.—	150.—
Mariaglück	2750	2900	Niedersachsen	117.—	120.—
MariaLuiseMax	390	410	Ronnenberg	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Neusollstedt	1250	—	Teutonia	22.—	—.—
Neustaßfurt	—	—	Wittekind	79.—	81.—

Aktien ohne Börsennotiz

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alsberg Gebr.	133	—	Houbenwerke	65	—
Deutsch.Lastaut	24.5	28	Karstadt Rud.	266	272
Dortm. Vulkan	33	36	Kabel Rheydt	183	187
Dorstener Eisen	121	—	Rhein.-W.Elektr.	185	—
Eisenw. Heerdt	—	17	Uerding.Waggon	124	127.50
Hansa Lloyd	—	—	Balke	128	—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	30. April	26. April
6½% Deutsche Reichspost	94.70 bG	94.60 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.20 bG	98.10 bG
Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.		
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.40 bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8 Mein. H. B. E. 5	98.00 G	97.00 G
8 dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	93.20 b	93.00 b
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	98.00 bG	98.00 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	94.70 G	94.70 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.50 bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	94.70 bG	94.70 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	96.70 b	96.00 b
8 Rh. Westf. BG S 6	96.00 bG	96.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 5	96.20 G	96.00 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	95.70 G	96.00 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8 Westd. Feingold 25	95.50 bG	95.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	98.50 G	96.50 G
8 Cont. Caoutchouc	95.50 G	94.90 G
7 Klöckner Werke Rm.-A.	94.20 bB	94.00 bB
8 Leopoldgrube	93.00 G	93.60 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	89.00 Gb	90.30 Gb
do. ohne Opt.	88.00 etb	89.10 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	102.00 bG	100.50 bG
7 Harpener Bergbau	163.00 bG	163.00 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 25	122.00 GG	117.00 GG

Ceresitol

nicht sichtbarer Aussenanstrich gegen Schlagregen

Wunner'sche Bitumenwerke G.m.b.H. Unna i/W.

Vereinigte Stadttheater Bochum Duisburg

Dienstag, 1. Mai, 8 bis 10.45. B. 27:

Cosi fan tutte

Komische Oper von W. A. Mozart.

Mittwoch, 2. Mai, 7.30 bis 11. D. 27:

Carmen

Oper mit Ballett von G. Bizet.

Operetten-Theater

Nur noch bis Freitag

Allabendlich 8 Uhr

Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren

Heitere Operette in 3 Akten

Neu für Bochum!

Bahnhofs-Hotel

Täglich

Konzert

der beliebten Stimmungskapelle

Karl Stölting

Einen gesunden Schlaf und damit eine Kräftigung und Beruhigung der Nerven erzielen Sie durch den echten Baldravin W. Z. geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen ‚Baldravin'. Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der

Alte-Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Engel-Apotheke, Königstr. 16. Drogerie E. Frings, Buddenbergstr., Flora-Drogerie, Ap. Hoffmann, Hattingerstr. 11, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz, DrogerieH. Knelder, Gr. Beckstraße 11, Neue Apotheke, Friedrichstraße 29, Drog. Reinhardt, Moltkemarkt 3 nnd Brüderstr., Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1, Drog. z. Griesenbrnch, E. Jenner.

Kind.-Liegewa[gen] gut erhalten, bi[llig] zu verkaufen. Peterstraße 2 am Südpark.

Tadelloser Gehrock mit Weste, da eng, billig zu v[erkaufen] mittl. gesetzte Maltheserstr.

Möbel

Wer gute, so[lide] Küchen Schlafzimm[er] Einzelmöb[el] wie Bettstellen, Kleiderschrän[ke] zu Preisen k[aufen] will, wie b. k[einer] Konkurrenz ge[boten] wird, der komm[e zu]

Herforder Möbel-Ha[us]

Inhaber Gebr. Simpl[...] Martenstr. Entgegenkomm[ende] Zahlungsweise.

Sehr gut erh. Prom.-Wa[gen] u. ein gut erh. [Kin]der-Klappstü[hl] billig zu verka[ufen] Jakobstr. 10, p[...]

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 30. April 1927.

Reichsanleihen

	heut.	28. April
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	54.0	54.2
do. (O. Ausl.)	17.3	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.2	94.7
4% Schutzg.-Anl.	7.3	7.4

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	101.0	100.5
A. G. f. Verkehr.	10	212.5	204.0
Baltimore Ohio	10	—.	—.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.5	97.3
Elektr. Hochb.	5	86.5	86.3
Hamb. Hochbahn	6	80.0	81.0
Hamb.Amerik.P.	8	158.7	158.5
Hamb.-Südamer.	8	232.5	222.0
Hansa	6	238.5	237.0
Nordd. Lloyd	6	157.0	157.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.0	16.0
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	8.9	8.9
Ver. Elbe Schiff.	5	73.7	74.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	172.7	171.0
Bank f. Brauind.	11	191.5	189.7
Barmer Bankv.	10	140.5	141.0
„ Kreditb.	6	63.0	62.0
Berl. Handelsg.	12	265.0	245.2
„ Hypoth.-B.	10	212.0	216.0
Comm. u. Pr.-B.	11	178.5	178.5
Darmst. u. N.-B.	12	250.2	250.5
Deutsche Bank	10	163.5	163.0
Diskonto-Komm.	10	154.0	154.0
Dresdener Bank	10	159.0	158.0

Mitteld.Kreditbk	9	214.0	214.0
Osnabrück. Bk.	5	80.0	80.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	123.0	123.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	—.	149.5
Preuß. Bodenkr.	8	132.0	132.0
Preuß. Zentralb.	9	153.0	150.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	150.0	148.0
Reichsbank	10	233.0	235.1
Westd. B.-Kr.-B.	8	129.0	129.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	171.0	170.0
Adler Portland	10	140.0	140.5
AdlerOppenheim	6	264.0	264.0
Adlerhütt.-Glas	9	121.2	121.5
Adlerwerke	—	95.0	94.0
Akt. f. Bauausf.	—	89.0	77.2
Alexanderwerk	—	67.8	67.5
Alfred Delligsen	—	148.0	156.0
A. E. G.	8	169.5	169.0
Allg. Elektr.G.V.	6	80.0	81.0
Allg. Häuserbau	7	141.5	142.7
Alsen Portland	14	225.5	225.0
Ammend. Papier	15	218.0	220.0
Anhalter Kohlen	6	94.0	94.0
Anker-Werke	10	225.0	220.0
Annab. Steingut	—	47.0	46.5
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.5
Aschaffb. Zellst.	10	207.0	106.8
Askaniawerke	—	62.5	62.0
Augsb.-N.Masch.	5	106.0	106.0
„ Has.Brau.	6	106.0	97.0
Bachm.&Ladew.	12	246.0	245.5
Baer & Stein	10	188.5	188.5
Balke Maschin.	6	127.0	128.0
Bamag	—	25.1	25.0
Bamberger Malz	8	114.5	115.0
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	97.0	96.0
Bartz & Co. Lag.	—	66.0	66.0
Basalt	6	90.1	90.5
Bast & Co.	12	231.0	231.5
Bayr. Motorenw.	12	238.0	235.0
Bayr. Spiegel	—	70.7	71.2

Bazar	8	144.0	145.5
J. P. Bemberg	14	577.0	575.0
Bendix Holzb.	—	41.5	39.6
Jul. Berger	20	413.2	410.0
Bergmann E.	8	185.0	192.0
Berl. Gub. Hutf.	16	350.0	345.0
„ Holzkont.	5	103.8	113.5
„ Kindel-Br.	18	481.0	477.0
„ Karls. Ind.	—	70.0	69.0
„ Masch.	6	134.0	133.0
Berth. Messing	7	102.0	102.5
Beton u. Mon.	9	129.0	128.0
Biel. mech. Web.	—	103.0	103.0
Boch. Viktoria	7	129.5	129.5
Bösperd. Walzw.	5	65.0	65.5
Brauh. Nürnb.	12	186.0	186.0
Braunk. u. Brik.	10	176.5	173.0
Braunschw. K.	10	233.5	220.0
„ Jute	6	153.0	150.0
„ Masch.	4	66.5	68.7
Breitenb. Zem.	12	149.7	144.0
Bremen-Besigh.	4	63.7	63.1
„ Vulkan	8	—.	—.
„ Wollk.	12	233.0	233.0
Brown-Boveri	9	158.0	157.5
Buderus	5	95.8	96.0
Busch Lüdensch.	—	103.0	99.0
„ Waggon	—	68.0	68.7
Büttnerwerke	5	71.7	71.7
Butzke & Co.	7	123.0	122.0
Byk Gulden	—	90.7	89.0
Calmon Asbest	—	44.5	44.0
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	232.0	232.0
Charl. Wasser	7	135.0	—.
Chem Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	—.	—.
„ Heyden	4	125.8	125.0
„ Gelsenk.	5	79.7	79.2
„ Albert	6	99.0	100.0
Chillingworth	0	105.2	105.1
Concord. chem.	5	52.0	52.0
„ Berg	—	97.0	97.0
„ Spinn.	10	135.5	131.7
Conti-Caoutch.	0	132.5	130.5
Corona Fahrrad	—	60.5	60.0
Cröllwitz Papier	10	152.5	147.2
Daimler Motor.	—	114.7	108.7
Deutsche Atlant.	7	171.0	171.5
Dtsch. Conti Gas	8	210.0	207.0
„ Asphalt	6	161.0	—.
„ Babcox	9	150.0	149.0
„ Erdöl	6	138.0	135.0
„ Gußstahl	0	87.0	93.0
„ Jute	9	155.0	152.0
„ Kabel	6	71.0	72.0
„ Lin.-Unt.	15	306.0	308.7
„ Linoleum	15	265.0	260.0

Dtsch. Maschin.	—	51.0	52.0
„ Schachtb.	4	93.7	93.2
„ Spiegel	—	106.2	106.0
„ Steinz.	12	248.0	246.5
„ Tel. u. K.	7	138.7	139.0
„ Ton u. St.	10	158.2	159.0
„ Wolle	—	58.2	58.0
„ Eisenh.	4	85.2	87.7
Dittm., Neuhans	3	—.	—.
O. Dörffler	10	126.0	127.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	232.0	232.0
„ Ritt.- „	20	348.0	348.0
„ Union- „	14	262.0	262.5
Dresd. Gard.	8	145.0	145.0
„ Schnellpr.	10	129.5	129.0
Dürener Metall	—	196.0	197.0
Dürkoppwerke	—	62.5	63.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
„ Eisenh.	—	65.5	65.5
„ Höf.-B.	32	133.0	133.5
„ Kammg.	4	—.	-.
„ Maschb.	-	27.5	28.0
Dynam. Nobel	5	131.5	131.0
Egestorf Salzw.	8	126.0	126.0
Eisenb. Verkm.	8	148.0	165.7
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	177.0	177.0
Elektr. Lieferg.	10	173.0	172.7
El. Licht u. Kr.	10	226.7	230.0
Engelh.Brauerei	12	230.0	228.0
Elsäß. Bad.Wolle	7	33.0	31.1
Enzinger	0	51.0	50.2
Erdmannsd. Sp.	6	117.5	117.0
Erlang. Baumw.	9	170.2	170.2
Eschw. Bergw.	14	202.5	201.6
Essen. Steinkohl.	8	142.0	140.5
Excelsior Fahrr.	6	96.0	98.2
Faber Bleistift	0	67.0	65.0
Fahlb. List & Co.	10	127.1	129.1
I. G. Farbenind.	10	273.0	272.0
Fein-Jute-Spinn.	4	128.0	127.0
Feldm. Papier	12	203.0	205.0
Felten & Guill.	6	137.0	134.8
Flöther Masch.	4	—.	79.7
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	—	84.5	83.0
Fraust. Zucker	8½	125.0	126.0
Freund Masch.	-	—.	—.
Friedrichsh.Kali	5	160.0	160.0
Friedrichshütte	—	134.0	133.0
R. Frister A.-G.	5	110.5	111.0
Froebeln Zucker	6	78.5	79.0
Gaggenau	—	28.5	28.0
Gebhard & Co.	7	137.0	—.
Gebhard &König	—	69.5	68.5
Gelsenk. Bergw.	4	140.5	140.0
G. Gentsch. & Co.	—	105.5	104.5
Germania Portl.	18	190.7	188.0
Gerresh. Glas	4	140.0	142.0

Ges. f. el. Unter.	10	293.5	295.0
Gildemeist.& Co.	5	112.0	113.0
J. Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wollind.	12	179.7	180.2
Glasm. Schalke	15	196.0	196.0
Glauzig. Zucker	5	101.0	101.0
Glockenstahl	—	35.5	36.0
Glück Auf Gelsk.	7	138.0	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	174.5	175.0
Th. Goldschmidt	5	105.2	106.0
Görlitzer Wagg.	8	24.0	23.0
Guano-Werke	4	74.0	76.0
Georg Grauert	—	55.0	54.0
Greppiner Werk.	10	149.0	149.5
Gritzner Masch.	11	138.0	138.0
Grün & Bilfinger	10	190.5	190.0
Gruschw. Textil	7	95.2	95.0
E. Grundlach	6	96.5	95.5
Haberm.&Gluck.	0	80.0	—.
Hackethal Draht	0	92.7	93.0
Hageda	10	125.0	124.0
Hallesche Masch.	8	128.0	128.0
Hamb. El. Werke	10	162.2	163.0
Hammersen	6	172.0	170.0
Hann. M. Egest.	—	60.0	59.0
Harb. Eis. u. Br.	3	117.0	117.0
Harb. W.-Gum.	6	82.2	80.0
HarkortB.St.-Pr.	—	28.2	29.0
Harpener B.	6	—.	172.5
Hartmann M.	—	21.7	21.5
Hedwigshütte	8	101.0	101.5
Hein, Lehm.&Co.	-	91.7	91.2
Held & Franke	—	58.8	57.0
Hemmor. Portl.	15	—.	235.0
Hilgers.Verzink.	5	77.0	77.5
Hille-Werk	—	23.5	23.7
Hilpert Masch.	—	86.5	86.5
Hindrichs-Auff.	8	106.0	105.0
Hirsch-Kupfer	—	133.0	134.0
Hoesch	8	146.5	146.0
Hoffmannns St.	4	76.0	76.5
Hohenlohe W.	7½	95.0	93.0
Ph. Holzmann	12	167.5	170.7
A. Horch & Cie.	8	109.5	109.5
Hotelbetr.-Ges.	11	193.5	193.5
Höxter-Godelh.	—	57.0	58.0
Hubertus Br.	7	135.2	135.5
Humboldtmühle	—	68.0	70.5
Huta Breslau	8½	137.0	131.2
C. M. Hutsch.	4	81.0	81.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
„ Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	310.4	302.1
„ Genuss	8	134.0	130.5
Industriebau	10	132.0	131.0
Isenbeck	7	108.0	108.0
Jeserich Asphalt	10	145.0	145.0
J. A. John Akt.	10	125.2	126.5

Max Jüdel & Co.	8	138.0	140.0
Jülich Zuckerf.	—	66.0	65.0
Junghans Gebr.	4	89.0	87.5
Kahla Porz.	—	112.5	113.5
Kaiser-Keller	—	66.0	66.0
Kaliwerke Asch.	10	191.7	190.0
Kalker Masch.	--	15.0	15.0
Karstadt	10	267.0	260.5
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	123.5	120.2
Klauser Spinn.	7	64.7	64.7
Klöcknerwerke	7	123.7	123.0
C. H. Knorr	10	165.0	166.0
Koch, Adlernäh.	4	90.0	90.0
Kolb & Schüle	12	178.0	178.0
Köln-Neuessen.	9	148.0	146.0
Köln-Gas u. El.	6	100.5	99.0
Kölsch Walzeng.	—	57.0	57.7
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.0	236.0
Königszelt Porz.	—	44.0	45.0
Kontinent Asph.	4	125.0	129.5
„ Wass.	—	—.	83.0
Körbisdorf Zuck.	—	93.0	93.0
Körting Gebr.	0	78.7	78.0
Körtings Elektr.	8	117.0	118.1
Kötitzer Leder	8	147.7	147.0
Krauß & Co.	—	167.5	168.0
W. Krefft	8	135.0	135.0
Kromschröder	10	185.0	185.0
KronprinzMetall	8	122.0	122.5
Gebr. Krüger	6	112.0	112.2
Küppersb. & Co.	12	179.0	193.0
Lahmeyer & Co.	10	181.0	183.5
Laurahütte	—	85.0	85.0
Leipz. Landkraft	6	91.0	91.0
Leonhard Br.	7	142.0	142.5
Leopoldgrube	0	80.2	79.8
Linde's Eism.	10	178.0	178.0
Carl Lindström	15	560.0	535.0
Lingel Schuhfab.	4	61.5	62.5
Lingner Werke	7	120.0	121.5
L. Loewe & Co.	10	263.7	262.2
C. Lorenz	6	137.0	140.0
Lüdenscheid M.	5	103.0	102.0
Lünebrg. Wachs	5	82.0	84.5
Magdeb. Allg. G.	4	182.2	182.2
„ Bergw.	—	80.0	80.0
Magdeb. Mühlen	10	107.0	105.0
C. D. Magirus	—	43.7	42.2
Mannesm. Werke	4	158.8	153.7
Mansfeld Bergb.	7	121.9	120.2
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	129.0	129.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
„ Buckau	10	153.0	151.0
„ Kappel	—	110.0	110.3

Maximil. Hütte	10	209.1	203.1
Mech. Web. Lind.	15	213.0	214.7
„ „ Sorau	12	241.7	241.0
„ „ Zittau	4	99.7	99.3
Merkur Wollw.	10	174.2	174.1
Mayer Kaufm.	7	83.2	82.0
Miag	10	138.0	157.5
Mimosa A. G.	17	285.0	284.7
Minimax	10	124.0	124.0
Mix & Genest	9	164.0	165.6
Motoren Deutz	—	57.2	57.2
Mühle Rüningen	10	126.5	126.0
Mühlheim Brgw.	7	113.2	115.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	101.5	99.7
Natronzellstoff	10	149.0	151.0
Neckars. Fahrz.	8	59.8	58.0
Neckarwerke	9	145.0	144.7
Niederl. Kohlen	10	155.1	158.0
Nordd. Kabel	8	145.0	145.0
„ Steingut	10	190.0	190.0
„ Wolle	12	211.0	214.7
Nürnb. Herk.-W.	5	68.7	70.0
Oberschl. E.-B.	5	114.0	114.0
„ Koksw.	0	107.0	106.0
Oesterr. E. V.	3	30.7	31.2
„ Siemens	0	14.8	15.0
Oeking Stahlw.	—	39.2	39.2
E. F. Ohles Erb.	—	42.0	43.0
Orenst. & Koppel	4	131.5	130.0
Ostwerke	12	317.2	315.1
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	101.0	102.0
Phönix Bergbau	—	100.7	101.0
Phönix Braunk.	6	87.5	89.7
Julius Pintsch	5	175.0	176.0
Pittler Werkzg.	10	364.0	368.0
Plauen. Gardin.	10	161.0	158.5
Pöge Hermann	6	118.6	118.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	185.0	185.4
Polyphonwerke	9	460.0	439.5
Poppe & Wirth	0	91.7	89.5
Prestowerke	6	106.5	108.0
Rasquin F. Farb.	4	129.0	—.
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	83.0	79.0
Rauchw. Walter	6	123.7	121.7
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	101.0	103.2
Reisholz Papierf.	12	242.0	242.0
Rheinfeld. Kraft	10	184.2	185.0
Rhein. Braunk.	10	291.2	290.0
„ Elektr.	9	164.0	163.5
„ Elektr.-V.	6	—.	—.
„ Möbelst.-M.	9	—.	—.
„ Spiegelglas	12	174.0	174.0
„ Stahlwerke	—	166.2	167.0

Rh.-Westf.-Kalk.	8	130.2	132.5
„ Sprengst.	4	103.0	103.0
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	256.0	250.0
Riebeck	6	155.0	155.0
Riedel	—	41.8	41.0
Roddergr. Br.-K.	27	680.0	665.0
Th.Rosent. Porz.	5	116.7	116.0
Rositzer Zucker	5	67.7	70.0
Ferd. Rückforth	—	86.7	87.0
Rütgerswerke	—	104.0	102.8
Sachsenwerk	6	137.0	135.0
Sächs. Gust. D.	6	152.0	152.0
„ Waggon	—	—.	—.
„ Webstuhl	8	155.7	155.2
Salzdetfurth	12	309.5	312.5
Sarotti	12	196.0	194.5
G. Sauerbrey M.	—	44.0	46.0
Scheidemandel	—	31.3	32.0
Schering chem.	—	234.0	230.0
Schlegel Brauer.	14	231.0	230.0
Schles. Bg. u. Z.	12	129.5	128.0
Schles. B. Beuth.	12	171.7	171.5
„ Cellouse	10	135.5	135.5
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	47.0	47.0
„ Portland	10	204.2	198.2
„ Textil	—	57.0	60.0
Hugo Schneider	6	122.0	133.0
Schött, Hermann	4	78.0	80.0
Schub. & Salzer	16	340.0	323.0
Schuckert & Co.	7	198.0	200.0
Schultheis-Patz.	15	369.2	368.0
Schwaben Bräu	15	273.0	272.0
Schwelm. Eisen	10	166.0	166.0
Seebeck Schiff	—	50.5	50.0
Fr. Seiffert & Co.	8	154.0	154.0
Siegen Solingen	—	42.5	143.0
Siegersdorf. Wk.	8	112.5	112.0
SiemensGlasind.	8	147.0	146.0
Siemens&Halske	12	314.0	313.5
Sinner Aktien	10	132.5	132.5
Sonderm.& Stier	—	79.0	79.0
Sonderm. & St. B	—	25.0	23.5
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	28.0	31.2
Stett. Chamotte	3	96.2	—.
„ Elektr.-W.	12	147.0	146.0
Stöhr & Co.	6	240.2	243.7
Stoewer Nähm.	8	42.0	42.0
Stolberg. Zink	8	182.2	180.0
Gebr. Stollwerk	9	146.0	146.5
Strals. Spielk.	15	250.0	251.0
Svenska	11	411.0	407.0
Tack & Co.	6	110.0	110.0
Tafelglas	7	115.0	110.0
Teleph. Berlin	—	82.0	82.8
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.

Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	97.2
Thür. Gas Leipz.	8	156.0	153.0
Tietz Leonhard	6	286.2	288.0
Transradio	8	169.2	174.0
Triptis Akt.-Ges.	3	102.7	102.3
Tuchfabr. Aach.	10	134.0	131.7
Tüllfabr. Flöha	4	96.0	95.5
Union Chem. Pr.	4	64.0	64.1
Union Gießerei	—	28.5	30.0
Varzin. Papierf.	8	150.5	150.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	99.0	97.0
„ Böhl. Stahlw.	8	151.0	151.0
„ Chem. Charl.	10	153.2	155.0
„ Dtsch. Nick.	11	165.0	165.0
„ Glanzst. Elb.	18	768.0	768.5
„ Gothaniaw.	8	—.—	—.—
„ Märk. Tuch	—	87.0	87.0
„ Met. Haller	6	83.5	83.0
„ Ver. Portl.	12	230.0	225.0
„ Schm. u. M.	5	81.0	80.0
„ Smyrna T.	7	168.0	168.0
„ Stahlwerke	6	87.5	97.5
„ St. Z. u. Wiß.	8	221.0	221.0
„ Thür. Metall	—	64.0	63.5
„ Ultramarin	10	157.7	157.7
Viktoriawerke	6	87.0	86.5
Vogel Telegr.	6	89.5	101.7
Vogt & Wolf	4	109.0	109.0
Vogtl. Masch.	4	91.0	89.8
Vogt & Haeffner	6	185.8	185.0
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	182.5	180.0
Wandererwerke	12	185.0	186.2
Warst. Gruben	8	139.0	136.5
Wasserw. Gelsk.	7	165.0	143.5
A. Wegelin Ruß	10	138.0	138.0
Wegel.& Hübner	7	106.7	105.2
Ludw. Wessel P.	—	22.5	22.5
Westf. Dinnend.	5	59.2	—.
„ Draht	5	92.0	91.0
„ Kupfer	10	84.0	83.1
Wick. Portl.-Z.	10	184.7	184.7
Wicküler Brau.	12	243.0	243.0
H. Wißner Met.	10	149.9	151.0
Wittener Gußst.	—	59.0	61.5
Wittkop Tiefbau	10	140.0	138.5
R. Wolf	—	56.0	55.2
Zeitzer Masch.	10	155.4	154.5
Zellstoff-Verein	10	161.1	152.0
„ Waldhof	12	302.0	301.7
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	180.0	179.7
Neu Guinea	8	730.0	725.0
Otavi	11	43.2	45.0
Dtsch. Petrol.	-	65.0	64.0
Slomann	—	96.0	95.5

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestrasse 18.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Dienstag, 1. Mai, 8 bis 10.45. B. 27:

Così fan tutte

Komische Oper von W. A. Mozart.

Mittwoch, 2. Mai, 7.30 bis 11. D. 27:

Carmen

Oper mit Ballett von G. Bizet.

Operetten-Theater

Nur noch bis Freitag

Allabendlich 8 Uhr

Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren

Heitere Operette in 3 Akten

Neu für Bochum!

Bahnhofs-Hotel

◇

Täglich

Konzert

der beliebten Stimmungskapelle

Karl Stölting

Einen gesunden

Schlaf

und damit eine Kräftigung und Beruhigung der

Nerven

erzielen Sie durch den echten

Baldravin

W. Z. geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin". Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der

Alte-Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Engel-Apotheke, Königstr. 16, Drogerie E. Frings, Buddenbergstr., Flora-Drogerie, Ap. Hoffmann, Hattingerstr. 11, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz, Drogerie H. Kneider, Gr. Beckstraße 11, Neue Apotheke, Friedrichstraße 29, Drog. Reinhardt Moltkemarkt 39 und Brüderstr, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19, Stern-Drogerie Hellwegstr. 1, Drog. z. Griesenbruch, E. Jenner.

Kind.-Liegewagen

gut erhalten, billig zu verkaufen. Peterstraße 22, am Südpark.

Tadelloser

Gehrock

mit Weste, da zu eng, billig zu verk., mittl. gesetzte Fig. Matthäserstr. 43.

Möbel

Wer gute, solide

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel

wie Bettstellen, Kleiderschränke zu Preisen kaufen will, wie v. keiner Konkurrenz geboten wird, der komme z.

Herforder Möbel-Haus

Inhaber Gebr. Limpinsel, Marienstr. 29. Entgegenkommende Zahlungsweise.

Sehr gut erh. weiß.

Prom.-Wagen

u. ein gut erh. Kinder-Klappstühlchen billig zu verkaufen. Jakobstr. 10, pt., li.

Die

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

zeigen nur noch 3 Tage den vorletzten Film der Fox-Roxy-Dom-Klasse

betitelt



Ein Liebes-Idyll in der Mansarde

oder

Im siebenten Himmel

mit **Janet Gaynor** und **Charles Farrell** (bekannt aus Sonnenaufgang) in den Hauptrollen

Ein Meisterwerk von wirklichen Ausmaßen wird hier vor unseren Augen entrollt. Die Seiten des menschlichen Herzens lassen hier ein Lied erklingen von der Liebe Zaubermacht und Allgewalt. Aus den tiefsten Tiefen menschlicher Armut führt uns der Film hinauf zu des Glückes sonnigen Höhen. Durch Sumpf und Morast, durch Krieg und Völkermorden klingt die ewige uralte Weise: „Ich liebe Dich".

Viele, vielleicht Alle werden sich der Tränen der Rührung nicht schämen, denn menschliches-allzumenschliches wird vor unsern Augen entrollt. Und doch, trotz allem, triumphiert am Schlusse die allesumfassende Liebe, denn:

Einstweilen bis den Bau der Welt
Philosophie zusammenhält,
erhält sich das Getriebe
durch Hunger und durch Liebe

Ein wahrhaft herrlicher Film, so lautet das Urteil der „Welt-Presse"

III.

Ein Tom Mix Jubiläums-Film

Tom Mix der erklärte Liebling der Völker hat seinen **50.** Film fertig gestellt und mit atemraubenden Sensationen ausgestattet.

Die Todesfahrt auf dem Black-River

Den Mittelpunkt dieser einzig dastehenden Wild-West-Sensation bildet die Höllenfahrt auf einem Floß durch den reißenden „Schwarzen Fluß". Tom Mix, von welchem man die tollsten Dinge gewohnt ist, vollbringt hier eine Leistung die ans unmögliche grenzt, deren Waghalsigkeit dem Beschauer den Atem anhalten und das Blut in den Adern erstarren läßt. Von Anfang bis Ende nur Sensation und Spannung

III.

Eine Original Groteske

aus der rühmlichst bekannten Fox-Kiste

M.G.V. „Gußstahlglocke" e.V.

Mitglied des Westfälischen und des Deutschen Sängerbundes
Schutzherr: Generaldirektor Dr. Walter Borbet, Bochum
Leitung: Bundeschormeister Musikdirektor Rudolf Hoffmann, Bochum

Mittwoch, den 2. Mai, abends 8 Uhr

I. Haupt-Konzert

im Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße

Mitwirkende: Bochumer Bläser-Kammermusik-Vereinigung des Städt. Orchesters
Am Flügel: Otto Enke, Lehrer am Hoffmannschen Konservatorium

Vortragsfolge:

1. a) Vätererde (Männerchor) Uraufführung . . . . . Rudolf Hoffmann
   a) Die stille Stadt (Männerchor) Erstaufführung . . . . . Hugo Kaun
2. Serenade für 5 Blasinstrumente, op. 29 . . . . . K. Hoyer
3. a) Lebenslied } Männerchöre . . . . . Hugo Kaun
   b) Wegworte }
4. Sextett für 5 Bläser und Klavier, Werk 16 . . . . . R. Grees
5. a) Vale carissima (Männerchor) Erstaufführung . . . . . Hugo Kaun
   b) Landsknechtslied (Männerchor) Uraufführung . . . . . Rudolf Hoffmann
6. Tanzsuite für 5 Blasinstrumente op. 53, ... Th. Blumer
7. Des Feldpredigers Kriegstaten (Männerchor) Uraufführung Karl Kämpf

Eintrittspreise: RM. 1.– und RM. 0.75. Vorverkauf: Buchhandlg. Hengstenberg-Kortumstr. 16, Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr. 6
Unsere passiven Mitglieder haben mit einer Dame freien Zutritt

Der Konzertflügel wird von der Firma Marks, Pianohaus, Bochum zu Verfügung gestellt

---

Kammerlichtspiele

Nur 3 Tage

zeigen wir das entzückende Filmwerk:

Der fesche Erzherzog

7 blendende Akte. — Ein Spiel zum Lachen und Weinen!

Wien, die Stadt seliger Träume und des Sonnenscheines . . Walzertraum-Milieu . . Im Prater blühen wieder die Bäume . . das ist die Stimmung, die durch diesen neuen Film geht. Ein reizender Film, über den sich jeder Besucher freuen wird.

Liane Haid, das charakteristische süße Wiener Mädel sow. **Oskar Marion** als Partner und die übrigen Darsteller, wie **Ellen Kürty, Hans Mierendorff** bürgen für eine gute Darstellung

Aufführungszeiten:

3.50 Uhr — — 6 Uhr — — 9.15 Uhr

Ferner bringen wir
Richard Talmadge
in

Hilfe! Polizei!

6 Akte voller Sensationen

Den Abschluß unseres Programms bildet der Liebesroman zweier Flieger mit **Mady Christians** in

Duell in den Lüften

7 packende Akte der Liebe und des Sports

Mittwoch, den 2. Mai,
nachmittags 3 Uhr

23500 RM.
Geldpreise

RENNEN KREFELD
CREFELDER RENNVEREIN 1911

Billige Eil-Sonderzüge

mit 1/3 Preisermäßigung

12.20 ab Bochum an 21.08
13.40 an Krefeld ab 19.45

Vaterländ. Frauenverein vom Roten Kreuz

Ausstellung, Vortrag und praktische Vorführung

elektr. hauswirtschaftlicher Geräte nebst Filmvorführung am 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Parkhauses.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei

Ein Meisterwerk der Klavierbaukunst!

ist das AG3

SCHMITT Resoval-Piano

von unsern hervorragendsten Künstlern bevorzugt und bestens empfohlen

◇ Günstige Teilzahlungen ◇

Carl Schmitt Hof-Pianofabrik **Hagen i.W.**

Lichtbilder-Vortrag

„Die deutsche Automobilindustrie, ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche Bedeutung"

Am Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, spricht in der Loge zu Bochum, Humboldtstraße 14, **Schriftsteller Wilhelm Conrad Gomoll, Berlin**

Der Eintritt ist frei!

Es wird um zahlreichen Besuch gebeten!

Reichsverband der Automobilindustrie Berlin

Moderne Kinderwagen Klappwagen

kaufe im

Spezialgeschäft

Brückstraße 10

Schaffenskraft und **Lebensfreude**

kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch

Apoth. Ulrichs Kräuterwein

gehoben wird.

Hersteller: Otto Stumpf A. G.

In haben in allen **Apotheken u. Drogerien**

Hauptdepot: Einhorn-Apotheke Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße

---

Auszug und Schreibtisch echt Eiche, wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen Alsenstraße 26, III. r.

Fast neuer Promenadenwagen preiswert zu verk. Schmidt, Christstr. 41, p., r.

Zflamm. Gaskocher Küppersbusch m. T., und 1 Gasheizofen sof. billig zu verk. Wiemelhauserstr. 20, parterre rechts.

Ia. Korbmöbel

extra billig. Marktplatz 3, Alt. Markt.

Zahnpraxis Mathilde Richter

Humboldtstr. 25

Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz

Eröffne

mit dem heutigen Tage in meinem Hause Bochum-Weitmar, Brockhauserstraße 26 ein

Getreide- und Futtermittelgeschäft

Offeriere sämtliche Futtermittel zu den billigsten Tagespreisen. Reelle Bedienung zugesichert.
Um geeigneten Zuspruch bittet

Fr. Ed. Erdmann

Geistes-Rundfunk

Die weltdurchflutende Geisteswelle zur

Wieder-Vereinigung der christl. Kirchen

Zur einem Vortrag über dieses Thema am **Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr** im Gesellschaftssaal des Restaurant **„Habighorst"**, Ferdinandstraße 36, laden wir hierdurch unsere lieben Mitchristen freundlichst ein.

Eucharistischer Samariter-Orden

interkonfessionelle und internationale Arbeitsgemeinschaft zur Versöhnung der Völker und Kirchen, **Ortsgruppe Bochum,** An d. Landwehr 11

Dürkopp  **Diamant**

Bismarck- und Opel-Fahrräder

ferner:

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde

in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.** LP11

Leichte Zahlungsbedingungen

Gerhard Paefgen

Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2832

Bei **Nerven**

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlafördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch: **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304**

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf G. 29 (Hessen)

KAUFT

Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!

Der neue

Krefft-Brenner

ist im Wirkungsgrad allen anderen weit überlegen

Ein- oder Zweifamilienhaus

in guter Wohnlage zu kaufen gesucht. Moderne Etagenwohnung in verkehrsreicher Lage kann zum Tausch zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter B C 33769 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Bochumer Konservatorium

Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstraße 27 Fernruf 484

Unterricht in allen Fächern
Musiklehrer-Seminar
Staatl. u. Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten,

Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Billig

durch großen Einkauf.



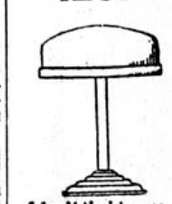
Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
120.-



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln
Bochum
Buddenbergstr. 10

Extra billig!



Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Leinöl

sämtliche
Farben u. Lacke
zu billigsten
Tagespreisen!
Carl Bohlmann
Bochum
Fernruf 526
Kortumstraße 4

WerbeWoche

Strümpfe

Damenstrümpfe feinmaschig, grau und beige . . . . . 58, 35 ₰

Damenstrümpfe echt Macco oder Macco-Art . . . . . 1.35, 88 ₰

Damenstrümpfe Wasch-K'seide in vielen hellen Farben . . 1.45, 95 ₰

Damenstrümpfe prima Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse 1.95, 1.45

Damenstrümpfe feinmaschige Waschseide 2.75, 1.95

Damenstrümpfe Bembergseide, elegantes Gewebe 3.75, 2.90

Damenstrümpfe K'seide, platt., solider Straßenstrumpf . . . 5.90, 4.25

Herren-Socken Baumwolle, grau . . . . . 58, 28 ₰

Herren-Socken in schönen Jacquard-Mustern . . . . . 1.45, 95, 75 ₰

Kinder-Söckchen mit Wollrand

Größe	1	2	3	4	5
	45 ₰	50 ₰	55 ₰	60 ₰	65 ₰

Herren-Artikel

„Koppel-Kragen" die bewährt., gut sitzenden Stehumlegekragen, Macco 4fach, vorrätig in all. Weiten 85, 50 ₰

Hosenträger für Knaben und Herren, mit Lederpatte oder mit Gummizug, sehr haltbare Qual. Stück 1.45, 95, 65 ₰

Sportgürtel für Knaben und Herren, solide Lederqualitäten . . Stück 2.75, 2.25, 1.25, 75 ₰

Oberhemden geschmackvolle Percal-Muster, alle Weiten vorrätig . Stück 4.95, 3.90, 3.50

Weiße Oberhemden mit karierter Batist-Brust und Manschetten, solider Wäschestoff . . 4.95, 3.95

Modewaren

Damen-Kragen feine Batist- od. Crepe de chine-Qual., teils mit reicher Spitzengarnierung, Stck. 1.65, 1.45, -.55, -.45

Binde-Kragen aus Voile od. Opal, weiß und farbig, teils m. Valenciennessp. garn. . Stck. 1.95, 1.25, -.95

Damen-Westen aus mercerisiert. Rips, Voile od. Opal, reiche Fältchengarnier. Stck. 1.45, 1.35, 1.25

Eleg. Damen-Westen aus Voile od. Crepe de chine mit reicher Fältchen- und Spitzengarnitur . . Stck. 3.50, 2.25, 1.95

Damen-Schals mit neuen geschmackvollen Zeichnungen . . . . . Stck. 1.75, 1.25

Dam.-Wildledergürt. imit., in all. Farb. vorrät., äußerst solide, 4 cm br. **0.85,** 2½ cm br. 55 ₰

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer mit kurzen Beinen . . . . . 65, 45 ₰

Damen-Schlüpfer in hellen Farben . . . . . 95, 68 ₰

Damen-Schlüpfer prima Macco-Qualitäten 1.85, 1.25

Damen-Unterhemd mit schönen Trägern, weiß gewirkt . . . . . 1.25, 95 ₰

Bade-Anzüge für Herren, Damen und Kinder, Schwarz-Trikot . . . 1.85, 1.65, 1.20

Turn-Anzüge Marke „Goldfisch", Schwarz-Trikot 3.50, 2.60

Handschuhe

2403

Dam.-Handschuhe solide Zwirnqualität, mit Seidenraupe . . . . . Paar 95 ₰

Dam.-Handschuhe mit bestickter Stulpe und Seidenraupe . . . . . Paar 1.35

Dam.-Handschuhe aus garantiert reiner Seide bester Qual., dah. größte Haltbarkeit, Paar 1.95

Dam.-Handschuhe Rundstuhlhandschuh, festgewirk. Seiden-Gewebe, äuß. solide, Paar 2.25

Dam.-Handschuhe Ia. Waschseide mit entzückend. Stulpen-Stickerei und mit Seidenraupe . . . . . Paar 2.95

Damen-Glacé-Handschuhe vorzügl. Lederqual., in allen Farben vorrät., Paar 3.95

Herren-Handschuhe mercerisiertes Zwirngewebe und mit Seidenraupe . . . . . Paar 75 ₰

Herren-Nappa-Handschuhe weiche Lederqual., vorrätig in all. Größen, Paar 5.25

Spitzen

Hemdenpassen Klöppel- oder Valenciennesspitze, auffallend billig . . . . . Stück 12, 8 ₰

Klöppel-Spitze ca. 10 cm breit und dazu passender Einsatz . . . . . Meter 19, 12 ₰

Kissen-Durchsätze mit Spruch, feine mercerisierte Qualität sehr billig . . . . Stück 13 ₰

Kissen-Ecken geschmackvolle Ausführung . . . . . Paar 30 ₰

Festons

Festonspitze reich bestickt, Stück = 4.60 Mtr. . . . . Meter 95, 48, 25 ₰

Festonspitze feine Lochstickerei u. Gittermuster . . . . . Meter 15, 6, 4 ₰

Feston-Durchsatz reich bestickt, sehr billig . . . . . Meter 25, 15, 8 ₰

Feston-Durchsatz für Kissenbezüge ganz besonders geeignet, extra breit Meter 75, 32 ₰

Damenwäsche

Damen-Taghemd mit schmalen Trägern . . . . . 0.95, 68 ₰

Damen-Taghemd Schulterschluß mit Festonspitze 1.95, 1.45

Damen-Hemdhose Windelform mit Klöppelspitze od. Hohlsaum, 1.75, 1.45

Damen-Nachthemd Schlupfform, mit Festonspitze oder Hohlsaum . . 2.95, 2.65, 1.85

Damen-Nachthemd mit Kragen garniert, mit Valenciennes-Spitze . . 5.75, 4,50, 2.95

Damen-Prinzeßrock oben wie unten mit Valenciennes-Spitze garniert . . 4.95, 3.75

Damen-Prinzeßrock aus gutem Wäschetuch mit breiter Achsel 3.95, 2.50

Strumpfbandgürtel mit 4 Haltern, zum Auswechseln . . . . . 1.25, 58 ₰

Büstenhalter aus festen Stoffen, Rücken-, Seiten- und Vorderschluß . 1.60, 0.95, 65 ₰

Hüftformer mit Rückengummiteil oder zum Schnüren 4.50, 3.50, 1.65

Schürzen

Jumper-Schürzen uni und gestreift 1.45, 1.25

Jumper-Schürzen Buntdruck, in schönen Dessins 2.25, 1.65, 1.35

Jumper-Schürzen weiß, aus kräftigen Stoffen 2.10, 1.45, 1.25

Berufskittel in dunkel und weiß, prima Stoff und Verarbeitung 6.50, 6.25

Mädchen-Hänger-Schürzen in modernen Stoffen 1.75, 1.20

Versäumen Sie nicht

unsere Sonder-Angebote in Damen-Mänteln und -Kleidern wahrzunehmen

KOPPEL G.m.b.H.

Kinder-Konfektion

in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen

Außergewöhnlich billig!

Holländer Käse . . .	per Pfd. nur 1.05 und 0.72	Speck fett, geräuchert	per Pfd. nur 0.90
Limburger	per Pfd. nur 0.37	Speck fett, gesalzen	per Pfd. nur 0.82
Edamer	per Pfd. nur 0.85	Bauchspeck mager, geräuchert	per Pfd. nur 0.98

Trinkeier vollfrische Ware 10 Stück nur . . . . . 98 ₰

Margarine stets frisch, per Pfund 0.95 0.85, 0.68, 0.65, 0.63, 0.52 u. **0.45**

Otto Mess

SPEZIALGESCHÄFTE FÜR SÄMTLICHE LEBENSMITTEL

Buddenbergstraße 4 · Marienstraße 24 ★ ★ **Bochum** ★ ★ **Brückstraße 30 · Alleestraße 107**

Existenz!

Zigarrengeschäft

in bester Lage, Filiale, krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Angebote unter V A 33818 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Für den Bau eines herrschaftlichen Wohnhauses habe ich von meiner Besitzung im Stadtparkbezirk einen

Bauplatz

von 12 Meter Straßenfront und 22 Meter Tiefe sofort abzugeben.

Anfragen unter Q. R. 7195 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Achtung! Achtung!

Sie brauchen für Ihre Geschäftstouren einen bequemen, gut gefederten, schnellen Wagen. Denselben bekommen Sie durch

Auto-Vermietung Ludwig Liese, Bochum 1841

Schöne eichene

Flurgarderoben

große Auswahl, von 32 Mk. an; eichene Bücherschränke 50 Mk., 65 Mk. usw.; gute Chaiselongues u. Sofas 58 Mk., 68 Mk. usw.; Kleiderschränke von 45 Mark, weißlackierte Schränke, Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, Wohnzimmerbüffets, Speisezimmer, feine Küchen v. 275 Mk. usw. Großes Lager. Zahl.-Erleichterung.

Fachgeschäft Wilh. Schrudde, Bochum Roonstraße 37. Nähe Martenstr.

Schlafzimmer

in echt Eiche u. Nußbaum sehr billig bei Wilh. Schrudde, Roonstraße 37.

Aufarbeiten

von Polstermöb. gut u. bill. Teilz. gest. Fr. Brandt, Unt. den Linden 53.

Ein flotter

Pony

mit Geschirr und leichter Flachwagen billig, auch einzeln, zu verk. Günstigste Zahlungsweise. Roonstr. 80, 1. Et.

Einige gute

Wagenpferde

u. Ponys billig zu verk., auch Tausch. Roonstraße 38.

Hochtrag. Schaf zu verkauf. (33792 Wirt H. Herwig, W.-Eppendorf, Gustavstraße 19.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Wir liefern Ihnen Wertmöbel

das heißt künstlerisch und qualitativ gediegene Möbel **zu Wunschpreisen** *das heißt zu Preisen, wie sie sich der Schartrechnende wünscht*

Gebrüder Schürmann A.-G. Essen und o. H. Köln

Größtes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen